

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	24 (1869)
Artikel:	Das ehemalige Lucerner- oder Vierwaldstätter-Capitel und seine älteren Briefschaften
Autor:	Schneller, Joseph
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-112285

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Das

ehemalige Lucerner- oder Vierwaldstätter-Capitel

und

seine ältern Brieffschaften.

(Von Joseph Schneller, Stadtarchivar.)

Es ist uralte hierarchische Ordnung in der katholischen Kirche, daß bei größern territorialen Bezirken eines bischöflichen Sprengels Archidiakone aufgestellt waren, um die kirchliche, vom Bischofe ihnen zugemessene Gerichtsbarkeit innert ihrer angewiesenen Begrenzung auszuüben.¹⁾ Wir kennen im alten Bisthume Constanz, das zur Kirchenprovinz Mainz gehörte, schweizerischen Theiles vorzüglich fünf Archidiakonate, jenes von Burgund westlich, von Thur-, Zürich- und Kleggau östlich, und von Argau im Herzen. Zum Letztern zählte, nebst den drei Waldstätten, beinahe das ganze jetzige Gebiet von Lucern.²⁾ Schon im dreizehnten Jahrhundert begann die Bedeutung der Archidiakonate zu sinken, und im vierzehnten giengen selbe der Jurisdiction (nicht dem Namen) nach

¹⁾ Dieselben waren mehrentheils Mitglieder der Domstifte, canonici majoris ecclesiae.

²⁾ Vergl. Neugart, Episc. Constant. Tome I. pag. CXVI — CXXII. — Einzig die Ortschaften Großdietwil, Escholzmatt und Marbach (als Filiale von Trub) gehörten zum Archidiakonate Burgund.

ganz ab, und ihre Gewalt wurde mit jener der Generalvicare (officiale foranei) vereinigt, so daß nun der Generalvicar in rein geistlichen Angelegenheiten die Gerichtsbarkeit, gewisse dem Bischofe vorbehaltene Fälle ausgenommen, in einer Weise mittelst Delegation besaß, daß von ihm keine Appellation an den Bischof statt finden konnte.¹⁾ Unterabtheilungen der Archidiaconate — mehr nur zu kirchlichen Mittheilungen an Priesterschaft und Volk, so wie zur Durchführung nöthiger Aufficht und Leitung, ohne eigentliche Jurisdiktion — bildeten die Archipresbyterate²⁾ bald nach ihrer näheren Ausbildung Decanate genannt, die sich dann mehrheitlich auf die weltliche Gaubegränzung füßten. Ein solcher Erzpriester oder Decan war ganz ursprünglich der Pfarrer an der Hauptkirche eines Bezirkes, unter welchen zehn andere Kirchspiele gehörten, worüber jener als der Elste die Oberaufsicht hatte. Von dieser Tauf- oder Mutterkirche, wie z. B. Lucern, oder aber von jenem Kirchspiele, wo der Decan pastorirte, mag dann derselbe und das Decanat seinen Namen erhalten haben; und zwar, um dem störenden Wechsel zu begegnen, verblieb dieser Name, wenn auch in der Folge, da die andern untergeordneten Kirchen ebenfalls volle Pfarrrechte erhielten, das Capitel frei einen Dechanten sich wählte aus je einer beliebigen Pfarrei des Bezirkes.³⁾ Im dreizehnten Jahrhundert bestand das weitschichtige Bisthum Constanz aus zehn Archidiaconaten und vierundsechzig Decanaten oder Landcapiteln. Durch die Reformation ging Manches verloren, so daß im Jahre 1745 jener Sprengel nur noch zweiundfünfzig Decanate mit 1126 Pfarreien in sich faßte.⁴⁾ Die Priesterschaft des Bisthums war in vier Quarten abgetheilt, deren Eine der eidgenössische Clerus⁵⁾, die Andere jener des Allgaus, die Dritte des Breisgaus, und die Letzte die Quart des Schwabenlandes benannt wurde.

¹⁾ Vergl. P. A. Seeger, Rechts-Gesch. II. 788.

²⁾ Ueber Bedeutung und Competenz derselben siehe Thomas Fazbind, das christliche Schwyz. (Mst.) Bd. I. 107.

³⁾ Vergl. Geschfrd. XIX. 181. Note 2. — Diese Note legte ich bereits den im Jahre 1867 gedruckten Statuten des Capitels Willisau (historische Abtheilung) zu Grunde.

⁴⁾ Catalogus personarum eccles. et locorum diocesis Constantiensis.

⁵⁾ Siehe Regest Nro. 78 u. 83.

Was nun das Lucerner- oder Vierwaldstätter¹⁾ Decanat im Archidiaconate Argau betrifft, welches unter seiner vierörtigen Pfarrgeistlichkeit in der Stadt Lucern und circa drei Stunden im Umkreise, in Uri bis zur stäubenden Brücke, im alten Lande Schwyz, und in beiden Unterwalden,²⁾ auch eine eigene Genossenschaft (fraternitas, capitulum), wie die Uebrigen im Constanzer Sprengel, unter dem Schutze eines Heiligen bildete, — muß dieses sehr alt sein, obgleich uns keine so alten Satzungen bekannt sind, wie diejenigen des Capitels Sursee vom Jahre 1373.³⁾ Die vor 1412 etwa aufgerichteten Statuten mögen verloren gegangen sein.^{4.)}

Der Stadtschreiber und Chronist Lucerns, Renward Cysat, mutmasset, daß Lucerner-Capitel hätte seinen Anfang gleich mit dem Bunde der vier Waldstätte (1332) genommen, um sich selbst in besserer Reformation und Einigkeit mit der weltlichen Obrigkeit zu erhalten. Oder aber vielleicht habe es sich mit dem Bunde besser geöffnet, und sei in mehreres Ansehen gekommen.^{5).} Commissar Thomas Faßbind in Schwyz,⁶⁾ nebst andern selbst amtlichen Persönlichkeiten⁷⁾ haben dieses gläubig, ohne jegliche Prüfung, nachgeschrieben. — Dem ist aber nicht also.

Abgesehen von jenem *Albertus decanus Lucernensis* zum Jahre 1168⁸⁾, und von jenem *Lvodowicus ecclesiæ Lucernensis decanus* zu den Jahren 1182 und 1183⁹⁾, zumal es nicht feststeht, ob gerade diese Vorstände des damaligen Curatclerus möchten gewesen sein, was aber ganz wahrscheinlich — so finden wir doch

¹⁾ Meines Wissens kommt diese Benennung erst um das Jahr 1498 urkundlich vor. (Regest No. 113.)

²⁾ Vom Kantone Zug gehörte Risch zum Lucerner-Decanate.

³⁾ Im Geschfrd. II. 182. — Jene bekannten der Capitel Willisau und Hochdorf sind aus den Jahren 1438 u. 1441, letztere abgedruckt Bd. XXI. 296.

⁴⁾ Nach 1412 wurden die Satzungen wiederum erneuert anno 1496 und 1608. Dann erließ Bischof Jacob unterm 14. März 1625 auch eigene Statuten und Decrete für den gesammten Capitelsclerus der Diöcese.

⁵⁾ Denkwürdige Sachen des Capituls der vier Waldstetten, zusammengezogen 1598. Ms. (fol. 30.)

⁶⁾ Das christliche Schwyz, Bd. I. S. 131. (Vereinsbibliothek.)

⁷⁾ Staatsarchiv Lucern.

⁸⁾ J. E. Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde. II. 1. 713.

⁹⁾ Geschfrd. XIX. 250.

bereits im Jahre 1217 und 1218 des bestimmten einen Heinrich als Decan von Lucern¹⁾, im Jahre 1239 einen N. zu Sarnen ebenfalls Decan²⁾, 1255 und 1257 Arnoldus Decanus in Risch³⁾, von 1261 bis 1277 wiederholt urkundlich einen Heinrich⁴⁾, 1289 und 1290 einen Ulrich, 1300 bis 1314 einen Rudolf, 1321 bis 1332 Burghard Tüchellin als Decanus Lucernensis, bald in Lucern und Sarnen, bald in Emmen und Altdorf pastorende, urkundlich verzeichnet vor.⁵⁾. Der factische Bestand eines ordentlichen Capitels der vier Waldstätte erweist sich also schon lange vor dem Bunde von 1332. Im gleichen Jahre wird dann der Pfarrer von Küssnach, Johannes, zum Dechanten des Capitels gewählt,⁶⁾ und er hält meines Wissens diese Würde inne bis zum Jahre 1362.⁷⁾ Auf ihn folgen, so weit es mir nach Urkunden bekannt ist, Peter von Baldwile 1367—1389, Ulrich Dörenschaß von Ulm 1395, Peter von Mecken (in der Rüti) 1397 und 1398, Kunrad Snartwil von Lenzburg 1400—1418, Kunrad Groß von Wangen 1449, Johannes Brisinger 1458 bis 1465, Hans Herter 1473—1492, Johannes Schlosser 1495—1504, Werner Erler 1516 und 1517, Hans Bodler 1520 und 1521, und Johannes Scherer 1526 und 1527. (Bis zur Reformation.⁸⁾).

Schon im Jahre 1275, unter König Rudolf von Habsburg,

¹⁾ Neugart Codex dipl. II. 136. Geschfrd. VIII. 253.

²⁾ Staatsarchiv Zürich.

³⁾ Archiv Cappel und Gemeindearchiv Baar.

⁴⁾ Meine Urkunden-Sammlung. — Dessen Insigil, s. artistische Beilage. Tab. I. Nro. 1. Dieser Heinrich war laut Urk. vom 1. Mai 1266 Pfarrer in Sarnen und ein Bruder des Ritters Johannes von Buchs, mütterlicher Seite. (Kurz und Weissenbach, Beiträge I. 135.)

⁵⁾ Meine Urkunden-Sammlung.

⁶⁾ Archiv Engelberg, cista B. bb.

⁷⁾ Collectio mea. — Abbildung seines Siegels, s. artist. Beilage Tab. I. Nro. 2.

⁸⁾ Ein alter Rotulus fratrum et sororum fraternitatis sartorum nennt noch Kunrad von Bürgeln, Hans Sulzberg in Lucern und Hans Näber in Alt; starb nach Färbind in hohem Alter anno 1460. (Bd. IV. 58.) Im Anhange Nro. 17.

umfaßte das Decanat Lucern, laut dem im Geschichtsfreunde (XIX. 166—169) abgedruckten bischöfl. constanz. Decimations-Modell folgende 26 Pfarreien: Adligenswil, Alpnach, Altdorf, Art, Buochrain, Buochs, Bürgeln, Emmen, Gersau, Giswil, Horw, Kerns, Kriens, Lucern, Lungern, Malters, Meggen, Muotathal, Nisch¹⁾, Rot, Sarnen, Saxeln, Silenen, Stans, Steina und Weggis.²⁾ Im Jahre 1598 zählte das Capitel bereits fünfundvierzig Pfarreien³⁾ und das Jahr 1745 gibt zweiundfünfzig Kirchspiele an⁴⁾, nachdem vom Ende des dreizehnten Jahrhunderts bis dahin successive nachstehende Ortschaften, von ihrer früheren Mutterkirche abgetrennt, als selbstständige Pfarrsprengel erklärt und dem Vierwaldstätter-Capitel zugetheilt worden waren, nämlich: Attinghusen anno 1600, Beckenried 1630, Emmetten 1455, Erstfeld 1477, Flüelen 1665, Hergiswil 1621, Jberg 1552—1554, Illgau 1393,⁵⁾ Ingenbohl 1618, Jsenthal 1621, Lauwerz 1581, Maierscappel 1480, Morschach 1302, Sattel 1598, Schachdorf 1424, Seedorf 1591, Seelisberg 1457, Sisikon 1387, Spiringen 1290, Steinerberg 1646, Udligenwil 1551, Unterschächen 1684, Wasen 1426 und Wolfenschiessen 1438.⁶⁾ — Nach Pfarrer Fazbind in Schwyz waren im Jahre 1808 die Membra Capituli auf 58 angewachsen.⁷⁾ Es kamen nämlich als neu errichtete Pfarreien hinzu: Alptal 1803, Bawen 1801, Greppen 1799, Kriemertalden 1804, Rothenthurm 1774 und Viznau 1803.

Der Vorsitzende des Capitels war also jeweilen der Decan, welcher abwechselnd aus den vier Orten gewählt und vom Landesbischofe bestätigt wurde. — Der zweite Würdeträger hieß Rämmiger oder Schatzmeister; dann folgten die Sextarien. Lucern,

¹⁾ Nisch wurde abgetrennt und mit dem Capitel Zug vereinigt anno 1802.

²⁾ Sonderbar ist es, daß Küsnach und Schwyz, diese alten Kirchspiele, fehlen, und daß dagegen eine Pfarrei Hasela verzeichnet ist, die doch wohl nicht hieher, sondern als Filiale von Menznau in's Decanat Willisau gehörte.

³⁾ R. Cysat a. a. Orte. fol. 31.

⁴⁾ Catalogus personarum eccles. et locorum etc. pag. 183.

⁵⁾ Vergl. Geschfrd. VI. 139, und dann Regest Nro. 68.

⁶⁾ Ueber 6 Urner-Pfarreien gab mir gefälligen Aufschluß Herr Hauptmann Carl Leonhard Müller, was ich ihm amnit bestens verdanke.

⁷⁾ A. a. O. Bd. I. 132.

Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden hatten je einen Sextar; Capitellsextar war derjenige, der am Orte saß, wo der Decan sich aufhielt. — Das Secretariat besorgte in ältern Zeiten der Kämmerer, später ein Sextar. — Der Pedell war der geistliche Bote.

Urkunden und Brieffästen, vom Capitel ausgegangen, pflegte in den frühesten Zeiten einzige der Decan mit seinem eigenen Siegel zu beglaubigen, welches einfach den heiligen Bischof Leodegar mit und ohne Haupt im Bilde führte. Erst im Eingange des fünfzehnten Jahrhunderts treffen wir ein auch für das gesammte Capitel angefertigtes Insiegel an, wovon im Regest Nro. 1 und 60 des weitern wird gesprochen werden.

Im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert versammelte sich das Lucerner'sche geistliche Landcapitel zu Opfer, Gebet und Besprechung, nach Vorschrift der Statuten, in der Regel dreimal des Jahres, nämlich Dienstag nach Leodegarii, Dienstag nach Hilarius, und Dienstag nach der Osteroctav; vom Jahre 1569 an nur mehr einmal, Dienstag nach Quasimodo geniti, — und zwar in der St. Peterscapelle zu Lucern, worüber sogar urkundliche Verhandlungen bereits aus den Jahren 1349 und 1395 vorliegen.¹⁾ Auch eine Mahlzeit wurde bis 1463 auf dem Rathause gehalten, wo die geistlichen Herren durch die Obrigkeit jedesmal mit Wein credenzet, und mit 3 Kronen an die Kosten beschenkten worden sind.

„Nun in diesem Jahre (lxijj), vff fritag nach sant partholomeus tag, hand sich Rätt vnd Hundert bekent, daz nieman me fürhin vff dem Ratt Hüss sol schirmen (fechten) er sy wer der wel, des glichen sol man die Capittel Herren nit me vff dem Ratt Hüss lassen jr mall haben.²⁾ Jetzt unterhandelte das Capitel mit der Schneidergilde, und erwarb sich dort unterm 9. Horn. 1492 das „Stubenrecht“³⁾, wo von dato an die Verhandlungen bis auf unsere Tage vor sich giengen, während die Liturgie fortan bei St. Peter gefeiert ward. Noch ist das Symbol dieser Vereinigung oben an der Hausthüre der Schneiderzunft in Stein ausgeprägt.⁴⁾

¹⁾ Geschfrd. VII. 182 VI. 140.

²⁾ Rathssprotocoll, Bd. V B. fol. 210 a.

³⁾ Geschfrd. VH. 200.

⁴⁾ Und der meistw. Bruderschafts - Model folgt im Anhange unter Nro. 17.

Da sieht man zwei Wappenschilde gemeisselt, wovon der Eine im Bilde eine Scheere, der Andere einen Kelch mit den Wappen der vier Waldstätte führt. Neben an die Jahreszahl 1552, als in welchem Jahre der Neubau des Zunfthauses begonnen wurde. (S. artistische Beilage Tab. I. Nro. 3.)¹⁾.

Jeder Priester war gehalten, bei seinem Eintritte in das Capitel eine bestimmte Taxe (*ingressus*) zu entrichten, die dann in die allgemeine Cassa fiel, und mit den wegen verschiedenen Vergehen allfällig verhängten Bußgeldern den Capitelsfond bildete. Eine weitere Leistung war diese. So oft nämlich ein Geistlicher in das Capitel Lucern aufgenommen wurde, mußte derselbe gelegentlich einmal dem Dechanten und Kämmerer, den Capitelsbrüdern und Bediensteten eine anständige Mahlzeit oder Erfrischung reichen, die man *refectio* nannte, welche aber auch um eine bestimmte Summe Geltes losgekauft werden konnte. Das war statutarisch schon im Jahre 1412, und wiederum 1496. (Vergl. Regest Nro. 148.²⁾) Aber nicht nur gegenüber dem Capitel, sondern auch gegen ihren Oberhirten zu Constanz hatten die Capitularen der vier Waldstätte gewisse Pflichten und Leistungen zu erfüllen, die theils im canonischen Rechte, theils in der ältern Kirchenpraxis gegründet waren; so z. B. die je nach dem Pfrundeinkommen bestimmte Taxe für die ersten Früchte (*primi fructus*) bei der Belehnung und bischöflichen Investitur auf irgendwelche Pfründe. — Die mindern oder kleinern Steuern, welche vom Clerus alljährlich an den Bischof entrichtet werden mußten, wurden *consolationes episcopales* genannt. Diese consolationes waren eine Gebühr in Gelt sub titulo sustentationis³⁾. Die *Bannalia* entrichtete man ratione dependentiae, als Zeichen der Unterwürfigkeit an des Bischofs geistliche Gewalt, oder aber als Strafgelter für begangene schwere Verge-

¹⁾ Die Beichnung besorgte gefälligst unser Vereinsmitglied Herr Kunstmaler J. Zelger-Schumacher.

²⁾ Diese Refectio ist auch in den alten Statuten von Hochdorf vorgeschrieben. (Geschriftd. XXH. 298.)

³⁾ Sie werden auch als *Siegelaxe* bezeichnet. (Propst J. Hubers Collaturpfarrei, Seite 16.) — Von den consolationes und bannales z. B. der Kirchen zu Schwyz und Steina spricht eine interessante Urkunde vom 26. Mai 1367. (Kirchenlade Steina.) In den Jahren 1450—1496 zahlte das gesamme Capitel circa 60 Pfd.

hen und Uebertretung der Kirchensatzungen.¹⁾ Das *Subsidium charitativum* (Decimae) war eine außerordentliche Steueranlage, die der Oberhirt unter Beistimmung seines Domcapitels in besondern Fällen, z. B. bei großen Bedrängnissen u. s. w. von den vermöglichern Befründeten forderte.²⁾ Es war dieses also nach dem Wortlaut nicht eine streng pflichtschuldige, sondern vielmehr eine gutwillige Unterstützung der bischöflichen Mutterkirche.³⁾ — Alle obigen Abgaben, welche zu Händen des Bischofs oder Archidiaconis fielen, mußte der Capitels-Kämmerer einziehen, der dieselben dann mit einem eigens vom Ordinariate delegirten (gewöhnlich waren es nach den Urkunden Capläne an der Propstei oder Abtei Zürich) zu verrechnen hatte.

Wie viel und wie oft diese Art oder vielmehr die Taxation der Besteuerungen Missverhältnisse und Span zwischen dem Hirten und der Herde hervorgerufen haben, werden die nachfolgenden Actenstücke zur Genüge aufweisen. Protestationen und Appellationen waren, namentlich im 15. Jahrhundert, hierin häufig an der Tagesordnung, und nicht nur einmal mußte zur endgültigen Entscheidung schiedrichterlich in's Mittel getreten werden. — Ein weiterer Punkt, und wohl der nicht unbedeutendste, war die angestrebte Reformation des Clerus damaliger Zeit; denn es läßt sich nicht verkennen, daß das traurige Verkommen eines Theiles der Geistlichkeit sowohl als der weltlichen Höfe und Großen, wenn man nur mit einiger Aufmerksamkeit dem Gange göttlicher Vergeltung in der Geschichte folgt, als eine vorzügliche Ursache der Glaubensspaltung angesehen werden kann. Erleichtert wurde diese dann

¹⁾ Sie waren eigentlich Archidiaconal-Gebühren, und kommen auch als solche durchweg vor.

²⁾ III. Concil. Lateran. de anno 1179. cap. 16. X. de offic. jud. ordin. c. 6. X. de censibus. C. 1. X. de donat.

³⁾ Für das gesammte Decanat Lucern betraf es im Jahre 1494 86 Pfld. Auch in andern geistlichen Landcapiteln wurde dieses subsidium charitativum eingefordert. So bewahret die Decanatslade Sursee einen Act vom 1 August 1521, wo der Generalvikar Bischofs Hugo dem Decanen dieses Capitels befiehlt, genannte Steueranlage einzuziehen. à tergo des Briefes zeigt es sich, daß der Decan Johannes Groß am 10. Horn. 1522 in Constanz war, und dort zwei Theile dieser Leistung abreichte, nämlich 24 1/2 Florin 7 s. minus 2 denar. monete Lucern., et non in auro.

nicht nur durch das Bequeme und Gemächliche, das der neue Glaube bot, sondern auch durch Einziehung der Kirchengüter, wo so viele Fürsten und Regierungen mit weitausgreifenden Händen, ihr ærarium auf die ungerechteste Weise bereicherten. Lange nun aber vor dem eigentlichen Ausbruche der sogenannten Glaubensverbesserung waren sowohl die Päpste als die würdigern Hirten unsers Bisthums, die mehr mit Förderung des Wohls ihrer Sprengel als mit den Angelegenheiten ihrer Staaten sich beschäftigten, wie ein Heinrich v. Höwen, Otto von Sonnenberg, Thomas Perlauer und Hugo von Landenberg, unentwegt und muthvoll, gleich dem Apostel (2 Timoth. 4, 2.), mittelst schriftlichen Erlassen und in Synoden, was die nachstehenden interessanten Briefe und Regesten des klaren nachweisen, wiederholt aufgetreten gegen diese im damaligen kirchlichen Leben mehrfach sich manifestirenden Gebrechen, und zur Heilung und Beseitigung der Auswüchse in demselben. Nicht nur rügten selbe scharf und vielfach wirkliche Missstände, und namentlich den unclerikalischen Wandel so vieler Priester und Ordensleute, sondern sie straften auch beziehungsweise, wo keine Reue und Buße hinsichtlich der Verirrungen sich fand gab.¹⁾. Und wenn dann die Freunde und Anhänger des neuen Glaubens, wie Hottinger, Simler und Fueßli, in ihren gedruckten Sammlungen und Arbeiten den in dieser Beziehung erlassenen oberhirtlichen Monitorien und Actenstücken großes Gewicht bezüglich auf Erweis der absoluten Nothwendigkeit einer kirchlichen Reformation beigelegt, — so hätten sie, schreibt Dr. C. Riffel, nur auch bemerken sollen, daß gerade jene Männer, deren Ausschweifungen der Bischof beklaget und rüget, mit von den Ersten zur s. g. Reformation sich geschlagen haben.²⁾.

Was des weitern unser ehrwürdiges Vierwaldstätter-Capitel betrifft, so muß noch bemerkt werden, daß dasselbe im zweiten Decennium dieses Jahrhunderts sein Dasein verlor, und in sehr hohem Alter ein viel verdientes Leben schloß.

¹⁾ Gegentheils eine höchst erfreuliche Erscheinung von aufrichtiger und ernster Aussöhnung mit Gott weisen nach die Urkunden vom 13. Apr. 1453 und 17. Winterm. 1495. (Regest Nro. 18. u. 95.)

²⁾ Christliche Kirchengeschichte der neuesten Zeit. B. III. 21. Note 2.

Es wurde nämlich mittelst Breve Papsts Pius VII. vom 7. October 1814 der schweizerische Anteil vom Bisthume Constanz abgetrennt¹⁾, von welchem Act den verschiedenen Regierungen der betreffenden Cantone durch den apostolischen Nuntius Fabritius Sceberas Testaferrata mit Schreiben vom 31. Dec. 1814 Kenntniß gegeben worden war. Der erste Januar 1815²⁾ kann als jener Zeitpunkt angenommen werden, von wo an die provisorische Administration für die abgesonderten Cantone beginnt, und wo gemäß Vollmacht Sr. päpstlichen Heiligkeit vom 10. Januar Franz Bernard Göldlin von Tieffenau, Propst in Beromünster, bis zu seinem Hinscheiden (16. Sept. 1819) als erster apostolischer Vicar functionirte. Nach ihm wurde dem Fürstbischofe in Chur, Carl Rudolf v. Buol-Schauenstein, mittelst Breve vom 9. October 1819 diese schwierige Verwaltung, unvorigreiflich der Errichtung neuer Bisthümer, übertragen.

Der letzte Decan des Waldstätter-Capitels (seit 4. Mai 1812), war der Pfarrer in Uttinghusen, Franz Martin Gisler, ein Mann von ausgezeichneten Talenten und Verdiensten.³⁾

Nach langen und theilweise unerquicklichen Unterhandlungen wurde dem Provisorium dadurch ein Ende bereitet, daß Schwyz unterm 16. Dec. 1824 definitiv dem Bisthume Chur einverleibt ward⁴⁾, und dann am 26. März 1828 auch Lucern dem neu organisierten Bisthume Basel sich anschloß. Nun in Folge dieser kirchlichen Umgestaltungen löste sich das alte Bierwaldstätter-Capitel circa 1821 ipso facto auf.

¹⁾ Die Idee der Lostrennung ging von den Urkantonen aus (1808—1813), welcher Bestrebung auch Lucern 1814 nachkam.

²⁾ Gedrucktes Kreisschreiben der Nuntiatur.

³⁾ Er wurde geboren den 20. Junii 1750, erhielt seine wissenschaftliche Bildung in Mailand und ward Pfarrer den 28. Octb. 1779. Hier wirkte er als eifriger und wohltätiger Seelenhirt durch sein ganzes Leben. Er starb in Folge einer zu Uttinghusen herrschenden ansteckenden Krankheit als Opfer treu erfüllter Pflicht den 15. Mai 1821, — betrauert von seiner lieben Pfarrgemeinde und Allen, die ihn kannten. (Gefällige Mittheilung von Hochw. Hrn. Pfarrer J. Baumann in Uttinghusen.)

⁴⁾ Uri und beide Unterwalden sind zur Stunde noch unter dem Provisorium von Chur.

Wenn nun die diesen einleitenden Worten zu Grunde liegenden Urkunden und Brieffschaften zum Erstenmale hier an's Licht gezogen werden, so ist diese Absicht nicht erst von heute, sondern der Gedanke tauchte schon Jahre lang auf, und wurde mit Vorliebe gepflegt. Nach mancherlei Wandlungen¹⁾ ward die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches besonders dadurch nahe gerückt, daß der sel. verstorbene Herr Chorherr und Decan Melchior Rickenbach an mich das Ansuchen stellte, die zerstreut und in voller Unordnung gelegenen ältern Papiere der Lade des ehemaligen Vierwaldstätter-Capitels zu bereinigen und in Ordnung zu bringen. Gerne bin ich diesem freundlichen Ansinnen entgegen gekommen, und es darf mich nur freuen, den Geschichtsforschern und Theologen etwas Neues bieten zu können, was für die Aufhellung unserer engern Kirchengeschichte von nicht unbedeutendem Werthe ist. Es sind dieses 155 meist Original-Urkunden, welche vom Jahre 1412 bis in's Jahr 1608 hinabreichen, wovon Einzelne (17) von ganz besonderm diplomatischen Gehalt wörtlich (in extenso), Andere und zwar die Mehrzahl, in erschöpfenden Auszügen (per regestum) diesen Blättern nunmehr angereihet werden.²⁾ Durch die Verwerthung genannter Brieffschaften fällt Licht in die Vergangenheit; Sitten und Zustände können dadurch untrüglich und wahrheitsgetreu aufgefaßt werden, — aber auch jegliche Einseitigkeit bei Beurtheilung der damaligen kirchlichen Begegnisse und des Eingreifens der geistlichen Vorsteher muß verschwinden, und es findet diese nur noch da einen Haltpunkt, wo bei Abfassung der Jahrbücher der Geschichte Leidenschaft und blindes Vorurtheil den Griffel geführt haben.

Doch lassen wir die Acten selber sprechen.

¹⁾ Bereits unter Leutpriester und Commissar J. Waldis wurde die Arbeit in Angriff genommen, allein dessen Beförderung zum Stiftspropsten (1840) verhinderte die Fortsetzung.

²⁾ Jener * an der Spitze der Regesten bedeutet, daß die Urkunde in teutscher Sprache ausgestellt sei.

Urkunden-Regesten des Vierwaldstätter-Capitels.

1.

1412, 16. Heum.

Der Decan Kunrad, der Kämmerer Gotsfrid und die Brüder des geistlichen Landcapitels Lucern errichten bestimmte sehr interessante Satzungen hinsichtlich der Aufnahme in das Capitel, der Wahl der Vorgesetzten, der Feier des Gottesdienstes, der Begräbnis- und Gedächtnistage abgeschiedener Mitbrüder, und auch ihres Nachlasses. — Merkwürdig ist die Bestimmung, daß die Capitularen ante et extra ecclesiam ihre Spornen und Messer abzulegen haben.

Der Generalvicar Bischofs Otto von Constanz (electi et confirmati) bestätigt die Statuten. Datum Constantie XVII. Kl. Augusti. Ind. 5.

Das Siegel des Vicars und des Luc. Capitels gehen ab.

Abgedruckt im Anhange Nro. 1

2.

1431, 18. Brachm.

Der Generalvicar Bischofs Otto von Constanz ertheilt dem Dechanten, dem Kämmerer und der Pfarrgeistlichkeit des Decanats Lucern den Befehl, die über einen Priester aus der Diöcese Meß, Namens Albert Waffen alias Rumpfer, stufenweise verhängte Excommunication mit brennenden Kerzen und unter dem Geläute der Glocken von den Kanzeln zu verkünden, und ihren Pfarrangehö-

riegen unter Androhung des Interdicts jeglichen Umgang mit dem genannten Priester zu verbieten. Dat. Constantie die XVIII. mensis Junii. Ind. 9.

Im Rücken Spuren des einstigen Siegels.¹⁾.

Abgedruckt im Anhange Nro. 2.

3.

1440, 7. Weinm.

Der Generalvicar Bischofs Heinrich von Constanz zeigt dem Capitel Lucern an, daß Magister Mattheus Propst zu Zürich ermächtiget sei, die consolationes episcopales, bestehend in 11 Mark Silbers, einzuziehen. Dat. Constantie Nonas Octobris. Ind. 3.

à tergo besiegelt.

4.

1441, 24. Horn.

Leonhard Fries bezieht an der Stelle des Propstes Mattheus Nithart²⁾ obige consolationes, und quittirt das Capitel Lucern pro 1440. Dat. in die Mathie apostoli. Ind. 4.

Besiegelt ab intra.

5.

1443.

Derselbe quittirt des weitern für das Jahr 1442. Ind. 6.

6.

1445, 24. April.

Burkard von Lütishofen, Chorherr zu Münster, quittirt Namens des Bischofs Heinrich das Capitel Lucern für die erlegten

¹⁾ Schon der erwählte und bestätigte Bischof Otto ertheilt unterm 4. Herbstm. 1411 dem Techny ze Lucern und dem Kilchherren der Kälchen daselbst die Befugniß, fehlbare Priester einzuferkeln und zu bestrafen. Geben in vnsers Vatters burg ze Röttellen. (Stadtarchiv Lucern.)

²⁾ Er war aus Ulm gebürtig.

consolationes (1444) und bannalia (1443 und 1444). Datum die Sabati proxima post Georii martiris.

Das Siegel ist aufgedrückt.

7.

1447, 18. Jänners.

Johannes Fieß Caplan an der Propstei Zürich¹⁾ quittirt das Capitel Lucern Namens seines Bischofs für die pro anno 1446 bezogenen consolationes. Die xvij mensis Januarii. Ind. x.

Dessen Siegel ist aufgedrückt.

8.

1448, 15. Jänners.

Derselbe quittirt den Kämmerer des Decanats Lucern für die entrichteten Bannalia de anno 1447, in 5 W. und 13 Schilling Häller. Als Archidiacon des Ergäus wird genannt Burkard von Randegg. Dat. Die XV. mensis Januarii. Ind. 11.

Ist besiegelt.

9.

1449, 16. Jänners.

Obiger bescheinigt die pro anno 1448 bezogenen Consolationes. Dat. die xvij. mensis Januarii. Ind. 12.

Unterhalb steht Folgendes: Auctoritatem ordinariam michi commissam pro audiendis Confessionibus in casibus occultis in vos omnes transundo ad certas personas prout hactenus fuit consuetum.

10.

1450, 16. Jän.

Besiegelte Quittung des Johannes Fieß für die empfangenen Consolationes pro anno 1449. Dat. die xvij. mensis Januarii. Ind. xij.

¹⁾ Er war früherhin ein sehr übel beleumdetes Subjekt, und wurde deshalb auch als irregular und excommunicirt erklärt. (Urkundlio. I. 370.)

11.

1450, 12. Mai.

Quittung für bezogene Bannalia pro anno 1450, von Demselben, Dat. xii mensis Maii. Ind. 13.

Jener Archidiacon Burkard von Randegg (s. oben) ist Domherr zu Constanz.

12.

1451, 7. Jän.

Fieß bescheinigt auf's Neue den Bezug der bischöflichen Consolationes für's Jahr 1450. Die vij Januarii. Ind. 14.

13.

1452.

Der Generalvicar Bischofs Heinrich weiset die Geistlichkeit des Decanats Lucern an, die schuldigen und auf künftigen St. Andreas Tag verfallenen Consolationen dem verordneten Herrn Johannes Fieß einzuhändigen. Dat. Ind. 15.

Von aussen besiegelt.

14.

1452, 8. Jän.

Fieß bescheinigt die Consolationen für das Jahr 1451, zu Handen Bischofs Heinrich. Die octaua mensis Januarii. Ind. 15.

15.

1452, 4. Heum.

Das Generalvicariat von Constanz fordert die Capitelsherren von Lucern auf, die üblichen Bannalia dem Archidiacon im Ergäu und Schatzmeister der hohen Stift Constanz, Burkard von Randegg, ausrichten zu wollen. Dat. die iiiij Julii. Ind. 15.

à tergo besiegelt.

16.

1452, 18. Christi.

Heinrich, Bischof von Constanz und Pfleger der Kirche zu Gur, erläßt ein sehr ernstes Mandat wider alle Priester und Cleriker, die mit verdächtigen Weibspersonen wohnen, Umgang pflegen oder im Concubinat leben, und dadurch offenes Vergerniß bieten. Datum in aula nostra Constantiensi, decima octaua die Decembris. Ind. 15.

à tergo war das Siegel aufgedrückt.

Abgedruckt im Anhange. Nro. 3.

17.

1453, 7. Horn.

Symon Schuzer, Caplan der Propstei Zürich, quittirt als bevollmächtigter Einzieher die Consolationes episcopales von Seite des Decanats Lucern pro anno 1452. Dat. in crastino Dorothee virginis.

Die Umschrift des Siegels lautet. † S. Her simon. Heidegger.

18.

1453, 13. Aprils.

Auf Bitte nachfolgender Rectoren, Leutpriester und anderer Capitelsbrüder und Capläne des Decanats Lucern, nämlich Burkards Bramberg in Malters, Heinrichs in Horw, Johannis Hiltprand in Rot, Peters vff dem Sattel, Nicolaus in Stans, Symons in Wolfenschiess, Bartholomei in Krems (sic), Mangoldi in Sarnen, Kunrads in Bürgeln, Erhardts in Silinen, Kunrads in Wassen, Georgs in Spiringen, Ulrichs in Örtfeld, Johans in Weggis und Peters in Gersau, gibt der Generalvicar Bischofs Heinrich dem Decanen des Capitels Vollmacht, Zene, welche dem Concubinate und der Beimöhnung mit übelbeleumdeten Weibern sich ergeben, nunmehr in sich gefehrt und durch Buße und Reue mit Gott sich ausgesöhnt haben, von allen ihren Sünden und den

dadurch verwirktten Strafen loszusprechen. Dat. Constantie mensis Aprilis die xijj. Ind. 1.

Das Siegel hängt nicht mehr.

19.

1453, 22. Aprils.

Johannes Salzmann, Leutpriester an der Propstei Zürich, quittirt den Kämmerer von Lucern, Peter Bender, für die in 5. Pföd Häller weniger 9 Angster entrichteten Bannalia. Dat. x. Kal. Maii.

Das Siegel ist aufgedrückt.

20.

1454.

Der obige Symon Schüzer bescheinigt den pro anno 1453 entrichteten Betrag Consolations-Gelter.

21.

1454, 3. Aprils.

Das Generalvicariat weiset auf's Neue den Archidiacon von Randegg an, die üblichen Steuern der Bannalen vom Decanate Lucern alljährlich zu beziehen. Dat. iij. aprilis. Ind. 2.

Das Siegel geht ab.

22.

1455.

Symon Schüzer quittirt für die pro anno 1454 bezogenen bischöfl. Consolationen.

23

1456, 13. Aprils.

Johannes Salzmann bescheinigt den Bezug der Bannalen von Seite des Kämmerers des Capitels Lucern. Dat. xijj die aprilis.

24.

1457.

Johannes Holzer, Caplan von St. Felix und Regula an der Abtei Zürich, quittirt die Capitelsherren von Lucern für die pro anno 1456 verfallenen und nun entrichteten Consolationen.

25.

1457, 26. Aprils.

Der obige Johannes Salzmann bezeuget, daß der Kämmerer des Capitels Lucern ihm zu Handen des Archidiacons und Domcoston B. v. Randegg die verfallenen Bannalien richtig ausbezahlt habe. Dat. vj. Kal. Maij.

26.

1459, 4. Apr.

Heinrich Jung, Caplan an der Propstei Zürich, bezieht an der Stelle des Magisters Gebhard Sattler, Domherrn zu Constanz, Archidiacons et in decretis licentiatus, von dem Kämmerer der Decanie Lucern die Bannalia in 5 Pfld. 8 Schl. Häller, Zürcher Währung. Dat. feria quarta post quasi modo.

27.

1461, 5. Heum.¹⁾

Achtzehn Säzungen, errichtet auf der von Bischof Burkard zu Constanz abgehaltenen Synode.²⁾

¹⁾ Deutlich crastino uodalrici anno dnni. islx. — Und doch sagt Mone, Burkard habe erst den 1. Dec. 1462 den bischöfl. Stuhl bestiegen. (Quellensamml. I. 224.) Binterim nimmt das Jahr 1463 an, was auch wahrscheinlicher scheint. (Concilien sammlung VII. 312.) Vergl. Harzheim V. 405.

²⁾ In diesem Jahre, feria 3. proxima post Leodegarii, wurde Capitel gehalten, und der Generalvicar, Nicol. von Gundelfingen, unterzeichnete die Beschlüsse eigenhändig. (Pergamenheft vom 16. Juli 1412. Bl. 4 a.)

28.

1466.

Johannes Holzer, Caplan der Abtei Zürich, bezieht die pro anno 1465 verfallenen Consolationen, und quittirt hiefür das Capitel Lucern.

Sigillum impressum.

29.

1469.

Derselbe thut des Gleichen pro consolationibus receptis anni 1468.

Sigillum ut supra.

30.

1471, 26. Aprils.

Johannes Pfau, Caplan der Kirche zu Constanz, zieht vom Capitel Lucern im Auftrag des Archidiacons Caspar Deffner (?) die Bannalien für 1470 ein, und quittirt. Dat. feria sexta post marci.

Das Siegelbild ein Pfauenkopf.¹⁾

31.

1475—1479.

Der Decan, der Kämmerer und die Priesterschaft des Capitels von Lucern erklären, daß sie in Sachen der zweispaltigen Bischofswahl Herrn Otto's von Sonnenberg und Herrn Ludwigs von Fryberg zu dem Capitel von Constanz als ihrer Mutterkirche zu halten entschlossen seien.

Ist eigentlich ein Formular, für jedliches Capitel des Sprengels oder wenigstens in der Eidgenossenschaft, bestimmt.

¹⁾ Drei Tage vor Aussstellung dieser Bescheinigung war zu Lucern in Gegenwart des constanz. Suffragans Capitel. (Hest. — Capitels-Verhandlungen de anno 1594—1637. Bl. 7.)

32.

1482, 21. Mai.

Johannes Gurmel, Collector et procurator principalis, schreibt an den Kämmerer des Capitels Lucern: ihm seie vom Hochw. Bischofe befohlen worden, das subsidium charitativum in den Decanaten Winterthur, Wezikon und Regensberg einzuziehen. Er gelange nun im Auftrag eben so an das Decanat Lucern, und verlange, daß um derselben Sache willen das Capitel auf den künftigen Donnerstag besammelt werde. Ex turego raptim die matis ante Pentecosten.

Sigillum impressum.

33.

1483 4. Christm.

Der Generalvicar Bischofs Otto begwältigte die Priesterschaft des Decanats Lucern, würdige und erprobte Beichtväter sowohl aus dem Secular- als Ordensstande sich zu erwählen, welche dann Gewalt haben sollen, die reumüthig Beichtenden von jeglichem Laster der Unzucht und andern allfälligen Ausschweifungen, die von ihnen dürften verübt worden sein, loszusprechen. Dat. Constantie die quarta mensis Decembris. Ind. 1.

Nomine domini Volrici Molitoris
Fridericus Swegler subsc.

Das Vicariatssiegel hängt noch zur Hälfte.

34.

1484, 9. Jänners.

Andreas Hoph, Notar und Bürger der Stadt Zürich, quittirt das Capitel Lucern für bezogene Consolationssteuer (pro 1483) in 55 Pfld. Häller Lucerner Währung. Dat. Thuregi die Sabbati ante Hilarii. Ind. 2.

Das Siegel ist aufgedrückt.

35.

1484, 4. März.

Derselbe bescheinigt den Empfang von 20 Rheinischen Goldgulden, herrührend von Absolutionen, welche dem Decanate Lucern

gewährt worden sind. Dat. die Jouis post dominicam Esto michi.
Ind. 2.

Sigillum ut supra.

36.

1485, 8. Jänners.

Bischof Otto von Constanz mahnet die Priesterschaft seines Sprengels, an seine durch Kriegsläufe schwer bedrängte und zeitlich heruntergekommene Kirche ein Subsidium charitativum, d. h. eine Steuer des zehnten Pfennings von den Pfründen innerhalb zweier Jahren entrichten zu wollen. Dat. Constantie, die octaua mensis Januarii. Ind. 3.

Nomine Volrici molitoris
Fridericus Swegler sspt.

Im Rücken ist das Pontificalsigel aufgedrückt. Siehe artistische Beilage Tab. I. Nr. 4.

37.

1487, 24. Aprils.

Johannes Erfam, procurator thuricensis, quittirt das Capitel Lucern für die bezogene Archidiaconal-Steuer (3 Pföd. 13 Schl. Häller), insgemein Bannales genannt. Dat. xxvij die mensis aprilis. Ind. 5.

38.

1487, 7. Weinm.

* Nicolaus rechburger, Scotus et Georius Heggeze collega, canonici thuricenses, übermitteln dem Decan und Kämmerer des Capitels Lucern ein berathenes Mandat in causa pappalis impositionis, und fordern sie auf, in derselben Sache ebenfalls capitulariter zu handeln, und den Erfolg davon ihnen als bischöflich Delegirte vff Symonis und Judä zu überantworten. Geben vff Sunentag vor Dyonisy.

War im Rücken besiegt.

39.

1488, 15. Jänners.

Andreas Hopp quittirt das Capitel Lucern für die erlegte Consolations-Steuer pro anno 1487, auf hl. Andreas verfallen. Datum thuregi, die Martis post Hilarii. Ind. 6.

40.

1488, 12. Horn.

Der Generalvicar weiset das Decanat Lucern an, die üblichen Bannalien dem Andreas Hopp von Zürich, welchen der gegenwärtige Archidiacon des Ergäus Renhard Sumerer, Chorherr zu Constanz, als Einzieher bestimmt habe, auszurichten. Dat. Const. die uero xij mensis Februarii. Ind. 6.

à tergo besiegt.

41.

1488, 4. Herbstm.

Obiger befiehlt, daß die bischöfl. Consolationen für dieses Jahr dem Andreas Hopp auf fünftigen hl. Andreas Tag mögen ausbezahlt werden. Dat. die 7. septembris. Ind. 6.

ut supra.

42.

1489, 22. Jänners.

Andreas Hopp bescheinigt den Capitularen Lucerns die pro 1488 entrichtete Consolationssteuer. Datum thuregi, die vicesima secunda mensis Januarii. Ind. 7.

43.

1489, 12. Horn.

Johannes Bennd, Caplan in Synns, wurde von etwelchen Laien gefangen und festgehalten. Darüber wird das Interdict verhängt. Nun bittet die Priesterschaft des Decanats Lucern um Losspredigung; Bischof Otto gewährt die Bitte, und ermächtigt hiefür den Decan. Dat. Const. die duodecima Mensis Februarij. Ind. 7.

Das Siegel geht ab.

44.

1489, 12. Hörn.

Das Capitel Lucern wird angewiesen, die dem Archidiacon des Ergäus Renhard Sumerer gebührende Bannalsteuer an den bevollmächtigten Einzieher Andreas Hopp entrichten zu wollen. Dat. Const. die xij mensis Februarii. Ind. 7.

Das Vicariats-siegel ist rückwärts angedrückt.

45.

1489, 26. Hörn.

Rudolf Haffner, Priester, gehörte als Leutpriester in Sins von Rechts wegen zum Capitel Hochdorf. Nun gelangt derselbe aus gewissen Ursachen mit der Bitte an den hl. Stuhl, man möchte ihn vom Capitel Hochdorf in jenes von Lucern versetzen. Papst Innocenz VIII. kommt huldvoll entgegen, und überträgt die Vollziehung dessen seinem Sendboten Julius, Bischof von Ostia. Dat. Rome apud S. Petrum quarto Kal. Marcii. Pontif. domini Innocentii pape Octau anno quinto.

Ego Johannes Kenel, presbiter, auctoritate
imperiali notarius, scripsi propria manu.
Haec copia concordat cum originali.

46.

1489, 13. Dec.

Gebhard Bernhardi, Caplan der Abtei Zürich, quittirt im Namen Bischofs Otto die durch das Capitel Lucern auf St. Andreas verfallene und erlegte Consolations-Steuer. Dat. Thuregi die xij mensis Decembris. Ind. 7.

Das Siegel ist aufgedrückt.

47.

1490, 20. Jänners.

Das bischöfliche Vicariat befiehlt dem Decanen und Kämmerer des Capitels Lucern, die verfallenen Bannales dem Gebhard Bernhardi zu Handen des Archidiacons Sumerer einzuarbeiten. Dat. Const. die vicesima mensis Januarij. Ind. 8.

à tergo besiegt.

48.

1490, 21. Aprils.

Quittung für bezogene Bannalien, auf Ostern des Jahres 1490 verfallen. Dat. thuregi die xxi mensis apprilis. Ind. 8.

49.

1491, 12. Hörn.

Ein ganz gleicher Befehl, wie oben ad 20. Januar 1490. Dat. die xij mensis Februarii. Ind. 9.

Sigill. ut supra.

50.

1491, 18. Hörn.

Prior und Convent von Ravensburg, ordinis beate Marie¹⁾, setzen den Decan und die Capitularen des Decanats Lucern in Kenntniß, daß sie in ihrem Convente so eben eine Reformation hinsichtlich der klösterlichen Lebensweise eingeführt, und als Oberer den Br. Johannes Helmolt eingesetzt hätten. Aus dieser Ursache könnten sie ihren Bitten (welche?) dermalen nicht entsprechen, seien aber bereit, einen in der Theologie erfahrenen Magister sammt einem Socius zu überschicken, der vor der Umänderung Prior des Conventes war, und ganz geeignet sei, ihre Untergebenen zu unterrichten. Dat. Rauenspurg, feria vj. ante Invocavit.

Sigillum conventns à tergo impressum.

51.

1491, 31. März.

* Das Domcapitel von Constanz gibt der Geistlichkeit der Diöcese Kunde von dem unterm 21. dieses Monats um die Mittagsstunde erfolgten Tode Bischofs Otto, und verordnet nach dessen letzten Willen, daß dieses Ableben von den Canzeln verkündet, die Gedächtniß mit Läuten der Glocken begangen und für dessen

¹⁾ De monte Carmelo.

Seele zu Gott gebeten werde.¹⁾ Geben vff Donstag nach vnnser lieben frowen aubend annunciationis.

Sigillum impressum.

Abgedruckt im Anhange Nr. 4.

52.

1491, 16. Aprils.

Gebhardus Bernhardi quittirt das Capitel Lucern für die bezogenen Bannalia des laufenden Jahres. Dat. thuregi die xvij mensis apprilis. Ind. 9.

53.

1491, 30. Augustm.

Gegen Johannes, den Frühmesser zu Rüsnach, hatte Johannes Zell, Priester der Diöcese Constanz, eine Klage auf Injurie an den Bischof von Constanz gestellt. Der Beklagte, zur Verantwortung vorbeschieden, folgte der bischöfl. Citation nicht und machte sich flüchtig. Darum legt der Official der Curia, Johannes de Büzklins, Arrest auf sämmtliche Gefälle und Habschaft²⁾ des genannten Frühmessers zu Rüsnach.

Auf der Rückseite, welche besiegelt war, steht Folgendes: Executum est hoc mandatum per me Joh. Schlosser, lucernensis ecclesie plebanum, dominica die post festum Verene virginis anno et Indictione ut jntra.

54.

1491, 8. Herbstm.

Der Generalvicar beauftragt den Caplan Gebhard Bernhardi, die Consolationssteuer für den Bischof Thomas vom Capitel Lucern einzuziehen. Dat. Const. die viij Septembris. Ind. 9.

Rückwärts besiegelt.

¹⁾ Im Münster zu Constanz liest man folgende sonderbare Grabschrift Bischofs Otto von Sonnenberg: Hoc . in . sarcophago . condvntvr . ossa . Ottonis . antistes . qui . qvondam . constantiensis . fuit . ex . Svnneberg . natus . traxervnt . sva . fila . sorores.

²⁾ Vestes, libros, clinodia, domus, vtensilia, lectos, lectisternia, suppellectilia, vasa aurea et argentea, vina, plauda, frumenta.

55.

1491, 12. Dec.

Gebhard Bernhardi stellt wirklich für obige Steuer den benötigten Empfangsschein aus. Dat. Thuregi die xij mensis Decembris. Ind. viii.

56.

1491, 23. December.

Papst Innocenz VIII. befiehlt dem Bischofe Thomas von Constanz, er möge in seinem Sprengel die Vorsteher der Klöster und der geistlichen Häuser beiderlei Geschlechts, welche im Leben und in der Disciplin auf einen tiefen Grad gesunken, und den Gläubigen zum Aergernisse gereichen, alles Ernstes ermahnen, diese Orte zu besuchen und in allem zu verbessern. Sollten sie das unterlassen, so seien sie noch einmal vor Notar und Zeugen dessen zu ermahnen, widrigenfalls er (der Bischof) dann persönlich oder durch Abgeordnete die Visitation vorzunehmen und je nach Umständen zu reformiren, zu bessern und zu strafen habe, ohne Rücksicht der Person.¹⁾ Datum Romæ apud S. Petrum, X. Kl. Januarii. Pontif. anno octauo.

Abgedruckt im Anhange Nr. 5.

57.

1492, 11. Jänners.

Gebhard Bernhardi überträgt seine Vollmacht, Beicht zu hören und für gewisse Fälle loszusprechen, wie es bisanhin in Uebung gewesen war, auf den Kämmerer des Capitels Lucern. Dat. Thuregi die xi mensis Januarii.

Sigillum olim tergotenus impressum fuit.

¹⁾ Wer will sich ob diesen Vorgängen verwundern? Die damalige Geistlichkeit gehörte in ihren höhern Gliedern vielfach dem Adel; dieser sah die Würden und Güter der Kirche wie ein weltliches Familien-Erbgut an, und übertrug so darin den Geist der Verweltlichung.

58.

1492, 6. Horn.

Der Decan, der Kämmerer und das Capitel von Hochdorf sezen eine alte Streitsache mit Leutpriester Rudolf Haffner in Sins¹⁾ zur Ausgleichung an das Capitel des Decanats Lucern, und geloben dabei, dem Spruche des Letztern bereitwillig sich unterziehen zu wollen. Datum ipsa die Dorothee virginis et martiris.

Das Capitels-Siegel (St. Martin) hängt. Siehe artistische Beilage Tab. I. Nr 5.

59.

1492, 6. Horn.

Als Vermittler obigen Spanes handelten das Capitel von Lucern und in seinem Namen der Decan Johannes Herter, Rector in Risch, und der Kämmerer Johannes Schlosser, Leutpriester in Lucern. Nun gelobt eidlich obiger Haffner, dem Entscheide genannter Priesterschaft sich zu unterziehen und fest (sine dolo et fraude) jeglicher Verfügung hierin nachzuleben. Acta sunt hec ipsa die dorothee virginis et martiris.

Das Siegel Haffners hängt.

60.

1492, 9. Horn.

* Meister und Gesellen der Schneiderzunft in Lucern nehmen den Decan und das gesammte Capitel zu Lucern sammt ihren ewigen Nachkommen nicht nur als rechte Stubengesellen mit ordentlichem und gesetzlichem Stubenrecht, sondern auch als geistlich-Verbrüderete, gegen einen Kanon von zehn Pfund für immer auf. Gäben und beschächen vff Donstag nach vnser frauwen Tag zur Liechtmefß.

Hängen die Siegel des Capitels und des Stubengesellen Kunrads von Meggen. — Das erstere in rothem Wachs ist oval

¹⁾ Siehe oben ad 26. Horn 1489.

und stellt dar den stehenden hl. Leodegar mit Stab und Bohrer. Es führt die Umschrift: S'. Capitvli Decanatvs Lvcernensis.¹⁾ Siehe artistische Beilage Tab. I. Nr. 6.

Abgedruckt im Geschichtsfreund. VII. 200.

61.

1492, 13. Aprils.

Gebhard Bernhardi quittirt die Capitelsherren des Decanats Lucern für die ihm abgereichten Bannalia. Dat. Thuregi, die xiiij mensis aprilis. Ind. 10.

Ist besiegt.

62.

1492, 15. Aprils.

Bischof Thomas von Constanz schreibt eine Bisthums-Synode aus auf den 3. Juni nächstkünftig, wobei die Ruralkapitel des Sprengels wenigstens durch zwei Mitglieder vertreten werden sollen. In dem Erlass wird gesagt, in welchen Gewanden die Prälaten und die übrige Priesterschaft den Sitzungen beizuwöhnen hätten. Datum in aula castri nostri Merspurg, mensis aprilis die quinta decima. Ind. 10.

Nomine domini Volrici mollitoris
*Georius Lofer.*²⁾

Das bischöfl. Siegel ist rückwärts aufgedrückt.³⁾

¹⁾ Der Stempel war aus Silber gefertigt, und wurde dem Herrn Decan Sebastian Tanner in Muotathal, einem eiffrigen Josephiner und Franzosenfreunde, anno 1798 von den Franzosen gestohlen. Man gebrauchte ihn schon bei den Statuten von 1412. Das gegenwärtige Capitellsiegel, eine namentlich in der Umschrift verfehlte Stempelschneiderei, stammt aus dem Jahre 1806.

²⁾ Der Brief ist doppelt vorhanden.

³⁾ Von allen Theilen des Bisthums wird auf künftigen St. Jacobs Tag eine Versammlung hinsichtlich des subsidii charitativi nach Schaffhausen ausgeschrieben. (S. deutscher Act vom 6. Juni 1492. Dat. Constantie apud minores.)

Wiederholte Protestation erfolgte vor Capitel Lucern feria 3. ante Joh. Bapt. 1492, als Antwort, welche die Boten dem Herrn Bischofe vff Bartholomei zu ertheilen haben.

Eine gleichzeitige Handschrift besagt, daß die Abgeordneten dahin instruirt wurden, dem Herrn Bischof Thomas mehr nicht denn 20 Denar als subsid. carit. zu leisten, wie es von alter har kommen, und die alten Tax und Register weisen; „doch daz vnser gnediger Herr vns auch gebe absolutionem ad anni spacium vnd ander gratias, als vormals auch beschehen ist. Wytter hand die botten kein gewalt.“

Nuncius vnu dominus Johannes Herter rector in rysch decanus. Alius nuncius dominus Johannes slosser plebanus lucernensis Camerarius. Seruus ipsorum magister nicolaus von Flue, filius fratris nicolai jn ranfft etc.

63.

1492, 2. Heum.

Die Ruralkapitel von Lucern, Willisau, Sursee und Hochdorf geben vereinigt eine Erklärung ab an den Abt Gotthard von St. Gallen und den Propst Jacob von Cham zu Zürich, daß sie fest und unerschütterlich an dem Vergleiche zu halten gewillet seien, welcher bezüglich des Subsidii charitativi, der Bezeichnung sc. unterm 4. des verflossenen Monats abgeschlossen wurde.¹⁾ Jeder Neuerung hierin werden sie unentwegt entgegen treten. Actum die secunda mensis Julii. Ind. 10.

64.

1492, 31. Heum.

Damit in dieser obschwebenden Sache eine Einheit im Handeln erzielt werde, ladet der Propst zu Zürich, Jacobus de Cham, Legum doctor, protonotarius Sancte Sedis apostolice, den Kämmerer des Capitels Lucern, Johannes Schlosser, ein, auf St. Laurentzentag in Zürich zu weiterer Grörterung zu erscheinen, und ebenso den Vorständen der Capitel Sursee, Willisau und Hochdorf hievon Kenntniß geben zu wollen.

Das Brieflein ist besiegt.

¹⁾ Dieses Aktenstück wurde bisanhin nicht aufgefunden.

65.

1492, 27. Augst.^{m.}

Im Streite des Capitels Hochdorf mit dem Leutpriester zu Sins, Rudolf Hafner, erfolgte ein Spruch durch etwelche Schiedmänner, nämlich Johann Herter, Decan, und Johann Schlosser, Kämmerer des Capitels Lucern, Hemman am gründ und Peter vischer, Kirchenrectoren in Stanz und Malters. Zur Befestigung des Spruches sollte aber der körperliche Eid von den streitenden Parteien geleistet werden, welchen jeder Einzelne nicht wohl ablegen konnte. Darum wird nun ein Sachwalter hiefür erkiesen in der Person des Leutpriesters und Decans zu Hochdorf, Heinrich Schlosser, der dann vor den Schiedmännern zu erscheinen und im Namen Aller zu schwören habe. Datum in Hochdorff die vigesima septima mensis Augusti. Ind. 10.

66.

1492, 7. Herb^stm.

Der Bisphumsvicar ladet das Decanat Lucern ein, die Consolationssteuer des laufenden Jahres dem bestimmten Einzieher Gebhard Bernhardi abtragen zu wollen. Dat. Constantie die septima Septembris. Ind. 10.

67.

1492, 5. Weinm.

Bischof Thomas gibt der gesammten Geistlichkeit seines Spengels Kenntniß, daß zu Rom im Conclave der Kardinäle am 11. August der Bischof von Porto und Vicecanzler der Röm. Kirche zum obersten Hirten derselben einmüthig (omnium vnanimi voto) ernannt worden sei, und den Namen Alexander VI. angenommen habe. Der Clerus habe nun seine Gebethe für eine glückselige Regierung dieses Papstes zum Himmel zu senden, und vereint mit den Gläubigen processionsweise Gott zu bitten. Dat. Constantie, die quinta mensis Octobris.

Das Kundschreiben ist im Rücken besiegelt.

68.

1492, 8. Weinm.

* Vor dem Capitel zu Lucern erscheint der Kilchenpfleger und Vogt auf Illgau und legt im Namen gemeiner Unterthanen die

Freiheiten und Gerechtigkeiten vor, welche sie von dem bischöfl. Stuhle s. B. erhalten hatten, mit der Bitte, daß Capitel möchte ihnen die hl. Sacrament, auch Chrisam und Tauf gönnen, damit ihr Caplan die Leute tod und lebend versehen möge. — Landammann und Räte zu Schwitz empfehlen diese Angelegenheit bestens.¹⁾

69.

1492, 13. Weinmonats.

* In den Frrungen, welche zwischen dem Bischofe Thomas von Constanz und der schweiz. Priesterschaft in Betreff der Steuern und Abgaben obschwebte, thut auch Graf Eberhart von Würtemberg der aelter einen Minneschritt, und bittet brieslich den berühmten Propst zu Zürich, Dr. Jacob von Cham, er möchte sich doch herbeilassen, und mit seinem Ansehen die Entzweiten zu einigen bemühet sein. Hiefür wird ein Tag in Tübingen festgesetzt, und der Propst dorthin auf den 10. Winterm. freundlich eingeladen. Datum zu sant Petershus Samstag vor sant Gallen Tag.

Abgedruckt im Anhange Nr. 6.

70.

1492, 17. Weinmonats.

* Der Propst von Zürich bedauert in seinem Antwortschreiben, des gebotenen Tages sich nicht wohl ergeben zu können, zumal die Priesterschaft wegen den allzugroßen und schweren bischöfl. Auflagen keinerlei Einsprüche erleide. Dieselbe sei willig und bereit, dem Gn. Herrn zu Constanz zu geben und zu thun, was sie nach alter Gewohnheit pflichtig. Er wolle also mit Sr. Gnaden sich bereden, daß die hohen Taxen abgethan, und die gewohnte Steuer genügen möge. Geschehe das nicht, so gedenke man dann nach Recht zu verfahren Geben Zürich vff sant Lucas abent.

Abgedruckt im Anhange Nr. 7.

¹⁾ Vgl. Geschichtsfreund VI. 139.

71.

1492, 12. Christm.

Gebhard Bernhardi quittirt auf's Neue die bezogenen Consolationen. Dat. Thuregi die xij mensis Decembris. Ind. 10.

72.

1492, 17. Christm.

Johannes Fabri, Schreiber des Vicariats zu Constanz, beschreibt, daß er durch den Chorherrn von St. Johann, Caspar Studler, 6 Florin, herührend vom Decanate Lucern (pro absolutionibus), eingenommen habe. Dat. xvii Dec.

73.

1493, 12. Jänners.

* Hanns Jacob von Bodman Ritter, Königl. Hauptmann rc., Wilhelm von Nünegk Vogt zu Tuttlingen, Hauptmann der Gesellschaft sunt Jörgen schiltet des theils am Neckar, Hanns Beß alt Bürgermeister zu Ueberlingen, vnd Wernher Steiner Uimann zu Zug, als erbethene Schiedmänner, schlachten einen Streit, der sich zwischen Bischof Thomas und seiner Geistlichkeit wegen Entrichtung des Subsidii charitativi, gesuſt auf eine Bulle Innocenz VIII., erhoben hatte, dahin: Der Bischof macht von der Bulle keinen Gebrauch; dagegen reicht die Geistlichkeit die Steuer ab nach Tax und Register, wie solches zu Bischof Hermanns und dessen Vorfahren Seiten bereits geübt worden war. Geben an samstag vor sant Hilarien tag.

Vidimirte Copia.

74.

1493, 18. März.

In der oben (2. u. 31, Heum. 1492) berührten Angelegenheit berichtet der Propst zu Zürich, Jacob von Cham: die Abgeordneten der Decanate Lucern, Hochdorf, Sursee und Willisau möchten auf den 10. April in Zürich erscheinen, um die Erfolge der mit dem Abt von St. Gallen getroffenen Arbeiten hierin

entgegen zu nehmen. Dabei wird bemerkt, daß die beiden Klöster Engelberg und Truob ermahnt werden, ihre noch nicht geleisteten Auflagen entrichten zu wollen. Ex Turego Lune post letare.

Sigillum à tergo.

Auffſchrift: Honorabili litterarumqne fragrantissimo viro domino Johanni Slosser plebano et camerario Lucernensi domino suo amicissimo.

75.

1493, 13. Aprils.

Bernhardi quittirt die eingezogene Bannaliensteuer für das laufende Jahr, verfallen auf Ostern. Dat. thuregi die xijj mensis Apprilis. Ind. 11.

76.

1493, 11. Mai.

Ein Laie hatte einen Priester des Decanats Lucern umgebracht. Dafür wurde das Interdict verhängt. Nun gibt Bischof Thomas dem Dechanten auf Bitte der Clerisei Vollmacht, je nach Umständen wiederum aufzuheben jene Kirchenstrafe und davon den Thäter und Mithafte loszusprechen. Dat. Constantie die vndecima Mensis Maij. Ind. 11.

Sigillum tergo impressum.

77.

1493, 27. Heum.

* Gerold Mayer von Knonau des Raths zu Zürich, Johannes Rüf des Raths zu Lucern, Volrich vff der Mur Ammann zu Schwyz, Johannes von Flue, alt Ammann zu Unterwalden und Werner Steiner Ammann zu Zug, treffen als Vermittler eine weitere Verständigung zwischen dem Bischofe von Constanz und der Geistlichkeit in der Eidgenossen Landen, in Betreff der ersten Früchte, der Annaten, der Citationen vor bischöfl. Gericht, der Taxen bei Dispensen, Ausfertigungen und Geldbußen. Ferners betreffend die fremden Almosensammler und Prediger, nebst andern

seelsorglichen Sachen. — Dann aber verpflichtet sich der Clerus, das dem Bischofe unterm 12. Jän. dieses Jahres zuerkannte Subsid. charitativum auf das nächste Fest Maria Geburt ohne jegliche weitere Zögerung auszurichten.

Von Seite des Decanats Lucern wohnten dem Compromiß bei Johannes Schlosser, Leutpriester und Kämmerer zu Lucern, und Heinrich Vogt, Propst daselbst.

Ganzler des Bischofs Thomas war Johannes Trudenbrot. Beschechen zu Stain am Ryn vnd besigelt vff den Sibenvndzwantzigisten tag des Höwmanoß.

Die Siegel hängen nicht mehr — Warum? wird erklärt mit eigener Hand von Decan Johannes Schlosser den 5. Sept. 1495. Ind. 13. ¹⁾

Dem wesentlichen Inhalte nach bei Segeffer, Rechtsgeschichte. (II. 800—802.)

78.

1493, 18. Augstm.

Der Kämmerer in Lucern, Johannes Schlosser (eigenhändige Schrift), berichtet, was auf der Generalversammlung des Clerus (de quarta dominorum confederatorum) zu Zürich unter obigem Datuni hinsichtlich der auf die sämmtlichen Land-Capitel, Stifte und Klöster des schweiz. Bisthumsantheils vertheilten Taxen des Subsidii charitalivi und der bei diesem Geschäfte erloffenen Auslagen gehandelt worden war, und an wen diese Abgaben fortan einzureichen seien. Acta et conclusa Thuregi dominica infra octavam assumptionis Marie.

79.

1493, 10. Herbstm.

Der bischöfliche Official zu Constanz stellt einen beglaubigten Act aus, wie es von jeher gehalten worden sei mit dem Bezug der Taxen in vorfallenden Händeln bei Absolutionen und Dis-

¹⁾ Diesem sogenannten Pfaffenbriefe liegt eine Schrift bei, enthaltend die Klagepunkte der Priesterschaft gegenüber dem Bischofe von Constanz.

pensen. — Datum et actum Constantie in judicio, mensis Septembris die decima. Indictione vndecima.

Vlricus Alber notarius.

80.

1493, 12. Herbstm.

Gebhard Bernhardi bescheinigt dem Capitel Lucern das auf Maria Geburt verfallene Subsidium charitativum in 98 Pfld. 2 Schl. 8 Häller Lucerner Währung. Dat. Thuregi die xij mensis Septembris. Ind. xj.

81.

1493, 12. Christm.

Eine ähnliche Quittung von demselben über bezogene Conso-
lations-Gelter pro anno currenti. Dat. xij mensis Decembris.
n d. xj.

82.

1494, 8. Aprils.

Derselbe bescheinigt zu Handen des Archidiacons im Ergau und Domherrn zu Constanz, Reinhard Sumerer, die bezogenen Bannalia in 3 Pfld. 13 Schl. Häller. Dat. die viij mensis Apprilis. Ind. duodecima.

83.

1494, 13. Herbstm.

* Die Sechs Orte Bern, Lucern, Bre, Schwyz, Unterwalden, und Zug stellen auf Bitte des Kämmerers des Capitels Lucern, Hans Schloßer, der Priesterschaft der quart in der Eidgenossenschaft ein Bidimus jenes Artikels in dem Verkommnisse aus, welches Bischof Thomas als Bundesgenoß mit den 6 Orten unterm heutigen Tage aufgerichtet hatte; welcher Artikel besagt, daß er (der Bischof) die geistlichen und weltlichen Personen in der Eidgenossenschaft nicht drängen, sondern selbe bei ihrem alten, guten Herkommen verbleiben lassen wolle.¹⁾ Geben vff Samstag nach vnnser Frowen tag der gepurt.

Lucern siegelt. — Es hängen noch Spuren.

Abgedruckt im Anhange Nr. 8.

¹⁾ Vergl. amtliche Sammlung der ältern eidg. Abschiede. Bd. 3. Abthl. 1. S. 736.

84.

1494, 1. Christm.

Schreiben des vielgenannten Propstes in Zürich an den Kämmerer in Lucern, in Betreff des Geschäftes der rückständigen bischöflichen Steuer-Eintrichtungen, und weitere Vertagung der diesfalligen Berathungen bis nach den Weihnachtsfesten. Ex Turego prima Decembris.

Jacobus de cham L. doctor prothonotarius apostolicus Prepositus Turegiensis.

Aufschrift: Honorabili excultoque viro domino *Johanni Slosser*, plebano et Camerario Lucernensi domino et fautori suo amicissimo.

85.

1494, 12. Christm.

Bernhardi bescheinigt den Empfang der Consolationen in 55 Pfds. Häller. Dat. die xij. mensis decembr. Ind. xij.

86.

1495, 15. Horn.

Der Propst in Zürich meldet dem Leutpriester Schlosser: der Abt von St. Gallen habe auf seinen Brief noch nichts geantwortet. Zweifelsohne halten ihn die gegenwärtigen Bewegungen unsers Vaterlandes¹⁾ bei Hause zurück. Ex Turego xv Februarii.

Rückwärts besiegt.

87.

1495, 29. März.

* Abt Johannes zu Murz schreibt dem Kämmerer Schlosser: Man möge in dieser hl. Zeit bis nach Ostern die Zusammenkunft in der bewußten Angelegenheit verschieben. Sollte aber eine solche Verzögerung der Sache zum Nachtheile gereichen, so sei er augenblicklich bereit, an bezeichnetem Orte persönlich zu erscheinen. Geben zu Murz vff Sunnentag ze mitter vastenn.

¹⁾ Damals war nämlich der Krieg des öbern teutschen Bundes wider das Reich im Anzuge.

88.

1495, 21. Aprils.

Bescheinigung der zu Handen des Archidiakons Sumerer bezogenen Bannalia in 3 Pf. xij. S. Häller. Dat. Thuregi die xxj mensis apprilis. Ind. xij.

Das Siegel Gebhards Bernhardi hat einen Halbmond und drei Augeln.

89.

1495, 26. Aprils.

Propst Jacob von Cham schreibt dem Kämmerer Schlosser: Er verwundere sich über das Benehmen der beiden Prälaten (:wohl St. Gallen und Muri:).¹⁾ Er sei dieses Handels einmal müde, da derselbe viel Verdrüß bereite. Man solle doch dem Cantor in Zofingen schreiben, und eine Zusammenkunft nach Zürich bereden, damit das leidige Geschäft zu Ende geführt werde.²⁾ Ex Turego quasimodo.

90.

1495, 10. Mai.

Der Orden der Rhodenser-Ritter des hl. Johannes von Jerusalem hatte verschiedene Befugnisse hinsichtlich der Sündenlosprechung im Beichtstuhle. Dieselben wurden aber, weil mißbraucht, von verschiedenen Päpsten dem Orden entzogen, und hierüber mittelst mehrerer Breven an die Bischöfe Otto und Thomas von Constanz eine Weisung ertheilt, daß in Zukunft kein anderer Beichtvater zu absolviren befähigt sei, denn er wäre vom Papste bestimmt und vom Bischof in seiner Diocese gutgeheißen. — Bischof Thomas nun macht diese Breven dem Clerus des Constanzer Sprengels kund, und vollzieht damit den Befehl des Röm. Stuhles.

Das Breve Sixtus IV. ist datirt den 27. März 1483. Pont. 12., und durch Bischof Otto am 21. Juni gleichen Jahres ver-

¹⁾ Es scheint, als hätten sie sich zurückziehen wollen.

²⁾ Die Antwort des Cantors liegt dabei in teutscher Sprache.

öffentlicht; jenes Innocenz VIII, aber an Bischof Thomas trägt das Datum vom 26. Nov. 1491. Pont. 8., und durch Lettern am 10. Mai 1495 im Bisthume Constanz zur Kenntniß gebracht.

Ex Commissione Rv. dnni nostri Constant.

Johannes Fabri.

Das bischöfl. Siegel ist aufgedrückt.

91.

1495, 13. Mai.

Vor den Abgeordneten in Zürich, Propst von Cham, Kämmerer Schlosser und Cantor aus Zofingen, gibt der Abt von Muri Rechnung, nach welcher dann die schuldigen Raten vertheilt werden. Die ganze Summe betrug clv lib. — Domino Camerario lucernensi tenetur Clerus c lib. iij h, Actum feria quarta post dominicam Jubilate.

92.

1495, 22. Heum.

Ritter Hermann, Rector der Kirche S. Magni, setzt den Decanen Johannes Schlosser in Kenntniß: Obwohl auf dem Tage zu Zürich St. Gallen nur mit einem Florin belegt wurde, so ergibt sich doch aus den übersandten Necessen eine Taxe von 8 Pfd. und 5 Schl. Zürcher Währung, was den Decan und das Capitel von St. Gallen unbillig bedünkt. St. Gallen will hierin nicht als Rebell erscheinen, aber erfahren möchte man das unde dieser hohen Taxe. Er sende hier einen Florin, und erwarte, daß das Stift mit weitern Auslagen nicht belästigt werde. Ex sancto gallo vndecimo Kl. augusti.

Sigillum impressum est.

93.

1495, 22. Heum.

* Abt Gotthart von St. Gallen schlägt den Deputirten vom 13. Mai¹⁾ zur endgültigen Berichtigung der rückständigen Rech-

¹⁾ Der Sänger in Zofingen heißt hier: Johann Mesner.

nungen einen Tag in Lucern vor vmb bartolomei nechtfünftig.
Datum zuo Sant Gallen an Sant maria magdalena tag.

Rückwärts besiegt.

94.

1495, 23. Heumonats.

Bischof Thomas richtet an die gesammte Geistlichkeit seines Sprengels ein sehr einläßliches, aber höchst merkwürdiges Umschreiben, betreffend eine durchgreifende Reformation der Sitten, der Kleider und des Lebens des constanzischen Clerus. Dat. Constantie, die vicesima tercia mensis Julii. Indictione 13.

Das Siegel ist aufgedruckt. Siehe artistische Beilage Tab. I. Nro. 7.

95.

1495, 17. Winterm.

Aus den vor der bischöfl. Curia zu Constanz geführten Proessen und Untersuchungen ging hervor, daß gar manche Cleriker, Leutpriester und Capläne, mit verdächtigen Personen des andern Geschlechtes gehauset, gehofet, und in puncto sexti gröblich sich verfehlet hatten; eben so durch verbothenes Spiel in den Wirthshäusern und andere öffentliche Auslassungen zum Anstoße der Gläubigen geworden waren. Nachdem jetzt diese Fehlbaren ihr großes Unrecht eingesehen, und um Nachlaß der durch das Begangene verdienten Strafe beim bischöfl. Ordinariate eingekommen waren, gibt nunmehr mittelst dieses Briefes der Generalvicar Bischofs Thomas dem Dechanten des Capitels Lucern für dermalen Vollgewalt, jene concubinarii et fornicatores publici seines Capitels, falls selbe durch reumüthige Beicht mit Gott sich wiederum ausgesöhnt, und die verdächtigen Weiber aus ihren Wohnungen entfernt haben, von jeglicher Irregularität, in welche sie verfallen waren, loszusprechen. Datum Constantie die decima septima mensis Nouembris. Ind. 13.

Ex Commissione Rv. domini nostri Constant.
Johannes Fabri.

Nur noch das Pergamenband des Siegels hängt.

Im Rücken des Briefes steht Folgendes:

Pro hac generali absolutione capitulum lucernense exposuit:
vj florenos renenses in Scriptura . et ij bohemos pro bibalibus
Scriptori: —

Item exposuit in Sigillo . XX florenos renenses . Et ex gratia
et propter honorem . X . bohemos in bibalibus.

Attestor Ego *Johannes Schlosser* pro tunc decanus. Hac
propria manu mea: — : —

96.

1495, 13. Christm.

Gebhard Bernhardi quittirt die vom Capitel Lucern bezogenen Consolationen für Bischof Thomas. Dat. thuregi die xij
mensis Dec. Ind. 13

Siegel geht ab.

97.

1496, 3. Hörn.

Johannes Schmozer bescheint, daß der Cantor der Kirche von St. Johann in Constanz, Caspar Studler, von Seite des Capitels Lucern 20 Florin pro Sigillo absolutionis generalis capitulo ejusdem, und dann wiederum 6 Florin für den Bestätigungs-
Act der geistl. Pfründe in Blatten abgereicht habe.¹⁾

98.

1496, 16. März.

Bischof Thomas von Constanz genehmiget die vom Decanen,
Kämmerer und Capitel Lucern neu aufgerichteten Statuten und
Ordnungen. Datum in aula nostra Constantiensi die decima sexta
Mensis Marcij. Ind. 14.²⁾

¹⁾ Schultheiß und Rath zu Lucern stiftten und bewidmen den 7. November 1495 einen eigenen Priester bei St. Gott, mit wöchentlich 4 hl. Messen, und Bischof Thomas genehmigt den 16. Nov. daraufhin diese Fundation. — Anno 1499 finde ich einen Caspar Streler als Caplan in Blatten.

²⁾ Gegenüber den früheren Satzungen vom 16. Februar 1412 werden hier die Rechtsamen und Obliegenheiten der Frühmesser, Capläne und Altaristae in etwas erweitert, und die Abreichung der Refectiones des Mehrern erläutert.

Das bischöfl. Siegel geht ab, jenes des Capitels Lucern hängt noch im Bruchstücke.

99.

1496, 7. Aprils.

Bescheinigung der bezogenen Bannalia zu Händen des Archidiaconus Sumerer. Dat. Thuregi die vij mensis aprilis.

Das Siegel des Bernhardi geht ab.

100.

1496, 12. Christm.

Die vom Capitel Lucern bezahlten Consolationen zu Händen Bischofs Hugo werden durch Bernhardi quittirt. Dat. die xij mensis Decembr. Ind. xiiiij.

101.

1497, 10. Horn.

Bischof Hugo ladet die gesammte Geistlichkeit seines Spengels von Constanz auf den Sonntag Misericordia nächstkünftig zu einer Synode ein, und gibt dabei dieselben Vorschriften hinsichtlich der priesterlichen Bekleidung, wie s. g. Bischof Thomas (15. April 1492) gethan hatte. Datum in aula nostra Constantiensi, die decima mensis Februarii. Ind. 15.

Ex commissione R. D. nostri Constant.

Johannes Fabri.

Sigillum tergo impressum.

102.

1497, 10. Aprils.

Bescheinigung der bezogenen Bannalia, pro anno 1497 auf Ostern verfallen. die x. mensis apprilis sub signeto meo (Bernhardi) impresso.

103.

1497, 10. Herbstm.

Der Generalvicar Bischofs Hugo weiset den Dechanten und Kämmerer des Capitels Lucern an, die bischöfl. Consolationen für

das gegenwärtige Jahr dem Herrn Gebhard Bernhardi, Caplan in Zürich, verabreichen zu wollen. Dat. Const. die x Sept. Ind. 15.

Von Hinten besiegt.

104.

1497, 9. Weinmonats.

Bischof Hugo legt, um die gedrückte Kirche von Constanz aufrecht zu halten, ein Subsidium charitativum auf die sämmtliche Priesterschaft des Sprengels, und zwar auf die Größe und den Ertrag aller Beneficien des Welt- und Ordensclerus. Dat. in aula nostra Const. die nona mensis Octobris. Ind. 15.

Das Siegel ist aufgedrückt.¹⁾

105.

1497, 30. Weinmonats.

Um eine Einheit in der Liturgie des Bisthums Constanz zu erzielen, ließ weiland Bischof Otto eigene Breviere und Messebücher nach dem Ritus der bischöfl. Kirche zu Constanz in Basel drucken. Es ergab sich aber, daß etwelche Buchdrucker die genannten Bücher ohne Bewilligung des Bischofs nachdruckten, die dann von der Geistlichkeit gekauft und gebraucht wurden. Dieses Vorgehen verbietet nun alles Ernstes, unter Androhung der Suspension, Bischof Hugo, zumal er will, daß nur die in Basel verlegten liturgischen Bücher, oder Solche, welche von ihm approbiert sind, durch den Clerus zu benützen seien. Dat. Const. die 30. mensis Octob. Ind. 15.

à tergo besiegt.

106.

1497, 14. Wintern.

* Das Gotteshaus und Frowenkloster Zofingen in der Stadt Constanz gelegen,²⁾ gestiftet und eingeweiht zu Ehren der hl. drei

¹⁾ Dabei liegt eine Abschrift.

²⁾ Dominicaner-Ordens.

Könige und der Jungfrau Catharina, war an Geistlichem und Zeitlichem in merklichen Verfall, und gar noch in gründliches Verderben gekommen, so daß eine Verbesserung nothwendig geworden, die auch Bischof Hugo wirklich ergriffen und ausgeführt hatte. Zur Beihülfe und Neufnung dieses gottseligen Werkes verlangt der Bischof, es möge in allen Pfarrreien des Decanats Lucern an einem füglichen Sonntage eine Steuer zu Händen dieses Klosters von den Canzeln verkündet und dann von Haus zu Haus eingesammelt werden. Geben zu Constanz vff Zinstag nach Sannt Martins tag.

Rückwärts besiegt. ¹⁾

107.

1497, 12. Christm.

G. Bernhardi quittirt dem Capitel Lucern die für das laufende Jahr erlegte Consolationssteuer. Dat. die xij mensis Decembris. Ind. xv.

Ist besiegt.

108.

1497, 13. Christm.

Bischöfliches Beglaubigungsschreiben, womit der Notar des Constanz. Hofes Ulrich Alber ermächtigt wird, das Subsidium charitativum (ad taxam vicesimi denarii) von der gesammten Welt- und Ordensgeistlichkeit des Decanats Lucern auf fünfzigen Dienstag vor dem Feste des Apostels Thomas zu beziehen. Widerstrebende werden mit Suspension bedroht. Dat. in Berona in die sancte Lucie. Ind. 15. ²⁾

Das Siegel Albers zeigt einen aufrechtstehenden Bären, nebenbei die Buchstaben V A.

¹⁾ Im 13. Jahrh. wurde dieses Klosterlein, genannt an der Mauer (in muro civitatis), gegründet, und befolgte die Regel des hl. Augustins. Im Jahre 1266 gibt ihnen Magister Burkard von Zosingen, der Domscholaster und Burgunds Archidiacon, sein Haus, qui dicitur Thomphel. Zum ersten Male (1307) heißen die Schwestern urkundlich von Zovingen, sonst von Wile. Im Jahr 1318 werden selbe der Leitung der Prediger unterstellt. Zur Reformationszeit waren die Frauen nur theilweise der neuen Lehre ergeben. (Urkunden im Stadtarchiv Constanz.)

²⁾ Dabei liegt von der Hand des Decans Joh. Schlosser eine Abschrift.

109.

1497, 15. Christm.

Der Decan Johannes Schlosser ladet in Kraft des Gehor-
sams und unter Strafe der Suspension den Rector der Kirche zu
Ariens vor, auf künftigen Dienstag vor dem Thomasfeste zu Lucern
in der St. Peterscapelle zu erscheinen, und zwar in der Vormit-
tagsstunde, wo gewöhnlich das Capitel gehalten wird, nüchtern,
damit er nöthigenfalls celebriren könnte. (Wird das oben er-
wähnte Subsidium behandelt werden.) Dat. ex Lucern feria sexta
post Lucie virg. et mart.

propria manus pro Sigillo.

110.

1497, 18. Christm.

Der Rector in Art antwortet dem Decanen Schlosser: Er
werde bereits am nächsten Montage in der Frühe zu Lucern sich
einsfinden. Auch sei er in Zug gewesen, wo er vernommen, daß
das Capitel nach Bremgarten einberufen worden. Die Geistlichen
in Zug hätten die Hülfe der Obrigkeit angesprochen. Keiner,
außer dem Rector Joh. Schönbrunner, sei nach Bremgarten ge-
gangen, zumal selbe ihre Kirchen nicht ohne Priester belassen woll-
ten, und zudem in Betreff des bischöfl. Mandats sehr böse und
undankbar sich gebährdeten. Was in Bremgarten beschlossen wor-
den, wisse er noch nicht, erwarte aber vor dem Samstag bestimmte
Auskunft. Raptim ex Art feria 2. post Lucie.

Sit manus pro sigillo.

111.

1498, 12. Aprils.

Quittung um die zu Handen des Archidiacons im Ergäu,
Reinhard Sumerer, bezogenen Bannalien. Dat. Thuregi die 12.
mensis apprilis. Ind. 1.

Siegelt der Collector Bernhardi.

112.
1498, 22. Aprils.

* Bischof Hugo ladet den Lucerner Decanen ein, nach Constanz zu kommen und mitzubringen das beglaubigte Register Subsidii caritatiui, nebst den andern alten Registern und Quittungen seiner Vorfahren Hermann, Burkard und Otto, damit dieselben eingesehen, geprüft und darnach gehandelt werde. Datum Constanz vff Sonntag vor Georij.

Von außen besiegt. ¹⁾

113.
1498, 24. Weim.

* Hugo von Landenberg hatte, um das Subsidium caritativum von der Priesterschaft der „vier waltstetten“ ²⁾ einzuziehen, einen gewissen Ulrich Alber vor Weihnachten des vergangenen Jahres entsendet. Daraufhin versammelte sich zu Lucern das Capitel und beschloß, ein Schreiben an seine Gnaden zu erlassen, worin Bischof Hugo gebeten wird, hinsichtlich der Taxen sie nicht weiter zu bedrängen, als was von alter her hierin Uebung gewesen sei. Datum Mittwuchen vor Simonis vnd Jude Apostolorum. (Sst das Original=Concept.)

à tergo des Briefes steht von der Hand des Decans Schlosser:

Antiqua taxa subsidii caritatiui; —

Capitula Lucern lxxxvj lib. iij ſ. x h. et pro capellanis

xi lib. xvij ſ. x h.

„ Surse lx lib. minus j ſ.

„ Willisow xxxvij lib. xix ſ. vj. h.

„ Hochdorff xxxj lib. j ſ.

114.
1498, 22. Christm.

G. Bernhardi bescheinigt die eingezogenen Consolationen für das laufende Jahr, auf St. Andreas verfallen. Datum thuregi die xxij mensis Decembr. Ind. 1.

¹⁾ Dabei liegt das Concept der Antwort des Decans. (sine dato.)

²⁾ Das erste Mal erscheint hier diese Benennung.

115.

1499, 16. Aprils.

Quittanz für die entrichteten Archidiaconal-Bannalien in
3 Pföd. 13 Schl. Häller. Dat. ut supra die xvij mensis apprilis.
Ind. 2.

116.

1499, 12. Christm.

Bescheinigung, daß das Capitel Lucern die Consolationen
pro anno 1499 entrichtet habe. Dat. ut supra die xij mensis
Decembris. Ind. 2da.

Allen dreien Zeddeln ist das Siegel des G. Bernhardi auf-
gedrückt.

117.

1500, 1. März.

Bischof Hugo von Constanz gibt dem Decane des Capitels
Lucern Vollgewalt, die Laien nach aufrichtiger und reuiger Beicht
von jenen Sünden loszusprechen, welche selbe im Kriege mittelst
Raub, Mord, Brand und Schändung von Gotteshäusern begangen
haben. Auch solche, die im offenen Tanze, im Spiele und bei
unzüchtiger Wirthschaft Veranlassung zur Verführung und zum
Aergernisse geboten. Datum Constantie die prima mensis Marcij.
Ind. 3.

Das Siegel geht ab.

118.

1500, 27. März.

Bischof Hugo von Constanz ermächtigt den Decanen des
Capitels Lucern, für sich und andere würdige Priester, alle jene
Laien nach abgelegter Beicht bedingungsweise zu absolviren, welche
in den vergangenen Kriegen entzwischen Sr. Königl. Majestät und
den Eidgenossen (Schwabenkrieg) durch Brandstiftung, Mord, Raub
und andere Unthaten, an Gotteshäusern und Klosterfrauen ver-

übt, ihre Seele schwer und sündlich befleckt haben. Datum Constantie die vicesima septima Mensis Marcij. Ind. 3.

Johannes Fabri, Notar. scripsit.¹⁾

Dabei liegt eine ausführliche Instruction, wie sich die Beichtväter bei den verschiedenen vorkommenden Fällen hinsichtlich der Losprechung zu verhalten hätten.

119.

1500, 21. Aprils.

* Antwort des Capitels Lucern an Herrn Caspar Studler, Senger bei St. Johann zu Constanz, auf die im Namen Bischofs Hugo vorgebrachte Klage wegen erlittenem Kosten und Schaden im verloffenen Kriege und Aufruhr. (In sechs Artikeln verfaßt.) Actum die Martis in festivitatibus pasce.

120.

1500, 25. Aprils.

Quittung für bezogene Bannalien zu Handen Reinhardis Sumerer. Dat. thuregi die xxv. mensis apprilis. Ind. 3.

Bernhardi siegelt.

121.

1500, 2. Winterm.

* Bischof Hugo will, daß, um Unkosten zu ersparen, das Subsidium vff nächsten Sant Martinstag bereits von allen Capitelsbrüdern eingesammelt sei, um so dem Einzieher überantwortet werden zu können. Dat. Costanz vff Aller Selen tag.

à tergo besiegt.

122.

1500, 7. Christm.

Quittung für die von G. Bernhardi bezogenen Consolationen, welche auf St. Andreas verfallen waren. Dat. die vji mensis Dec. Ind. 3.

¹⁾ Das Siegel geht ab.

123.

1500, 20. Christm.

Bischof Hugo von Constanz beauftragt und ermächtigt den Dechanten des Capitels Lucern, von seiner Geistlichkeit den zwanzigsten Pfennig als Subsidium charitativum einzuziehen, und die Widerstrebenden zu strafen. Dat. Constantie die vicesima mensis Decembris. Ind. 3.

Das bischöfl. Siegel fehlt.

124.

1501, 5. März.

Bischof Hugo gibt dem Leutpriester in Art Vollmacht, seinen Untergebenen, wenn selbe zu ihm bittend kommen, und des Lästers des Ehebruches, der Unzucht, und anderer Vergehen (Blutschande ausgenommen) reuigen Herzens sich anklagen, die Losprechung von jenen Sünden, was sonst dem Bischofe vorbehalten ist, zu spenden. Dat. Constantie die quinta mensis Marcij. Ind. 4.

125.

1501, 16. Aprils.

Quittung für die bezogenen Bannalien. Dat. die xvi mensis Apprilis. Ind. 4.

Bernhardi siegelt.

126.

1501, 12. Christm..

Bescheinigung für die empfangene Consolationssteuer. Dat. die xij mensis Decemb. Ind. 4.

Sigill. ut supra.

127.

1502, 6. Aprils.

Bernhardi quittirt die vom Capitel Lucern zu Händen des Constanz. Chorherrn Ruoland Göldli eingesammelten Bannalia. Dat. die vj mensis Apprilis. Ind. 5.

Sigill. ut supra.

128.

1503, 20. Jänners.

Derselbe bescheinigt die für Bischof Hugo bezogenen Consolationssteuern. Dat. die xx mensis Januarii. Ind. 6.

129.

1503, 20. Aprils.

Aehnliche Quittung für die empfangenen Bannalien. Dat. die xx mensis apprilis. Ind. 6.

Sigill. impressum.

130.

1508, 26. Jänners.

Der Generalvicar von Constanz schreibt Namens Bischofs Hugo auf's Neue ein Subsidium charitativum auf seine Diöcesangeistlichkeit aus, und bestimmt als Einzieher für das Decanat Lucern den bischöfl. geistlichen Rath Johannes Brendlin, Decratorum Doctor. Dat. Constantie die vicesima sexta mensis Januarii. Ind. 11.

131.

1509, 30. März.

Der Generalvicar Bischofs Hugo von Constanz ermächtigt den Dechanten des Capitels Lucern, diejenigen Cleriker, welche bisanhin im Concubinate gelebt, ihrem Gewissen aber ein Genüge geleistet haben, von jeglicher Irregularität, woren sie möchten verfallen sein, zu absolviren. Dat. Constantie die tricesima mensis Marcij. Ind. 12.

Nomine Johannis Fabri
Johannes Frick, subsc.

Nur noch wenige Spuren sind vom Siegel vorhanden.

132.

1513, 7. Jän.¹⁾

Bischof Hugo setzt zehn verschiedene Fälle namentlich fest, welche sonst dem Bischofe im Beichtstuhle vorbehalten waren, und

¹⁾ Das Datum ist in der gedruckten Urkchrift durchaus abgebleicht, glaube aber Obiges entnehmen zu können.

von welchen nun unter bestimmten Bedingungen loszusprechen, der Decan, der Kämmerer und andere würdige Priester im Decanate Lucern ermächtiget werden. Datum Constantie die 7. mensis Januarii.

Das Vicariatsstiegel ist rückwärts aufgedrückt.¹⁾

133.

1513, 23. August.

Bischof Hugo erläßt, gesußt auf ein eingeschaltetes Breve Papsts Leo X. (12. Juli 1513), an seine Diözesan-Geiſlichkeit ein ernstes Monitorium, die schismatischen Franzosen und alle ihre Anhänger, als Feinde der Kirche Gottes, weder zu schützen, noch gemeine Sache oder Bündniß mit ihnen zu machen und einzugehen, und zwar unter Gewärtigung des Ausschlusses aus der Kirche. Dat. Constantie die vicesima tercia Mensis Augusti. Ind. 1.

Das Siegel ist aufgedrückt.

134.

1516, 3. Mai.

Ein gedrucktes Umlaufschreiben Bischofs Hugo, ähnlichen Inhalts, wie jenes unter seinem Vorgänger Thomas den 23. Heumonats 1495 erlassene. Dat. Constantie, die tercia Mensis Maij. Ind. 4.

Leon. Altwege, notar. subsc.

Im Rücken besiegelt.

Unterhalb steht geschrieben: Executum est per me Wernerum Erler in presentia domini camerarij et dominorum sextariorum et aliorum confratrum Lucerie Sabatho in profesto decem milium martirum De mane in domo Fleckensteinensi circa Horam septimam.

Abgedruckt im Anhange Nr. 9.

135.

1517, 3. März.

Bischof Hugo setzt seine Geiſlichkeit, welche ungeachtet so vieler und ernster Ermahnungen in den alten Sünden und Feh-

¹⁾ Einen ähnlichen Brief bringt J. J. Simler, gibt ihm aber das Datum vom 22. März 1522. (Sammlung a. und u. Urk. Bd. I. Thl. 3. S. 786.)

Iern des Concubinats, des Spielens,¹⁾ unmäßigen Trinkens und Zechens verharrte, in Kenntniß, daß er eine allgemeine Pastoralvisitation vorzunehmen gewillet sei, wo dann die unverbesserlichen Glieder unnachgiebig mit den strengsten Kirchenstrafen werden belegt werden. Datum Constantie, die Tercia mensis Marcij. Ind. 5.

Noch ist das schöne Siegel vorhanden. Siehe artistische Beilage Tafel I. Nr. 5.

Am Fuße liest man: Executio generaliter facta est feria tertia Lucerie post dominicam quasimodo geniti in loco Capituli etc. per me Wernerum Erler decanum. Deposit commisi Rectoribus in Vriscowitz, Vnderwalden, ut eorum Cappellaniis et adiutoribus publicent, et in eorum ecclesiis affigent.

Abgedruckt im Anhange Nr. 10.

136.

1517, 4. März.

* Bischof Hugo schreibt dem Capitelsdechanten in Lucern: Seinem Mandate, welches er zur Reformirung des Clerus habe ausgehen lassen, werde, wie er glaubwürdig vernehme, nicht nachgelebt, sondern vielmehr in Verachtung gestellt. Er fordere ihn daher des Neuen auf, diese seine Verordnung allen Pfarrherren, auch ihren Helfern und Caplänen zu eröffnen, mit ernstem Befehl, daß sie sich darnach halten und nicht Ursache geben mittelst strenger Strafe wider selbe vorgehen zu müssen. Datum Costannus vff Mittwochen nach Inuocauit.

Rückwärts besiegt.

137.

1517, 10. März.

In der Riesenschlacht bei Marignano (1515) fielen bekanntlich Viele aus dem eidgenössischen Heere, und manches Weib trau-

²⁾ Namentlich wird das Würfel- und Kartenspiel genannt (ad taxilos ac cartas ludere). Vom Würfelspiel reden schon die merkwürdigen Verordnungen Bischofs Rudolf vom 5. Aprils 1327, welche wir im Geschichtsfreunde mittheilen werden.

erte um seinen Gatten Von etwelchen war man des Todes sicher, von andern zweifelhaft. Für jene Wittwen, welche sich wiederum zu verehlichen gedachten, verwendeten sich die eidg. Orte der Diöcese Constanz beim geistlichen Oberhirten um Auswirkung einer neuen Bewilligung. Mittelst dieses Briefes nun gibt Bischof Hugo sämmtlichen Decanaten die Gewalt, solche Ehen einzusegnen, falls auf authentischem Wege werde erprobet sein, daß der fragliche Mann bey dem Heere der Eidgenossen gestanden, und auf dem Felde der Ehre in jenem Mailändischen Kriege gegen den französischen König wirklich verblutet sei. — Dieser Erlaß ist auf drei Jahre a dato gültig. — Dat. Constantie, die decima mensis Marcij. Ind. 5.

Das Vicariatsseiegel ist aufgedrückt.

Abgedruckt im Anhange Nr. 11.

138.

1517, 20. Aprils.

Auch bei Novarra (1513), wie später bei Marignano, war groß die Niederlage der Eidgenossen, und hier — nicht nur auf Seite der eigentlichen Krieger, sondern auch der freiwilligen Reisläufer. Bischof Hugo will nun eben so den hinterlassenen Frauen dieser Gefallenen die gleiche Vergünstigung unter denselben Bedingungen zugestehen, wie oben beim Erlass vom 10. März ist ange deutet worden. Datum Constantie, die vicesima mensis Aprilis. Ind. 5.

Das bischöfl. Siegel geht ab.

139.

1518, 12. Heum.

Der Constanz. Generalvicar weiset den Decanen des Capitels Lucern an, seine Mitbrüder in Kenntniß zu setzen, daß selbe die ihnen für das laufende Jahr auferlegte Consolationssteuer dem hiefür ermächtigten Herrn Heinrich Binger, Chorherrn an der Propstei Zürich, auf St. Andreesen Tag einantworten möchten. Dat. Const. die xij Julii. Ind. 6.

Vom bischöfl. Siegel in rothem Wachs sind noch die drei landenbergischen Ringe sichtbar.

140.

1521, 7. Nov.

Anton Pucci, päpstlicher Sendbote in Helvetien und den oberen teutschen Landen, setzt den Kirchenrector in Emmen, Daniel Kenel, in Kenntniß, der hl. Vater Leo X. habe, in Abetracht seiner Tugenden und anerkannt lobenswerthen Verdienste, ihn zum päpstlichen Accolyten Caplan ernannt, und er (der Nuntius) in seiner ihm gewordenen Vollmacht seze ihn nun in diese seine neue Ehrenstelle ein. Dat. Turregi Septimo Idus Februarii. Pontif. Dom. nostri pape anno 8.

Das Siegel des Legaten hängt.

Abgedruckt im Anhange Nr. 12.

114.

1521, 30. Aprils.

Kirchenpfleger und Kirchgenossen zu Littau stifteten und begaben mit Gunst und Willen des Propstes und Capitels, des Leutpriesters Johannes Bodler und des Schultheissen und Raths zu Lucern eine ewige Caplanei daselbst, mit Spendung der hl. Sacramente.¹⁾ Mittelst dieses pergamen. Briefes nun ertheilt Bischof Hugo von Constanz hierüber kirchliche Autorisation oder Gutheissung. Dat. Const. in aula nostra, die ultima mensis Aprilis. Ind. 9.

Das Siegel geht ab.

142.

1521, 27. Brachm.

Der Constanzer Generalvicar Johannes Fabri meldet dem Dechanten Johannes Bodler in Lucern: Der Bischof verlange die volle Zahlung des Subsidii charitativi, jedoch nur nach der von Alters her üblichen Taxe, und sobald diesem Befehle Folge geleistet sei, werde er jedem Pfarrer den dritten Theil der eingezahlten Steuer zurückstatten. Ex Constantia vicesima septima Junii.

Von aussen siegelte Fabri. (Ein Hufeisen.)

Abgedruckt im Anhange Nr. 13.

¹⁾ Abgedruckt im Geschichtsfreund XVI. 291.

143.

1521, 10 u. 11. Heum.

Die Capitel Münsingen, Burgdorf und Bremgarten berichten durch Schreiben an den Decan Bodler¹⁾, daß die Erklärung des Generalvicars vom 27. Brachm. ihre Geistlichkeit zufrieden stelle. Steiner empfiehlt bei diesem Anlasse unserm Dechanten einen Kna-
ben mit der Bitte, denselben dem Schulmeister in Lucern zum Un-
terrichte und in Rost und Wohnung übergeben zu wollen. Ex Burg-
dorff die X. mensis Julii, et ex Bremgarten vndecima die Julii.

Abgedruckt im Anhange Nro. 14 a u. b.

144.

1521, 2 Augst.

Der Constanz. Generalvicar setzt den Decan und Kämmerer des Capitels Lucern in Kenntniß, daß selbe ihre Capitelsbrüder anweisen, die einem Jeden auferlegte Taxa der bischöflichen Consolationen des bestimmten auf künftigen Andreastag dem verordneten Einzieher Heinrich Uttinger, Chorherr in Zürich, abzutragen.
Dat. Const die secunda mensis Augusti. Jnd. 9.

Rückwärts besiegt

145.

1522, 2 Mai.

Bischof Hugo von Constanz ermahnt in einem gedruckten Kreisschreiben sämmtliche höhere und niedere gestellte Geistlichkeit, so auch die Laien seines Sprengels, bei dieser für die katholische Religion so gefährlichen und verhängnißvollen Zeit, fest und standhaft im Glauben zu verharren, durch Wort und That die auftauchenden Irrlehren zu bekämpfen, und als eine Leuchte dazustehen im Wan-

¹⁾ Für Münsingen und Burgdorf handelt der Erzpriester B. Steiner in Burgdorf, und für Bremgarten der Decan Heinrich Bullinger.

del und im Gebete. Datum Constancie in Aula nostra, die secunda mensis Maij. Jnd. 10.

Leonardus Altweger Notar. subscripsit.

Das bischöfl. Siegel ist aufgedrückt.

Abgedruckt im Anhange Nro. 15.

146.

1522, 10 Augst.^{m.}

Eine ganz ähnliche Weisung des bischöfl. Vicariats, wie bereits unterm 2. Augstm. 1521 erlassen worden ist. Dat. Const. die decima Augusti. Jnd. 10.

147.

1525, 20 März.

Wegen eingetretenen Differenzen mit dem früheren Einzieher der bischöflichen Steuergelter, Chorherr - Custos Heinrich Uttinger, hatte Sr. Gnaden dieses Amt einem Johannes Widmer anvertraut. Wie dieser nun aber durch Krankheit gehindert worden, persönlich vor dem Capitel in Lucern zu erscheinen, zeigt er schriftlich an, daß an seiner Stelle der Bedell und geschworne Läufer des Officiats, Jacob Müller, beauftragt sei, in obschwebenden Dingen mit dem Capitel zu handeln. Dat. Thuregi, altera post Oculi.

148.

1525, 30 Herb^{m.}

* Herr Jost, Kirchherr zu Steinen und Herr Bartlime, Pfarrer zu Muotathal, beklagen sich bei der Obrigkeit in Schwyz, sie wären vom Capitel Lucern mit einer bis anhin nie geleisteten Abgabe (refectio) beladen worden. Wie sie aber dieselbe als nicht schuldig verweigert, habe man sie a divinis suspendirt. Nun nehmen sich Landammann und Rath zu Schwyz ihrer Geistlichen an, und schreiben dem gemeinen Capitel, man möchte von der Suspension

abstehen, da das Volk des Gottesdienstes nicht ermangeln könne. Glaube das Capitel, ein Recht zu haben in genannter Forderung, so möge es die Priester vor dem Rath in Schwyz hiefür belangen. Datum Samstags nach michahelis.

149.

1526, 6 Heum.

* Johannes Scherer (rasor), der Decan Lucerns, schreibt nach Constanz: Er habe das dortherige Antwort-Schreiben auf das Bittgesuch des hierseitigen Capitels in Betreff der rückständigen Consolationen dem Kämmerer vorgetragen, und derselbe habe sich dahin verantwortet, daß der Bezug, weil abwesend, verhindert worden sei. Lucern sei allezeit dem Gn. Herrn und einer hohen Gestift Constanz gehorsam und vnderthänig gewesen, dagegen fänden sich im Abreichen der Steuer pro anno 1525 rückständig Stans, Sisikon, Tsental, Altorf, Spiringen, Bürgeln, Silinen, Muotatal und Sattel. Für das Jahr 1526 habe man die Consolationen bezogen von Lucern und Schwyz, die Kirchmeyer in Obwalden und Uri dagegen hätten ihren Pfarrern verboten, das Bezogene nach Constanz gelangen zu lassen, da man Solches an ihre Gotteshäuser und Gebräuche zu benützen gedenke. Raptim Lucerne velocissimo calamo Octaua Petri et Pauli.

Ist eine Abschrift des Subprocuratoris der hohen Stift Constanz.

150.

1532.

* Der Pfarrer zu Buochs, Ulrich Stapfer, beklagt sich bei dem Capitel des Decanats Lucern in Betreff der neu aufgerichteten Pfründe zu Begganriett, daß die Unterthanen seiner Pfarrei mit der päpstlichen Bulle vor einem Capitel erscheinen werden, und zu thun und zu halten nur gewillt sein wollen, was die Bull besage, dieses aber zum großen Nachtheil des Pfarrers erwachse. Dem Legaten und dem Bischofe von Constanz hätten sie Dinge vorgegeben, die sich nicht also erfinden; an die neue Pfründe hätten sie in Uri, Schwyz und Obwalden gebettelt, und dabei Haus, Hof und Güter der armen Leute beschwert, auch die alte Pfründe

lange Zeit ohne Priester belassen. Stapffer bittet nun das Capitel, es möchte hierin Fürsorge treffen, und das Beste erkennen. Datum jllentz ze buochs. ¹⁾.

Abgedruckt im Anhange. Nro. 16.

151.

1533, 19. Aprils.

* Die beiden Kirchgänge Kerns und Giswil hatten Leutpriester, von denen der Eine blind, der Andere gehörlos war. Es waren also die Kirchgenossen genöthiget, zwei andere Priester als Verweser der Pfarreien anzustellen. Von diesen scheint nun das Capitel Lucern das übliche Gastmahl (refectio) und Einzugsgelt gefordert zu haben. Dessen beklagen sich vor Rath die Kirchenvögte jener Kirchspiele, der Vogt ob dem Brunnen, und der Vogt Jo-
hann Halder, Beide des Rathes, bemerkend, daß, so lange die eigentlichen Pfarrer auf den Pfründen sitzen, eine solche Auflage von den Verwesern nicht wohl gefordert werden könne. Landam-
mann und Rath von Obwalden unterstützen diese Vorstellung bei dem Luc. Capitel, und bitten, derlei Anforderungen erlassen zu wollen.

Datum vff Samstag vor quasimodo.

Das Siegel geht zur Stunde ab.

152.

1569, 19. Aprils.

* Es waltete ein Span zwischen den Capitelsbrüdern der drei Länder und jenen zu Lucern, in Betreff der Wahlen eines Decans und Kämmerers, welche Wahlen jüngst zu Sarnen entgegen den Statuten vor sich gegangen waren. Nun vertragen sie sich auf der Stube zu Schneidern dahin: daß künftighin kein Decan oder Kämmerer soll ernannt werden, als zu Lucern im Ca-

¹⁾ Diese Streitsache fand ihren endgültigen Entscheid erst in den Capitelsbeschlüssen vom 4. März und 2. Mai 1630.

pitel. Das Jahrescapitel habe aber statt zu finden je am Dienstag nach Quasimodo geniti, wo nur solche Priester Stimmrecht ausüben, die Seelsorger sind, gleichviel ob bestätigt oder nicht. Datum feria 3. nach Quasimodo.

Siegelt der Decan Heinrich Heyl (Ein Kelch), Kilchherr zu Altdorf. ¹⁾.

153.

1601, 1 Herbstm.

Pastoralschreiben des Bischofs Johann Georg (electi et confirmati) von Constanz an die gesammte Geistlichkeit seines Sprengels beim Antritte der Regierung. Actum Constantiae die 1. Septemb.

(Gedruckt.)

154.

1608, 22. März.

* Der Generalvicar Bischofs Jacob von Constanz, Johannes Hausman, bestätigt den unterm 19. Apr. 1569 zwischen Lucern und den drei Ländern aufgerichteten Vertrag. Dat. Constantie, Die vicesima secunda Mensis Marcii. Jnd. 6.

Das Official-Siegel ist angelegt.

155.

1608, 15. Aprils.

Der Decan, der Kämmerer und die Priesterschaft des geistlichen Landcapitels Lucern richten in 27. Punkten neue und verbesserte Satzungen oder Statuten auf. Actum Lucernæ in generali nostra Congregatione capitulari. 17. Cal. Maij.

Bischof Jacob bekräftigt dieselben unter angehängtem Insiegel. Dat. Constantiae 13 Nov. 1608. Jnd. 6.

¹⁾ Kämmerer war Herr Andres Dietelried, Kilchherr zu Stanz.



A n h a n g.

1.

1412, 16. Heum.

(Lade des Bierwaldbätter-Capitels.) ¹⁾

Vicarius Reuerendi in Christo patris ac domini domini Ottonis
dei gratia electi et confirmati ecclesie constantiensis in spiritualibus
generalis, Vniuersis Christi fidelibus presentes literas inspecturis et
audituris, Salutem in eo qui est | omnium vera salus. Sicut oculi
domini super iustos et aures eius in preces eorum, Ita nos dig-
unm et congruum reputamus, vt eos qui ad Christi obsequia pro-
sequenda se offerunt specialibus priuilegiis honoremus. | Aduerten-
tes igitur statuta et ordinationes subnotatas et subnotata per dilec-
tos in Christo Decanum, Camerarium et confratres decanatus rura-
lis in Lucerna Constant. diocesis, nuper capitulariter factas et facta,
Jeditas et edita, Nobisque ad confirmandum et admittendum pre-
sentata et presentatas continere omnimodam equitatem eas et ea
vt subscribuntur auctoritate nostra ordinaria tamquam iustas et iu-
sta atque iuri consonas et consona admittimus, approbamus et ir-
dei nomine tenore presentium confirmamus. — Primum enim sta-
tutum existit, quod quilibet dicti decanatus ecclesie Rector, Jncu-
ratus seu viceplebanus, antequam recipiatur | in confratrem, pre-
stare debet corporale iuramentum seu sacramentum, quod rectoriam,
incurationem vel viceplebanatum suum receperit sine omni nota
simoniace prauitatis, quodque prebendas antiquas nullo modo ex
pactione vel | condictione per patronum retinendi prouentus mino-
rauerit vel minoret, quodque hujusmodi rectores et incurati siue
vicarii perpetui duntaxat et nulli alii vocem in dicto capitulo habe-

¹⁾ Von nachstehenden Urkunden copierte Herr Canonicus Stofer die
Nummern: 2. 3. 13. 4. a. 14 b.

ant, Jta tamen quod ceteri presbiteri, siue sint | primissarii, Capellani seu alias quomodolibet prebendati seu beneficiati et in dicto Decanatu existentes, a solutione jurium et subsidiorum episcopalium atque obediencia solita decano et capitulo prestanda et facienda propter | premissa nullatenus supportentur. — Item quod nullus confratrum dicti Capituli alterum modo quoquis in prebenda sua quam possidet verbo vel facto, publice vel occulte, per se vel per alium impeditat seu modo quoquis molestet sub | pena vnius libre denariorum monete visualis. — Item quod nullus in dicto capitulo et ejus districtu admittatur ad aliquod beneficium nec ad celebrandum diuina, nec ad aliquod seruitium, nisi prius ostendat suas formatas quod sit ordinatus; | Et alias quod sit bone fame et honeste vite, doceat per legitima documenta; vel autem quod per dominum nostrum ordinarium specialiter sit admissus vel admittatur, — Item quod nullus eciam Religiosus ad incuracionem seu viceplebanatum | alicuius ecclesie in dicto decanatu admittatur nisi ex dispensatione ordinaria et de licentia sui abbatis, Et si commode fieri possit, vnum fratrem sui ordinis secum habeat, cuius in hiis que dei sunt et regularis obser- | vantie, tam consortio quam solatio perfruatur. — Item quod quilibet in confratrem recipiendus, decano qui pro tempore est vel erit, fidem det nomine capituli, quod velit statuta in presentibus contenta, et per ipsum capitulum | inantea statuenda pro sue possibilitatis viribus fideliter servare et in eisdem ipsi Decano et Capitulo firmiter obedire, siue fuerit Rector, siue incuratus ecclesie cuiuscunque, quodque antequam recipiatur in confratrem, cautionem | prestet sufficientem per pignora aut fideiussores pro soluenda et danda honesta refectione semel duntaxat decano, cammerario totique capitulo et famulis, domesticis confratres ipsos concomitantibus ad capitulum | et obsequia prestantibus; aut quod pro hujusmodi refectione pro certa summa cum ipsis capitularibus conveniat. Jnsuper quod quilibet vt sic in confratrem recipiendus sub debito dicti iuramenti secreta capituli nulli extra ipsum capitulum | reuelet, etiam si ipsum a dicto capitulo modo quoquis contingenter separari. — Item quod quilibet viceplebanus, primissarius, cappellanus vel altarista in dicto decanatu existens, antequam ad suum beneficium admittatur, de qualibet | marca fructuum sui beneficii det et exsoluat duos solidos denariorum dicte monete, aut de solvendo eosdem cautionem det sufficientem. — Item quod quilibet auctori-

tate domini ordinarii vel eius in spiritualibus vicarii in possessionem | cuiuscunque beneficij per ipsum decanum mittendus , vnum florenum monete visualis ipsi decano protunc persolvat et assignet sine quavis contradictione , Refectiones vero de quibus prefertur ministrande et confratribus dande sunt | vbi et quando ipsi confratres capituloiter voluerint congregari. Jnsuper conficiatur vna clausura siue conseruatorum tribus clausuris bene munitum, in quam clausuram siue in quo conseruatorum imponantur sigillum capitulare | atque supradicte et alie quecunque peccunie ad decanum , Cammerarium et Capitulum communiter pertinentes, sic videlicet quod decanus pro tempore existens vnam clauem, Cammerarius vnam et vnu de confratribus ad hoc electus tertiam clauem teneant et habeant quo ad sigillum committandum negotiis et tractatibus singulis necessariis ipsius capituli et nichilominus ad imponendum et expoundendum peccunias, de quibus prefertur et submittitur , temporibus et locis oportunis. Qui etiam annuatim | semel rationem facere tenentur tam de perceptis quam de distributis coram confratribus ad hoc eligendis. — Post hec statutum est quod omnes et singuli confratres in beneficiis ecclesiarum ipsius decanatus residentes annuatim conuenire | debent tribus vicibus, videlicet feria tertia post Leodegarii martiris, feria tertia post festum sancti Hilarii episcopi et feria tertia post octauas pasce in loco seu ecclesia ad capitula celebranda deputandis, | cum superpelliciis suis sub pena decem solidorum monete predice per negligentes sine postulatione seu requisitione quacunque seu cuiuscunque per iuramentum prius prestatum soluendorum et tradendorum, nisi totum capitulum seu major et sanior pars | eundem vel eosdem absentem vel absentes recognouerint legittime impeditos, dolo et fraude circa premissa penitus circumscriptis ; calcaribus quoque et cultris ante et extra ecclesiam sub pena predicta relictis . Ad cantandum seu legendum | et ad celebrandas administrus quinque missas pro defunctis et sextam singulis capitulis sine dolo et fraude sint astricti. Sextam vero et ultimam celebrabit decanus per cantum seu notam de beata virgine maria aliis con- | fratribus sub precepto ad eandem offerentibus, Oblationes quoque ad easdem missas oblate cedere debent capitulo. Ipse vero decanus, si commode missam predictam arduis negotiis prepeditus per se | celebrare nequeat, alium de confratribus ydoneum surrogabit. Et hiis completis capitulum celebrabunt negocia tunc

occurrentia pertracturi. — Statutum est nichilominus, quod quilibet confratrum dicti decanatus venire | debet mature ad tria capitula supradicta eciam jejunus et ad missam celebrandam dispositus et paratus obediendo in hiis invitationi decani et Camerarii predictis sub pena predicta plenarie exsoluenda. Qui vero misse | defuerit, similiter in decem solidis monete memorate sine contradictione plectetur. Nulli etiam fratrum predictorum nec in capitulo nec in mensa nec post mensam garrire liceat, sed quandocunque decanus cuicunque eorum silentium inponatur, taceat curiose sub pena trium solidorum monete prescripte per secus facientem solvenda. — Item quod Decanus, camerarius et quatuor alii confratres, qui ad hoc a communi capitulo et vnanimiter electi fuerint, potestatem | habeant omnimodam et iurent ipsi capitulo, quod quotiens opus fuerit aut requirantur, per aliquem vel aliquos confratres super aliquo negocio ipsis incumbente, quod tunc nomine totius capitulo lucerie conueniant infra proximos | octo dies a tempore hujusmodi requisitionis computandum, ad expediendum et in quantum possint expediant hujusmodi negotium sub pena vnius libre denariorum dicte monete, nisi legittime fuerint prepediti, Quodque ipse decanus et Camerarius atque iam dicti | quatuor electi seu eligendi quotienscunque nomine Capituli taliter conuenerint, totum capitulo representent eorumque decreta ab omnibus, ac si vnanimi capitulo facta forent, fideliter obseruentur pro eo ut per hec expense | maiores, que ipsi capitulo exinde verisimiliter accrescere possent, evitentur. — Item quod nullus confratrum audeat nec presumat alterum trahere seu vocare ad iudicium seculare, aut aliquam de eo coram iudice seculari | facere querelam sub pena quinque librarum denariorum monete sepedicte per secus acentem seu in hiis transgredientem et culpabilem repertum dicto capitulo sine quavis diminutione persolvendarum. — Item quod nullus petitor seu questuarius in dicto decanatu cancellariter admittatur, nisi apostolicas vel domini nostri constantiensis aut eius in spiritualibus Vicarii literas sigillatas exhibuerint, nec permittantur cum solum ipsis conpetat indulgen- | tias sibi concessas insinuare populo et caritatua postulare subsidia ab eisdem vllatenus ipsi populo predicare nec aliud exponere quam quod in literis continebitur supradictis. — Item quotienscunque fit convocatio ad man- | data

diocesani seu aliorum superiorum publicanda , quicunque tunc fratrum predictorum negligens fuerit et non venerit, ille obligabitur in decem solidis monete presignate nomine pene per ipsum dandis nisi de non veniendo | fuerit legittime excusatus. — Item vacante decanatu seu camerariatu omnes et singuli duntaxat rectores et perpetui beneficiati in predicto decanatu existentes , ad locum capitularem solitum et consuetum sunt convo- | candi et pro eligendo decano vel camerario admittendi, ita tamen, quod nullus in decanum seu Camerarium eligatur, nisi alicuius ecclesie in ipso decanatu sit rector vel incuratus. Electio autem fiat sub hac forma, | quod qui libet eligat in decanum vel Camerarium, quem secundum suam conscientiam bonam credit esse meliorem et utiliorem capitulo prenotato. Decedentibus autem sacerdotibus dicti capitulo sic est statutum, quod ad diem depositionis | de ergastulo carnis solutis, ad septimum ac ad tricesimum nec non primum anniversarium tres fratres ad minus ipsi funerando viciniores per pedellum seu famulum capitulo in expensis decedentis, si tamen in rebus post se dereliquit, | quo non extante in expensis capitulo ad locum sepulture ipsius decedentis, dummodo sit infra limites et terminos confraternitatis, aduocentur ad celebrandas exequias septimum , tricesimum et anniversarium primum | cum missis, dum tamen locus depositionis adeo fuerit egregius, quod copia librorum, ornamentorum, ceterorumque necessariorum pro tot missis celebrandis non egeat. Venire vero negligentes nisi rationabilibus et arduis excusati ne- | gotiis, singuli in decem solidis denariorum mulcentur, et oblationes eiusdem diei cedere debent ipsis presentibus. Confratres vero ceteri, qui exequiis singulisque circa decedentes premissos locis et temporibus prenotatis interesse | non tenentur seu licet teneantur legittime sunt inpediti, in suis ecclesiis propriis memoriam defuncti cum celebrazione missarum, cum de morte ipsius fratratis innotuerit habere tenentur. — Sunt autem hec subscripta | que ex morte vnius fratratis ipsi capitulo cedere debent et sine contradictione per heredes ipsius decedentis tamquam res adiudicata cum effectu presentanda, videlicet Camere capitulo tres libre denariorum in communem capitulo profectum , Decano vna libra, camerario vero decem solidi, et pedello quinque solidi monete memorare. — Item cum quis confratrum decedit, quilibet confrater viuens memoriam nominatam et expressam singulis diebus | dominicis per annum ipsius defuncti tenebitur facere

in | cancellis, in singulis vero capitulis celebraturus decanus vel camerarius in ambone faciat memoriam nominatam omnium confratrum ipsius capituli de hoc medio | sublatorum. — Statutum est etiam, si quis in predicto decanatu beneficiatus extra tamen capitulum moram trahens, predictam ordinationem quoad exequias, septimum, tricesimum et Anniversarium primum predictos | nec non pro mortuariis solvendis ipsi capitulo se conformare promittat, ipsius exequie, septimus, trigesimus et anniversarius dies modo quo prefertur, etiam a fratribus infra limites capituli degentibus celebrentur. | Ceterum omnes persone vtriusque sexus laicales in dictam confraternitatem propter eius conversationem honestam, vitam laudabilem et cleri dilectionem assumpte vel in antea assumende, quilibet videlicet earum | pro mortuario ipsi capitulo tres libras denariorum predictorum ordinarie tenebitur per suos heredes exsoluendas. Et insuper dum jdem assumptus vel assumendus vixerit, cuilibet confratrum morienti a die obitus | ejusdem usque ad tricesimum inclusive singulis diebus triginta pater noster et Aue Maria orare et presertim infra missarum sollempnia, quibus eodem tempore singulari nisu, nisi aliis arduis deditus | negotiis interesse tenetur et singulis missis sacrificare uel offerre tenetur unum denarium, aut si malit ipsum denarium pauperi largiatur, et quatuor missas vnam in depositione vel saltem postquam sibi de | morte decedentis constiterit, secundam in septimo, tertiam in tricesimo, et quartam in suo Anniversario suis sumptibus dici procuret. — Item de consolationibus per alios confratres capituli soluendis capitulariter tantum | apponitur, quod singulis annis decano una marca et Camerario dimidia marca monete predice cedatur pro suis laboribus. — Demum est statutum, quod instrumentis super tractatibus capituli in posterum conficiendis | sigillis decani, capituli et Camerarii sigillatis, fides plenaria est adhibenda. — Hec omnia et singula predicta iuxta formam prescriptam ab omnibus sunt sine dolo et fraude inviolabiliter observanda | saluis eis que poterunt statui in futurum. In evidentiā itaque confirmationis nostre super omnibus et singulis prescriptis per nos facte, et in certitudinem eorumdem sigillum nostri vicariatus presentibus | duximus appendendum. Datum Constantie Anno domini Millesimo Quadragesimo duodecimo, xvii Kal. Augsti. Indictione quinta |

Nos Conradus decanus, Gotfridus Camerarius, singulique con-

fratres dicti decanatus ruralis Lucernensis, Constant. diocesis, Recognoscimus et presentibus profitemur, omnia et singula statuta prescripta per nos vnanimiter | et capitulariter edita ac per nos sub forma prescripta ad aures prefati domini nostri domini Vicarii deducta atque per eundem dominum nostrum dominum vicarium auctoritate ordinaria vt prefertur confirmata fore eaque bona fide nos obseruatueros | promittimus per presentes, Saluis tamen per nos seu successores nostros in futurum de consensu dicti domini nostri domini ordinarii statuendis et edendis. In quorum omnium et singulorum premissorum testimonium euidens atque robur Sigillum dicti nostri capitulo presentibus duximus appendendum. Datum Constance anno domini die et Indictione prenotatis. |

Beide Siegel fehlen, zumal dieselben bei Errichtung der neuen Statuten vom 16. März 1496 abgelassen, und der pergamentene Brief mittelst eines Einschnittes kraftlos erklärt worden war.

2.

1431, 18. Brachm.

Vicarius Rev. in Christo patris et domini domini Ottonis dei gracia Episcopi Constant. in spiritualibus | generalis Dilectis in Christo Decano Camerario et confratribus Decanatus lucernensis | Salutem in Domino cum fideli presentium executione. Quia Albertus Waffen alias | Rumpler assertus presbyter metensis diocesis citatus ex officio nostro ad respondendum certis | quibusdam articulis de excessibus de quibus delatus fuit formandum in certum terminum | competentem, eodem in termino non comparuit sed contumaciter se absentauit et hodie | absentat, Vobis et vestrum cuilibet presentium tenore auctoritate ordinaria qua sun - | gimus mandamus quatenus ipsum quem per contumaciam hujusmodi presentibus excommunicamus excommunicatum | publicetis, et si hujusmodi excommunicationis sententiam per sex dies presentium publicationem immediate | sequentes sustinuerit, ex tunc famulum colonum et inquilinum ipsius eumque in domibus | aut hospicijs suis fouentes tenentes nutrientes et alimenta sibi ministrantes, | quos propter hoc a diuinis excludimus, exclusos publicetis inhibentes etiam omnibus | vestris subditis et aliis Christifidelibus, quibus et nos presentibus inhibe-

mus, ne quis | eidem communicet cibo potu seruo foro molendino loquela emptione venditione seu | quauis alia communione a lege uel canone non concessa. Si vero dictas sententias incurrerit | et in eis per alios sex dictas sex dies immediate sequentes animo sor- duerit, Jndurato excommunicationis sententias easdem aggrauantes et reaggrauantes ipsas omnes et singulas per ordinem | accensis candelis et pulsatis campanis singulis diebus dominicis et festiuis | cum decantatione Responsorii „Reuelabunt celi iniquitatem“ inde et Psalmi „Deus | laudem meam ne tacueris“ publicetis et innouetis vestrarum ecclesiarum in ambonibus et | cancellis. Quas si forte omnes et singulas sententias predictas incurrerit et eas | per duo-decim dies predictas sex dies immediate sequentes temere sustinue- rit, ex tunc attendentes quod crescente contumacia merito cres- cere debet et pena, loca et ecclesiarum | parochias in quibus mo- ram traxerit ad que et quas deuenerit et quandiu in eisdem | fue- rit, que et quas presentibus speciali ecclesiastico subiicimus inter- dicto et interdictas | publicetis. Cessantes et cessare facientes in eisdem apertis januis et in presentia populi | per modum aggraua- tionis penitus a diuinis Diem executionis presentibus apponentes. | Dat. Constant. Anno Domini MCCCCXXXI⁰ die XVIII⁰ mens. Junii Jnd. nona |

Tanher pro Vic. gen.

Auf der Rückseite des Pergaments stehen die Worte: Execu- tum prima die mensis Julii Lutzerie. Dabei Spuren des einstigen Siegels.

3.

1452, 18. Christm.

Hainricus Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constanti- ensis et Administrator Curiensis ecclesiarum vniuersis et singulis ecclesiarum prelatis necnon decanatum ruralium | Decanis Camera- riis et confratribus ceterisque presbyteris et clericis beneficiatis cu- ratis et non curatis per ciuitatem et dyocesim nostras vbiliter con- stitulit Salutem in domino cum | notitia et debita presentium exe- cutione. Cura gregis nobis commissi custodiarum sollicitis excitati vigiliis animarum saluti et publice decentie et honestati iugis atten-

tionis | cogitationibus ex iniuncte nobis pastoralis seruitutis debito
 vrgemur submouendo noxia et agendo profutura, vt excusso a no-
 bis negligentie | sompno nostreque sollicitudinis sarculo viciorum
 veribus evulsis et virtutibus plantatis animas deo lucrificare sua
 nobis desuper cooperante gratia valeamus. | Sane quamuis sacris
 disponentibus canonibus clerici in ordinibus sacris constituti ab omni
 debeant libidinis vicio diligenter abstinere | quatenus puro corde
 et casto | corpore liberius valeant in dei conspectu ministrare Et
 circa hec etiam per apostolicas et generales concilii necnon provin-
 ciales et sinodales sanxiones salubriter | prouisum existit cum de-
 bita etiam penarum adiectione, Licet preterea pro executione et
 debita obseruatione canonum et sanctionum huiusmodi et felici statu |
 subditorum nostrorum ecclesiasticorum et secularium eorundem ne-
 cessaria et oportuna reseruatione processus plures diebus superioribus
 non tam a nobis quam nostro in | spiritualibus vicario vicissim emanaue-
 rent per singula capitula ruralia dicte nostre dyocesis et alias prout ex-
 peditum visum erat crebrius insinuati et | publicati ac ad nostras in-
 dubitatas notitias inducti ita etiam quod nulli vestrum liceat eorum
 ignorantiam pretendere vel allegare Nichilominus tamen | quod do-
 lenter referimus nonnulli ex uobis presbyteri et clerici curati et non
 curati quorum curam licet indigni gerimus nescientes in semitis iu-
 sticie | et operibus mandatorum salubrium nostrorum dirigere gres-
 sus suos sanctiones et processus predictos ac penas in eis conten-
 tas parum aduertant quinymo | adjecto ¹⁾ verecundie rubore et dei
 postposito timore libidinis rabie continuo tabescentes concubinas et
 mulieres suspectas in sua cohabitione | et alibi notorie teneant et
 foueant plerumque moniti eas abdicare et dimittere ac ad cor re-
 verti et dignos penitentie fructus diutius expectatos | agere non cu-
 rant. Quidam etiam et si dimisis ad tempus concubinis absolutio-
 nis beneficium consecuti dicantur penitentiam tamen suam si qua
 erat per culpe replicationem | inanem reddendo reciduo vomitu ad
 huiusmodi publicum concubinatum redierint et proclivius in dies ad
 deteriora procumbentes protholor non adiificant vt | resurgent. Aliqui
 vero publice incontinentie viciis respersi et se apostolica auctoritate

¹⁾ Wohl abjecto. — Solche lapsus calami fehren öfter wieder.

absolutos mentientes diuina coinquinato corpore prophanant ministeria | Sicque diffusis vehementius vbique sceleribus et nature bonum malitia , difformante peccatorum rara superesse videtur meritorum species ad decorem. Cum | itaque premissa in diuine maiestatis offensam animarum periculum et dispendium clericalisque ordinis dedecus et obprobrium ac scandalum et exemplum perniciosum | plurimorum vergere et redundare dinoscantur, cogimur officii nostri debita conscientia nostris vrgentibus in clericos tales condigne animaduertere non volentes | hoc amplius sub dissimulatione preterire ne eorum impunitas nobis ad culpam imputetur et ipsorum sanguis de nostris manibus requiratur Nosque si nostra | assidua qui perierint pariter cum illis rapiemur ad interitum, si uero aliqui vltro suo crimine perierint nos inculpatos et eos qui mandata noluerint | in penis solos remansuros credimus, quia eorum sanitati consulimus Nec nos moueri debent subiectorum conuicia quo magis a via recta quantum nobis possibile | est recedamus apostoli moniti doctrina suaui si hominibus placerem Christi seruus non essem: Quanuis igitur contra huiusmodi manifestos concubinarios | creberime monitos et se emendare non curantes ad priuationem beneficiorum suorum que obtinent ac penarum aliarum a Jure et homine in tales pro- | mulgatarum executionem possemus non indigne procedere, volentes tamen rigorem mansuetudine et disciplinam misericordia miscere et eos plus mansuetudine | ad penitentiam prouocare quam austernitate et rigorosa penarum enuntiatione abiicere Attento quod qui corripit et qui remittit vterque miseretur. Semiuiuo | Samaritano pro suis sanandis vulneribus vino quam oleo legitur infusum Quodque nobis et illa archa tabernaculi in qua manna cum virga | fuit prefigurauit. | Quocirca vobis ecclesiarum prelatis ac decanis et camerariis decanatum ruralium quorum precipuo interes circa mandatorum ordinariorum | debitam executionem et obseruantiam diligenter et operose sollicitudinis studio inhyare et intendere Omnibusque aliis et singulis supradictis quo clericalis | ordo includit coniunctim et diuisim firmiter et districte in virtute sancte obedientie et sub pena excommunicationis date sententie sex dierum canonica monitione preuia | tenore presentium precipiendo mandamus, quatenus priores et presentes nostros processus ac eorum effectum et tenorem coaptatis temporibus in locis prout expedierit publicationi | et executioni debite demandantes vniuersos et singu-

los clericos per ecclesiarum et decanatum vestrorum districtus
 vibilit constitutos manifestos et | notorios concubinarios, concubi-
 nas focarias ac mulieres suspectas in sua cohabitatione vel alibi te-
 nentes et notorie fouentes et nutrientes | Aliosque fornicatores pu-
 blicos et scandalosos in sacris ordinibus constitutos diligenter mo-
 neatis requiratis et efficaciter inducatis | quos et eorum quemlibet
 nos presentibus requivimus et monemus vt infra vnius mensis spa-
 tium a tempore monitionis et requisitionis vestrarum huiusmodi
 quas infra dictarum sex dierum terminum omnino facere tenemini
 proxime computandum, dictas concubinas focarias et mulieres sus-
 pectas prorsus remoueant | dimittant et a sua procuratione abdicent
 illas vel alias deinceps minime admissuri vel assumpturi ab eis om-
 nino desistant et vitam suam in | melius emendent et commutent
 clericaliter et honeste sicut decet viuendo et exemplum et normam
 recte viuendi ceteris prebendo Se quoque infra | eundem mensem
 ab excessibus suis huiusmodi notoriis nec non penis et sententiis
 quas propterea incurrerunt per nos vel vicarium nostrum rite et
 canonice | absolu faciant et procurent dignum penitentie fructum ac
 cordis reuersionem et compunctionem recepturi, Hy vero qui se ab-
 solutos alias auctoritate pretendunt | de absolutionibus suis huius-
 modi nos uel vicarium nostrum informent Alioquin ipsos omnes et
 singulos secus facientes quo si beneficiati fuerint illico | lapso dicto
 mense a perceptione omnium fructuum reddituum et prouentuum
 ecclesiarum et beneficiorum suorum que obtinent per vnius integri
 anni spatium | a die vltima mensis eiusdem proxime et immediate
 mandatis hiis inscriptis suspendimus amouewus et destituimus atque
 illis realiter priuamus taliter suspensos | amotos destitutos et pri-
 uatos. Si vero non beneficiati in sacris tamen constituti extiterint
 ad beneficia ecclesiastica regenda vel etiam consequenda | inhabiles
 donec cum eis super hoc dispensatum fuerit hoc ipsi habeatis et
 publicetis et haberi teneri et publicari ab vniuersis faciatis prout
 fuerit oportunum, Quos | siquidem fructus redditus et prouentus pro
 vna fabrica seu alys euidentibus vtilitatibus ecclesiarum in quibus
 beneficia huiusmodi fuerint et pro altaris medietatibus | fisco nostro
 Episcopali decernimus effectualiter et sine diminutione deferendos
 et publicandos facultate et Jure requirendi et repetendi eosdem | ip-
 sis concubinariis prorsus ademptis et sublatis. Et ut res hec libe-
 rius sortiatur effectum vobis ut supra mandamus quatenus omnibus

et singulis censoribus | colonis decimatoribus reddituarys ac debitoribus fructuum reddituum et prouentuum ecclesiarum et beneficiorum predictorum cuiuscumque nominis status vel | conditionis fuerint districte et sub excommunicationis pena late sententie trium dierum canonica monitione premissa inhibeatis et interdicatis quibus et nos presentibus | interdicimus et inhibemus ne eisdem vel alicui eorum nomine de fructibus decimis redditibus et prouentibus huiusmodi in toto vel in parte reddant sed illos | vobis prelatis ac decanis et Camerariis aut a vobis in hac parte deputandis temporibus suis debitibus assignent in vsus fabricarum et fisci nostri predictarum | fideliter ponendos et conuertendos si dictam excommunicationis sententiam et penas grauiores voluerint euitare vt tum dictorum concubiniorum patens culpa sibi succes- | sorem faciliter non innouet sed punite transgressionis exemplar alios ab excessibus similibus retrahat et metus pene meta sit presumptionis | eos presentibus duximus certificandos quod si qui ex eis huiusmodi nostrum salubre mandatum surdis auribus transeundo penas in eo contentas incidereint | et quod absit per quindenam pertinaciter sustinuerint Nos contra ipsos ad priuationem omnium beneficiorum suorum que in presentiarum obtinent et inhabilitationem | ad futura oblinenda omni spe dispensationis eis adempta ac alias prout de Jure poterimus et culpe qualitas exegerit proculdubio aucfore | domino procedemus per premissa tum sacris apostolicis et prouincialibus et sinodalibus constitutionibus que de penis talium concubiniorum tractant Necnon | nostris et vicarii nostri processibus prioribus non intendimus in aliquo derogare Sed eorum penas nichilominus afficere et arcere volumus crescentes | Ceterum cum omnino fornicationis crimen lege diuina prohibitum sit et sub pena mortalis peccati necessario euitandum reprehensibileque nimis existat | vt qui vxorem habet fidei thori fracta aliam accedat Solutusque qui continere nolit iuxta apostolici consilium in domino nubere possit, Vos prelatos | decanos et Camerarios atque presbyteros alios curatos vt supra requirimus et monemus quatenus subditos vestros sexus vtriusque ad desistendum | adulterinis fornicarys et incestuosis amplexibus necnon illicitis adhesionibus et cohabitationibus alysque criminibus notoriis et scandalosis | deo quoque et ecclesie se per emendas et penitentias salutares reconciliando infra pleni mensis spatium quem tum eis pro canonica monitione assignamus per | subtractionem sacramentorum

ac excommunicationem et alias ecclesiastice censure penas et sententias percellatis ac coerceatis Adque etiam vobis presentibus | auctoritatem plenam impertimur ipsas enim quas sententias in eosdein rite protuleritis ratas habebimus et faciemus ab vniuersis firmiter teneri et | obseruari Absolutionem earundem et aliorum qui penas supradictas incurrerint modo quovis quorum certa notilia nobis vel vicario nostro fideliter per | nos describi volumus et sub penis eisdem mandamus nobis vel vicario nostro termino reseruato sic itaque iniunctum vobis vigilantie in | premissum ministerium utiliter sicque Sollicite et laudabiliter exequi curetis quod de laboribus studiosis domino fauente desiderati quos speramus | fructus adueniant et illam que taliter agentibus celesti retributione rependitur palmam glorie consequi mereamini in eterna. Datum | in Aula nostra Constantiensi Anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo, Decima octaua Die Decembris. Iudictione | quintadecima sub sigillo nostro Episcopali per copiam datum.

Sigillum a tergo impressum erat. ¹⁾

4.

1491, 31. März.

Wir Techan vnd Capitel des Thumbstifts zuo Costenz Em-
bieten Allen vnd yeden des egenanten stifts costenz, Aebten, Pri-
oren, Gwardianen, Decanen vnd Cistern | der clostern vnd Cole-
gien, auch der pfarreren, Rectoren oder jren Verwesern vnd Statt-
haltern, Lütprestern vnd cappellanen, vnd sunt allen andern ege-
melts bistumbis iuwonern, den diser vnnser offenn brieff fürkumpt
oder damit ermant werden, vnnser früntlich willig | dienst, günst-
lichen gruoff vnd alle guottwilligkeit voran. Alsdann wylend lob-
licher gedächtniss Herr Otto bischoffe zuo Costenz der massen | mit
lyplicher frankheit vmbgeben gewesen, das er vff Montag nach dem
Sonntag Judica nächst verrucht vmb mittag ungewarlich | vff Krafft
vnd würfung des tods don disem Zyt geschaiden ist, der allmäch-

¹⁾ Es darf bemerkt werden, daß da und dort ein etwas sonderbares Latein in diesem Briefe zum Vorscheine kommt, daß aber dennoch an der Schreibweise des Originals getreu festgehalten wurde.

tig gott vnnser aller behalter geruoch ſiner ſele gnad vnd Erbar-
men | gnädenlich mit ze tailen. Hat er vor ſinem todlichen ab-
ſchaid mitt quotter vernunft vns gar ernſtlich angesunnen vnd ge-
ſlecht; demnach | vnd ſin göttlich gnad tätte über ſin person mit dem
tod gepietten, das wir dann üch allen vnd yedem inſonder, vnd
ſonnder wa er in die | Bruoderschafften angenommen vnd geschri-
ben wäre, ſinen abgang vnd ſterben tätten verkünden der mai-
nung zuo troft ſiner ſel ze | lyten ſin begrebt ze begon, gott für
jn ze bitten vnd ſinen abgang wytter vß ze giessen, vnd das ze
thuon verschaffen. Sölhem ſinem | lettſten willen nach, bitten wir
üch all vnd yeden inſonder, Jr wollen ſin der mauffen lut ſins
willens, wie vorbegriffen iſt, | trüwlich ingedenc ſin mit lüten ſin
begrebt ze begon, gott für ſin ſel ze bitten, vnd ſinen abgang vnd
ſterben an Canzeln vnd | ſuſt allenthalben offennlich vß ze kün-
den, vnd üwre vndertanen mit heilsamen quotten vermanungen
bewegen, den almächtigen | gott für ſin ſel ze bitten, Sonder üch
hierinn ze bewisen, als Jr dann deßhalb belonung von ſinen gött-
lichen gnaden begeren ze | empfählen. Das wollen wir verdienet,
wa wir können ſampt dem früntlich verdienet verglichen vnd er-
kennen. Geben | vnd mit vnnserm ſecret beſigelt vß dornſtag Nach
vnnſer lieben frowen aubend annunciationis Anno domini lxxxvj.

Das Siegel ist aufgedrückt, aber jetzt ganz unkenntlich.

5.

1491, 23. Christm.

Innocentius Episcopus seruus seruorum Dei , Venerabili
fratri Thome Episcopo Constantiensi Salutem et apostolicam bene-
dictionem. Quanta in dei ecclesia ad salutem Christi fidelium per-
ſone ecclesiastice tam ſeculare quam Religioſe vtriusque ſexus vita
exemplari et honestis ac bonis moribus et operibns afferunt incre-
menta virtutum, tanta eisdem inferunt detrimenta ſalutis, ſi a recto
tramite deuiantes, ac incontinentem et laxiorem vitam ducentes ad
illicta prolabantur: quo fit vt diligens reformationis ministerium in
talibus plurimum oportunum eſſe noscatur, ne per viciorū atque
excessuum tollerantiam hostis antiqui operante versutia maiores er-
rores et scandala cum inemmendabili iactura exinde valeant pro-

venire. Sane ad nostrum peruenit auditum, quod in ciuitate et dy-
ocesi Constantiensi Maguntinensis prouincie quamplures Monasteria,
ecclesie, domus et alia ecclesiastica regularia et secularia loca, di-
uersorum statum et ordinum tam virorum quam mulierum exempta,
et non exempta fore noscantur, in quibus ecclesiastice et regularis dis-
cipline norma ac pudicicie observatione diuinorumque contemplatione
sepositis et abiectis, personeque in eisdem diuinis beneplacitis iuxta
vota per eos emissa vacare et intente esse deberent, ad prohibita et
illicita diuertere ac varios excessus tam moribus quam habitu et vita
exhibere et committere non formidant, quinimo aliique ex hujusmodi
personis tantum libertati se dedere, vt spreto Ordinariorum suorum
mandato, etiam lasciviis veluti choreis, conuiuiis, commensationibus
ludis, potationibus et aliis illecebris luxuriosisque et dishonestis acti-
bus non cessent intendere, et quod abhominabilius est, moniales vi-
ros et viri mulieres in eorum habitationibus, Monasteriis, domibus
et religiosis locis contra canonica et Regularia instituta admittere non
erubescunt, et cum corrigantur, se exemptionis aut alterius subter-
fugii fauore protegere non verentur, et quamvis superiores eccle-
siarum, monasteriorum, domorum et locorum predictorum, ad quos
Reformatio et visitatio morum pertinere dinoscitur sepius requiran-
tur, vt dictos abusus tollere et ecclesias, monasteria, domos atque
loca hujusmodi visitare velint et reformare, hoc tamen plereque fa-
cere negligunt, et in animarum suarum periculum diuine maiesta-
tis offensam, statusque ecclesiastici et Religionis opprobrium, per-
nitiosum quoque exemplum et scandalum plurimorum, propter quod
ecclesie, monasteria, domus et loca hujusmodi tam in capite quam
in membris reformationis et visitationis ministerio plurimum indigere
dinoscuntur. Nos igitur cupientes circa statum Monasteriorum, ec-
clesiarum, domorum et locorum predictorum, ne in deterius pro-
labantur, quinimo fructuosis ac prosperis auxiliante domino profici-
ant incrementis, per nostri ministerii studium paterna sollicitudine
prouideri, fraternitatiue de qua in hiis et aliis speciale in domino
fiduciam gerimus, per apostolica scripta committimus et mandamus,
quatenus superiores ecclesiarum, Monasteriorum, domorum et loco-
rum predictorum. ad quos reformatio et visitatio illorum quomo-
dolibet pertinere dinoscitur, auctoritate nostra moneas et requiras,
vt ad visitationem et oportunam reformationem ecclesiarum, Mona-
steriorum, domorum et locorum predictorum procedant; Verum si

id facere distulerint, recusauerint siue neglexerint, tu postquam eos sic differentes, recusantes seu negligentes sollemniter coram Notario publico et testibus iterum monueris et requisiueris per vnum mensem post requisitionem et monitionem Hujusmodi, solum deum pre oculis habens, per te vel alium seu alias ydoneos assumptis duobus vel tribus ecclesiasticis et religiosis statuum et ordinum quorum ecclesie, monasteria, domus et loca predicta fuerint deum timentibus, ac bone conuersationis et fame omnia et singula ecclesias, monasteria, domos et loca predicta in eisdem ciuitate et dyocesi consistentia, eorumque presidentes, rectores et personas statuum et ordinum quorumcunque tam virorum quam mulierum etiam Sancti Benedicti, Sancti Augustini, fratrum predicatorum, Minorum, Heremitarum, Carmelitarum, Cisterciensium, premonstratensium, etiam regularis obseruantie, et aliorum statuum ecclesiasticorum et ordinum quorumcunque exempta et non exempta, eorumque personas visites, illaque tam in capite quam in membris ac spiritualibus quam temporalibus reformatio, corrigas et emendes, ac ad ecclesiasticam et regularem obseruantiam reducas, prout in domino conspexeris salubriter expedire. Nos enim ut ex hujusmodi visitatione et reformatio ecclesie, domus, Monasteria et loca predicta in diuino cultu, moribus, vita ac obseruantia regulari fructuosum suscipiant incrementum, tibi ac aliis per te deputandis personas ecclesiarum, Monasteriorum, domorum et locorum predictorum sub ecclesiastica ac regulari obseruantia degere recusantes ad illam cogendi et compellendi, et eas que desidiose, scandalose vel alias criminose fuerint, iuxta canonica ac regularia instituta statuum et ordinum suorum et excessuum qualitatem debite puniendi et corrigendi, etiam si presidentes et Rectores fuerint; contradictores quoilibet et rebelles cuiuscunque sexus, conditionis, dignitatis, nobilitatis, status, gradus, ordinis vel preminentie fuerint, per excommunicationis, suspensionis et Interdicti, aliasque formidabiles de quibus expedierit sententias, censuras et penas compescendi, Et etiam si opus fuerit auxilium brachii secularis inuocandi. Necnon omnia et singula aliaque iuxta instituta sacrorum Canonum dictorum ordinum ac summorum pontificum Constitutiones ad dei honorem, honestatem cleri, religionis augmentum, animarum salutem et bonum exemplum Christi fidelium, ac alias circa felicem gubernationem et regimen ecclesiarum, monasteriorum, domorum, locorum

et personarum eoruindem necessaria fuerint, quomodolibet vel oportuna faciendi, statuendi et exequendi, Ita quod hiis que ecclesiarum, monasteriorum, domorum, locorum et personarum hujusmodi obfuscant decentiam, exclusis et remotis salutares fructus et exemplares, mores plantentur in eisdem, personeque ipse ad ecclesiasticam et regularem obseruantiam taliter reducantur, ut merito iuxta status sui decentiam religiose domino seruientes dici possint, plenam, liberam et omnimodam auctoritate apostolica tenore presentium concedimus facultatem. Non obstantibus apostolicis ac in provincialibus et synodalibus Conciliis editis generalibus vel specialibus Constitutionibus et ordinationibus ac statutis et consuetudinibus ecclesiarum, monasteriorum, domorum et locorum predictorum iuramento, confirmatione apostolica vel quavis alia firmitate roboratis, contrariis quibuscunque. Aut si aliquibus communiter vel diuisim ab eadem sit sede indultum, quod eorum loca visitari, aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi intentionem, et quibuslibet aliis priuilegiis, indulgentiis et literis apostolicis generalibus vel specialibus quorumcunque tenorum existant, per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vendifferi, Et de quibus quorumcunque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris literis mentio specialis, que quo ad hoc cuiquam volumus nullatenus suffragari. Datum Rome apud Sanctum Petrum Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo nonagesimo primo, decimo Kl. Januarii. Pontif. nostri Anno octauo. ¹⁾.

6.

1492, 13. Weinm.

Unserm gnößlichen gruß zuo vor. Wirdiger hochgelerter lieber besunder. Nach dem ettlich Gr- | rungen schweben zwüschen dem erwirdigen Jnn gott vatter vnserm besundern lieben Herren vnd fründ Herren thomas bischoffen zuo costenz vnd üch, ettlich anmuotungen der priesterschafft | beruerend, wie üch wüssent ist

¹⁾ Ist einer gleichzeitigen Abschrift entnommen.

Als nun in kurz verschinen tagen der gemelt vnser Herr vnd
 | fründ von costenz bij vns hie niden gewesen ist, haben wir als
 der dem solich Irrungen | missfallig sind vnd nitt gern seche on wil-
 len So daruff erwachsen möcht, den selben zuo | verlummen mitt
 finer lieb davon red gehabt, vnd an jnn begerung getan vns als
 | dem der ain mercklich Zal der prelaten, priesterschafft vff stift-
 ten, vnd sunst in vnser | Herschafft vnd finer lieb bistumb ligen
 hatt, In solichen jrrungen zwüschen finer lieb | vnd üch gütlicher
 teding vnd vnderred zuo vergünden, des vns zur selben zit von
 finer | lieb nicht entlich antwurt gefallen ist bis vff hütt datum,
 ist vns solich verwissigung durch | sin botschaft von finer lieb zuo
 gelassen. So wir nun geneigt vnd willig syen, baiden | parthyen
 Zuo quot jnn disen jrrungen getrüw, flissig muey vnd arbeit zuo
 haben, damitt | die gütlich hingelegt werden. So bitten wir vch
 dermass gar flissiglich vch auch so quot= | willig zuo bewysen vnd
 jnn solicher gestallt egemelter jrrungen halb vns gütlich teding |
 vnd vnderred gegen dem genanten vnserm fründ von costenz zuo
 willigen, vnd vns des | nitt entwichen, Als wir vns jnn getrü-
 wen zuo üch versehen, wellen wir getrüwen | quoten fliss in der
 sach fürwenden. Damitt wir üch zuo baiden tailn des gütlich
 ver= | ain, vnd nach dem wir vns dehains abschlags Zuo üch
 hier inn versechen, haben | wir deshalb ain guetlichen tag
 für genommen jnn vnser Statt gen Tüwingen vff | mittwoch zuo
 nacht vor sant martins tag nechst kompt, allda an ix herberg zuo
 finde, | gericht mornends zuo der sach Zuo griffen, wie sich gepürn
 wirdet. Darum so wellent | üch des quottwillig bewysen vnd föli-
 chen tag also on abschlag suochen vnd nitt vff bliben, | Als vns
 an üch nitt zwiffelt, das kompt vns zuo danc namen gefallen gne-
 dlich | haben zuo beschulden. Sollichs wollent auch unverzug,
 dem so mitt üch jnn üwrem | viertel zuo der sach geordnet ist,
 verkünden, damit er sich auch darzuo gerichten | kündt. Datum
 zuo sant petershusz Im Schönbuch Samstags vor sant gallen tag
 anno | IXXXXX ii do.

Eberhart Graue zuo Wirtenberg
 vnd zuo Munppelgart rc. der elter.

Address: Dem wirdigen Hochgelerten vnserm lieben besun-
 dern Herren iacobus von Cham doctor des hailgen stuols zuo Rom
 prothonotarius vnd probst zuo Zürich.

7.

Responsio domini prepositi thuricensis, facta illustri comiti eberhardo
de Wirtenberg etc. seniori.

1492, 17. Weinm.

Hochgeborner insunder gnediger Herr. E. G. sy von mir al-
lezeit waz ich eren vnd dienstbarkeit vermag beuor. | Als E. G.
mir einen guetlichen tag zuo schribt zwüschen einem G. H. von
costenz vnd finer gnaden gemeiner | priesterschaft, vnd sich erbütet
flissiger mueye vnd arbeit ze han willig sin, damitt vniwill vnd
irrung | gütlich hingeleit werde. Solicher gnediger erbietung ich
E. G. ernstlichen Danc̄ sagen, vngezwifelt die | gemeiner priesters-
haft gröslich gefallen werde, in massen das sy E. G. wo die sach
das erliden möchte, | einer gütlichen teding vnd vnderrede vff sun-
derem hochem vertruuen vnd zuoversicht gern verwilligt. — Aber
dwil soliche schwäre vnlidliche ungehörte schatzung vnd nüwerung
nitt allein mit der gemeinen | priestershaft, bſunder auch allen
spitälen vnd andern gozhüsern so vff gotsgaben gewidmet vnd ge-
nempt | pia loca, fürgenommen wirt, hatt die gemein priestershaft
betrachtet, das von bischöffen bishar vil vnd | mengerlei schwerer
vnd großer stüren zuo einer gerechtigkeit bracht worden sind, die
man anfenglich | von recht nitt schuldig ist gesin; vnd damitt sy
nitt noch vester beschwert werde, witer denn recht | billich vnd mög-
lich ist, hatt sich dieselb priestershaft einmütiglich erbotten, mi-
nem G. H. von Costenz | alles das ze geben vnd ze tuond, was
sy von alter gewonheit har finer gnaden pflichtig syent, vnd wo
sin | gnad sy daby nitt bliben lassen, so wellent sy finen gnaden
eins rechten sin vnd nitt witer tedingen noch tag | nit leisten, wannt
die gemein priestershaft entpfindet sich selbs mitt den alten inbrü-
chen vnd schätzungen | also groblich beschwert, das sy witer beschwä-
rung nitt ertragen noch erliden mag, Bſunder auch | dheinen glimpf
des selzemen gesuochs finden noch ermessen kann, dadurch man fre
soliche schatzung anmuoten solle. Dwil man solichs alles minem
G. H. von Costenz eigenlich vnd mit wyterer | anzöigung ze ant-
wurt geben, ist in minem gwalt nitt anders ze handlen, ich mag
mich auch | nitt versechen daz ein gemein priestershaft endere das
sy so trefflich für sich gesetzt, ergründet vnd beschlossen hat. Dar-
vm so bitt ich E. G. demütiglich, solichs von mir jm aller besten

gnedig = | klich ze vermerden, vnd sunst an minem G. H. von Co-
stenz ze werben, das er sine arme Priester= | schafft vetterlichen
bedenke vnd sich der gewonlichen stür benuegen lasse. Wo jm das
nitt ze | willen were, ist man doch nitt willig, jnn diser sach we-
der Kosten noch arbeit witer ze han denn | ze recht. Und wo ich
anders verstuende, oder witer gwalt hette, so were ich vast fro,
das G. G. | sich der sach also gnediglich an nemmen wölte, dero
ich allezyt dienst vnd gefallen ze bewisen | begirig bin. Geben Zü-
rich vff sant lucas abent.

8.

1494, 13. Herbstm.

Wir der härnach benempten Sechs ortten Raßbotten Namlich Bern, Lucern, Bre, Schwyz vnderwalden vnd Zug Bekennen
menng= | clichem offennlichen, das vff hüt Datum dis Brieffs, als
wir vß beuelch vnnser Herrn vnd obern der obgemelten Sechs
ortten | zu Lucern ze tagen versammelt waren, für vns kommen
ist der Ersam andächtig Her Hans schlosser Lütpriester vnd | kame-
rer zu Lucerren, in nammen von wegen an stat vnd als ein an-
walt gemeiner priesterschafft der quart in der Eydtgnosschaft, Bat
und begärt an vnnis als ein volmechtiger anwalt der gemelten
priesterschafft vnd von Frtwegen. Als dann der Hochwirdig |
Fürst vnd Her Her Thomas Bischoff vnd Thumprobst zu Co-
stenz rc. vnnser besunderer gnediger lieber Her vnd punndt= | gnoss
hieuor mit vnnsern Herren vnd obern der obgemelten Sechs ort-
ten Jnn ein fründlich verstandnis vnd vereinung | kommen, in
dera ein artickel vnnder anderm die gemelte priesterschafft berue-
rend vergriffen, des sy diser Bit ze gebruchenn | nottürftig were,
das wir jra desselben artickels ein globlich Vidimus vnd trans-
sumpt geben wollten. Und ist Inhalt des | gerürtten artickels von
wort ze wort also. — Wir obgenannter Bischof Thomas Sollennt
vnd wellendt die gemelten | Eydtgnossem vnd die fren geistlich
vnd weltlich personen by Frem guten loblichen allten Harkommen
lassen beliben, si witter | nit trennen, wie sy dann vornacher von
vnsern vorfarn Bischoffen fäligen loblicher gedechtnis gehallten wor-
den sind. — Und | so wir nun sin vns deßhalb fürgehaltenn bitt
zimlich geacht, vnd den gemelten artickel also wie obstat von

wort ze wort inn | der gerürten vereinung, die wir zu diser Zit
an Berment geschrifft vnnd siglen ganz in allen vnnd yelichen
iren punkten vnnd ar- | ticken gerecht, vnargwönig vnnd vnuer-
sert gesechen vnnd erfunden, Haben wir der gerürtenn priester-
schafft dis Widimus | zuo warem vrfund vnnder vnser getrüwen
lieben Eydtgnosßen von Lucern Stat Secret angehendtem Insigel Im
namen vnser | aller verfiglet gebenn vff Samstag nach vnser fro-
wenn tag der gepurt Nach Cristus vnnsers Herrn gepurt | Tusefft
vierhundert Nünzig vnnd fier Jare.

Bom Siegel hängen noch Spuren.

9.

1516, 3. Mai.

Hugo dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constantiensis,
Vniuersis et singulis tam ecclesiarum quam monasteriorum Prelatis,
| necnon decanatum ruralium decanis, camerariis et confratribus,
ceterisque presbiteris et clericis per ciuitatem et dioces. | nostras
Constant. vbiliter constitutis, Salutem in domino, cum notitia et de-
bita presentium executione. Circa gregis nobis com - | missi custo-
diam sollicitis excitati vigiliis animarum saluti et publice decentie et
honestati jugis cogitationis attentioni | intendere et iniuncto nobis pastora-
lis seruitutis debito vrgemur ,submouendo noxia et agendo profutura,
vt excusso | a nobis negligentie somno, nostreque sollicitudinis sar-
culo vitiorum vepribus euulsis, et virtutibus plantatis animas deo |
lucrifacere, sua nobis desuper cooperante gratia valeamus. Dudum
sane, cum ad servitutem pastoralem licet immeriti | disponente do-
mino essemus assumti, predecessorum nostrorum vestigiis inhe-
rentes, pro personarum tam spiritualium quam | secularium nobis
subditarum reformatione, statuta et ordinationes sinodales vobis de-
dimus salubres et fructuosas ex- | equendas et obseruandas. Et
quamquam nedum in eisdem statutis sed et sacris canonibus, et
tum generalibus quam etiam | prouincialibus constitutionibus, penis
adjectis, salubriter et prouide caueatur, quod clerici in ordinibus
sacris constituti ab omni | libidinis vitio se precavere, caste, con-
tinenter et sobrie vivere, ab armis, crapula. ebrietate, ludo tum
charte tum taxil- | lorum, tabernis publicis, ab ingressu monaste-

riorum monialium, ac aliis illicitis, plasphemiis ac iurgiis abstinere, calcia- | menta quoque honesta, et vestimenta clausa et ordini eorum iuxta qualitatem personarum congruentia, non annulos nisi quibus ex | dignitate convenit deferre, et alias clericaliter et exemplariter viuere debeant, quatenus puro corde et casto corpore | liberius valeant in dei conspectu ministrare. Nichilominus tamen, quod cordis amaritudine deplangimus, quamplures ex vobis | presbiteri et clericci (prout fama publica ad nos deferente didicimus) constitutio- nes predictas atque penas in eis contentas, | paruifaciant et abjecto verecundie rubore et dei postposito timore libidinis rabie cõti- nua tabescentes, concubinas et | mulieres suspectas in eorum habita- tionibus et alibi notorie tenent et fouent, neque illas abdicare et dimittere et ad cor reuer- | ti, et dignum penitentie fructum agere curant. Quidam etiam, etsi dimissis ad tempus concubinis, abso- lutionis beneficium consequuti | dicuntur, penitentiam tamen suam si qua fuerat per culpe replicationem reddendo inanem, recidiuo vomitu ad hujusmodi publicum concubi- | natum et scandalosum fo- cariarum cohabitationem redeunt, et proclivius in dies ad deteriora procumbunt. Aliqui denique dictis sa- | cris canonibus atque nostris sinodaticis statutis temere vilipensis licentie, frenis prorsus solutis ad taxillos ludunt, et diversa | alia ludi genera indecentia et scandalosa exercent, laicis et personis dissolutis in tabernis et locis aliis publi- cis et privatis | turpis lucri causa conserdent, et fortuna novercante rixas, contentiones, contumelias, jurgia et seditiones faciunt, ac in diuer- | sas almi redemptoris nostri sueque piissime matris et virginis marie ac sanctorum eius blasphemias prorumpunt, divinam maiesta- | tem non mediocriter offendendo. Nonnulli quoque crapule et ebrie- tati student, armaque offensiua deferunt, vestibusque proprio | ordini congruentibus abiectis, vestimentis indecentibus videlicet nimis pre- ciosis aut sordidis, lineis videlicet ad instar rusticorum, | nimiaque brevitate seu longitudine notatis laicorum more, rubeis, viridibus seu croceis, ac albis caligis et lombasiis, biretisque | ante et retro pli- catis et auriculatis, calceis quoque nimis patulis et interdum ad pedi- cas usque excisis inhoneste incedunt, | et nonnumque taliter habi- tuati nos nostrosque vicarium et examinatores pro sacris ordinibus suscipiendis accedunt, noctu per plateas | vagando, discurrendo, clamo- res et seditiones faciendo, et lubricitatibus, comessationibus et mundi vanitatibus se turpiter expo- | nendo. Alii vero cum aliorum

iactura locupletari cupientes, vsuras et contractus illicitos exercere et facere non erubescant, et | alia multa et varia, que narrandi hic locus non est, statui clericali haud congruentia exercent. Cum autem premissa in diuine | majestatis offensam, animarum periculum et dispendium, clericalisque ordinis dedecus et obprobrium ac scandalum et exemplum perniti- | osum plurimorum vergere et redundare dinoscantur, formidandum quoque existat, quod propter clericorum inordinatam et dissolutam | vitam, qui gloriam absque merito, et meritum absque opere habere volunt, quod ecclesiam dei vehementer destruit, ira dei seviat in sub - | iectos. Et quamvis contra hujusmodi manifestos concubinarios et prefatos transgressores ad priuationem beneficiorum suorum et alias pe- | nas in dispositione iuris ac etiam nostris sinodalicis statutis contentas procedere possemus, vt quos diuinus timor a malo non reuo - | caret, temporalis saltem pena a peccato cohiberet, mitius tamen agere iurisque rigorem nostram mansuetudine temperare et disciplinam | cum misericordia miscere, et eos plus mansuetudine ad penitentiam quam austeritate et rigorosa penarum seueritate adducere volentes, | attento quod qui corripit et qui remittit vterque miseretur. Quocirca vobis ecclesiarum et monasteriorum prelatis atque decanis et came- | rariis decanatum ruralium, quorum precipue interest, circa mandatorum ordinariorum debitam executionem et observantiam diligenti studio | intendere, ac omnibus et singulis aliis supradictis, quos clericalis ordo includit, committimus ac conjunctim et diuisim firmiter | et districte in virtute sancte obedientie et sub pena cxcommunicationis late sententie sex dierum canonica monitione previa presentium tenore | precipiendo mandamus, quatenus sinodales nostras constitutiones infra spaciū viginti dierum a tempore presentationis harum literarum proxime | computandorum, presentemque processum et eius effectum et tenorem publicantes et executioni demandantes vniuersos et singulos clericos per ecclesiarum monasteriorum et decanatum vestrorum districtus vbiliter constitutos, sive capitulares fuerint sive non, manifestos | et notorios concubinarios, concubinas, focarias atque mulieres suspectas in eorum habitationibus vel alibi tenentes et fontes, | aliosque fornicatores publicos in sacris ordinibus constitutos, sed modo premisso excedentes, delinquentes, et transgressores | hujusmodi diligenter moneatis et efficaciter inducatis, quos et eorum quemlibet nos presentibus paterne monemus, ac per vis-

cera miseri- | cordie domini nostri Jesu Christi requirimus et exhortamur in domino , vt infra vnius mensis spaciū a tempore monitionis et requisitionis | vestrarum hujusmodi quas infra dictorum vi-

ginti dierum terminum omnino facere teneamini proxime computandum dictas concubinas, fo - | carias et mulieres suspectas prorsus removeant, dimittant et in toto abdicent, illas vel alias suspectas deinceps minime ad - | missuri et recepturi, et alias ab excessibus et insolentiis premissis penitus et in toto desistant, et vitam eorum in melius emendent | et commutent clericaliter et honeste sicuti eos qui alios preire debent decet vivendo atque exemplum et normam recte vivendi ce- | teris prebeant, prout canonicam et nostram grauem effugere voluerint vltionem. Nam si qui post et contra hu-

jusmodi nostram piam | requisitionem et paternam exhortationem de premissis seu allis excessibus notati et conuicti fuerint, contra tales condigna anim- | adversione procedemus, et ita ut quantum sit execrabile quod presumpserint, postquam consideratione propria per nos etiam vt premittitur moniti | et paterne requisiti non adverte-

runt nec canerunt seuere emendationis qualitatem cognoscant, cum sacris sit canonibus cautum, | vt qui stultus est in culpa, sapiens fiat in pena, quare vos tales exhibeatis, ne ad penarum inflictionem,

quam hic ex causa preter- | imus, procedere cogamur. Per hanc tamen nostram paternam exhortationem a dictis nostris sinodalibus constitutionibus recedere non inten - | dimus, sed eas volumus in suo robore permanere. In quorum fidem et testimonium premissorum literas presentes inde fieri et sigilli officii | vicariatus curie nostre Constantiensis jussimus et fecimus appressione communiri.

Datum in aula nostra Constantensi, Anno domini | Millesimo, Quin-

gentesimo decimo sexto, Die tercia Mensis Maii. Indictione quarta.

Leon. Altweger notarius subscripsit.

Der Brief ist im Rücken befestigt.

10.

1517, 3. März.

Hugo dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constantiensis,
Vniuersis et singulis tam ecclesiarum quam monasteriorum | Prelatis, necnon decanatum ruralium decanis, camerariis et confratribus, ceterisque presbiteris et clericis per ciuitatem et diocesim

nostras Constantiensem vilibet constitutis nobis subiectis, Salutem in domino cum noticia et debita presentium | exequutione. Multa mentis amaritudine concitamus, grauisque doloris aculeus perfodit mentem nostram, dum nobis de | subiectis maxime clericis, qui exemplar et norma esse debent laicorum, sinistra referuntur. Sane cum nuper multorum | fide dignorum relatione non sine graui displicentia accepimus, quod quamplures presbiteri et clerici ciuitatis et diocesis nostrarum | predictarum constitutiones nostras sinodales dudum per nos salubriter editas et publicatas, ac penas in eisdem contentas | contemnentes, abieco verecundie rubore et dei postposito timore, concubinas et mulieres suspectas in earum habitationes | notorie et publice tenerent et fouerent, neque illas abdicare et dimittere, et dignum penitentie fructum agere curarent; | nonnulli quoque ad taxillos ac cartas luderent, et diuersa alia ludi genera indecentia et scandalosa exercerent, laicis et | personis dissolutis in tabernis et locis aliis publicis et priuatis turpis lucri causa consederent, et nonnumquam rixas, conten- | tiones, contumelias, iurgia et seditiones concitarent, in diversasque almi redemptoris nostri sueque piissime ac intemerate | Virginis Marie ac sanctorum dei blasphemias prorumperent: alii vero crapule et ebrietati frequenter vacarent, et tum | arma, tum etiam vestes ordini eorum minime congruentes deferendo, et contractus illicitos ineundo et celebrando, mo - | nasteriaque sanctimonialium ingrediendo, et alias multis variisque modis vitam ducerent dissolutam clericalique honestati minus congruentem: Nos talia vt dignum erat sub dissimulatione pertransire non valentes, ne delinquentium sanguinis in districti judicis examine nostris de manibus requireretur, eosdem presbiteros et clericos, vt concubinas et mulieres | suspectas a se et domibus eorum amouerent, et ab aliis premissis desisterent, vitam eorum emendarent in melius, cleri - | caliterque et honeste viverent, per alias nostras certi tenoris literas paterne moneri et exhortari fecimus monuimusque | et exhortati sumus; quia vero vt nedum fide dignorum relatione didicimus, sed et oculari experientia proh dolor palam | cernimus hujusmodi nostra pia monitio et paterna exhortatio paruum immo uerius nullum attulit fructum; Alii enim heu libidinis rabie tabescentes in malicia obstinati easdem concubinas mandato nostro temere vilipenso amouere omnino | recusarunt: Alii vero etsi ad tempus easdem dimiserint, tamen posthac spe impunita-

tis ducti ac diabolica suasione se- | ducti ipsas reassumpserunt; ab aliis quoque prenarratis et in prioribus nostris monitorialibus litteris clarissimis enumeratis | excessibus desistere et abstinere non curarunt, in nostri ac ordinarie nostre superioritatis vilipendium, animarum suarum | periculum et laicorum scandalum et exemplum valde pernitosum. Unde cum urgente pastorali cura nobis diuinitus con- | missa, talia connuentibus oculis et surda aure pertransire non valeamus, ne temeritas delinquentium ad pernitosum | exemplum christi fidelium impunita remaneat, et aliis ad similia et peiora perpetranda occasio relinquatur, ex premissis et aliis | causis nos juste monventibus, Monasteria, ecclesias et capellas, clericosque tam religiosos quam seculares ciuitatis et diocesis | nostrarum predictarum per nos aut commissarios nostros probabiles secundum juris formam deo auxiliante visitare intendimus, | quod vobis tenore presentium intimamus, ne vos imparatos et culpabiles sed non solum vitam et mores vestros probatos | et commendatos, verum etiam monasteria, ecclesias et capellas vestras ita adornatas inueniamus, vt inde gaudere et | altissimo gracia agere habeamus. Vos nihilominus denuo in domino excitantes per viscera misericordie domini nostri | iesu christi requirimus et monemus, vt vos priori nostro mandato conformetis et vitam vestram in melius emendetis. | Nam si qui in premissis culpabiles etiam ante visitationem quam intendimus comperti fuerint, Nos contra tales ad su- | spensionis, excommunicationis, depositionis, beneficiorum priuationis, et alias iuris penas prout delicti qualitas exegerit indubie | procedemus, taliter quidem vt nos criminum predictorum acerrimos vltores cognoscant, et ceteri eorum exemplo territi a si- | milibus desistant. Vobis propterea dominis Prelatis ac Decanis aliquaque predictis tenore presentium in virtute sancte | obedientie firmiter et districte precipiendo manda- mus, quatinus hujusmodi nostrum mandatum quam primum com- mode poteritis, Vniuersis et singulis presbiteris et clericis tam se- cularibus quam religiosis ecclesiarum ac decanatum vestrorum per vos vel | alium aut alios intimare, et ad eorum notitiam indubita- tam deducere curetis, ne de premissis ignorantiam pretendere valeant | aut quomodolibet allegare prout nostram grauem effugere volueritis vltionem. In quorum fidem et testimonium pre- | missorum presentes litteras inde fieri et sigilli officii vicariatus curie nostre Constantiensis iussimus et fecimus impressione communiri. |

Datum Constantie in aula nostra Episcopali sub Anno a nativitate domini Millesimo quingentesimo decimo septimo, die Tertia mensis Marci. Jndictione quinta.

Leonh. Altweger notarius subscripsit.

Sigillum est impressum.

11.

1517, 10. März.

Hugo Dei et apostolice sedis gracia Episcopus Constantiensis, Vniuersis et singulis decanatum ruralium | decanis, camerariis et confratribus ecclesiarumque parochialium rectoribus et curatis per districtum et pro - | uinciam dominorum Helvetiorum nostre dioce- sis vibilit constitutis, salutem cum notitia subscriptorum. Ex- | hibita nobis pro parte strenuorum circumspectorum ac sapientum vi- rorum dilectorum in Christo Helvetiorum et con- | federatorum no- strorum per districtum et provinciam predictos constitutorum peti- tio continebat. Quia in di- | strictu et provincia predictis quam plu- res sint, mulieres, vidue et relicte, quarum mariti nuper in clade mediola- | nensi occubuisse dicantur, que illud apostoli dictum: Me- lius est nubere quam vri, pensantes, ad secunda ma - | trimonii vota convolare desiderent, sed per vos nisi officialis nostri obtenta declaratione in contractis ma- | trimoniis non tollerentur, canonicis et nostris sinodalibus statutis id prohibentibus. Cum autem eisdem | mulieribus et viduis earumque secundis maritis tum propter loci distantiam tum etiam alia viarum pericula | et discrimina graue sit semper pro hujusmodi declaratione obtainenda ad eundem officialem nostrum habere | recursum, Officio nostro pastorali humiliter implorato, quatinus attentis premissis viduis et relictis hu - | iusmodi paterne prouidere, et eas tam in contractis quam subscripto durante tempore contrahendis matrimoniis | clementer tollerare et tollerari man- dare dignaremur, nobis pro parte eorumdem dominorum Helvetiorum ac con - | federatorum nostrorum deuotius extitit supplicatum. Nos ita- que periculis et incommoditatibus dictorum dominorum | Heluetio- rum confederatorum nostrorum et eis subiectorum quantum possu- mus obuiare, ac eos ab expensis et fa- | tigiis eleuare , et laudem

altissimi ac animarum salutem, sicuti ex commisso nobis diuinitus officio tenemur, | promouere cupientes et attendentes, quod a tempore cladis predicte annus cum dimidio vel quasi elapsus, et | inter serenissimum ac christianissimum dominum nostrum Regem francie et Heluetios pretactos reformatio | pacis dei gracia facta est, Unde de eorumdem maritorum reditu spes nulla habeatur. Quocirca ex premissis | et aliis causis nobis expositis et nos ad hoc mouentibus, Vobis et vestrum cuilibet presentibus auctorita- | te ordinaria committimus, et ex speciali dono gracie concedimus, vt mulieres, viduas et relictas per districtum | et provinciam predictos constitutas, quarum mariti in clade predicta occubuisse dicuntur, postquam cum aliis per- | verba legittime de presenti contraxerint, et coram vobis per capitaneos aut superiores dictorum earum pri- | orum maritorum verbo vel in scriptis dictos earum priores mari- tos ad expeditionem Mediolanensem nouissi - | me contra regem Francie prefatum instructam electos et missos, eidem expeditioni et conflictui interfuisse, | et postea visos non fuisse, legittime docuerint et sufficienter probauerint, extunc tales mulieres in contractis | earum matrimonii, alio saltem canonico non obstante impedimento, tolleretis et ad solennisandum ma - | trimonia hujusmodi in ecclesiis vestris congruis temporibus admittatis. Si vero premissa coram vobis suf- | ficienter et clare sicuti premittitur non probauerint, sed alias de earum maritorum vita vel morte dubitatur, | extunc tales ad dictum officialem nostrum, ad quem cognitio et declaratio similium causarum de iure et con- | suetudine spectant, pro declaratione obtinenda remittatis, prout canonicam et nostram gra- uem effugere | volueritis vltionem, presentibus ad triennium a data earumdem proxime computandum, et non vltra valituris. | Datum in aula nostra Episcopali Constant. sub Anno a nativitate domini Mil- lesimo Quingentesimo | decimo septimo, die decima mensis Marcii, Jndictione quinta. Sub sigilli officii vicariatus curie nostre Con- | stantiensis appressione.

Sigillum a tergo est impressum.

12.

1521, 7. Horn.

Anthonius Puccius dei et apostolice sedis gratia Episcopus Pistoriensis ad dominos Eluetios magne Lige ueteris | superioris Alamannie dicte sedis cum potestate Legati de latere Nuncius. Dilecto nobis in Christo Danieli Kenel Rectori parrochialis | ecclesie in Emmen Constantieosis diocesis, domini nostri pape et dicte sedis Accolito capellano, Salutem in domino sempiternam. Virtutibus clarens | et meritis sicut experientia et fame laudabilis testimonio commendaris illam in domini nostri pape et apostolice sedis conspectu gratiam meruisti, | ut personam tuam paterna beniuolentia prosequentes illam iuxta facultates nobis a prefato domino nostro papa concessas specialis honoris | titulo fauorabiliter attollamus. Ut igitur in effectu percipias quid suggerit nostre mentis affectus te qui presbiter es meritorum tuorum intuitu | extollere ac specialis honoris titulo ac prerogatiua decorare uolentes, teque a quibusuis excommunicationis, suspensionis et Jnterdicti aliisque | ecclesiasticis sententiis, censuris et penis a iure vel ab homine quavis occasione uel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existis ad | effectum presentium duntaxat consequendum harum serie absoluentes et absolutum fore censemtes, Tuis in hac parte supplicationibus inclinati, | Te in domini nostri pape et prefate sedis Accolitum Capellatum auctoritate apostolica, qua quo ad hoc per litteras Sanctissimi in Christo patris et domini | nostri domini Leonis diuina prouidentia pape decimi nobis desuper concessas fungimur, tenore presentium recipimus et aliorum domini nostri pape et | sedis hujusmodi Accolitorum capellanorum numero et consortio fauorabiliter aggregamus, Tibique ut omnibus et singulis priuilegiis, prerogatiuis, | honoribus, exemptionibus, gratiis, libertatibus, immunitatibus et Jndultis, quibus alii domini nostri pape et sedis hujusmodi Accoliti cappellani utuntur, po- | tiuntur et gaudent ac vti, potiri et gaudere poterunt quomodolibet infuturum uti, potiri et gaudere libere et licite possis et valeas auctoritate et | tenore predictis licentiam concedimus pariter et Jndulgemus. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis | quibuscunque. Sic igitur de bono in melius studiis virtutum intendas, ut in prefati domini nostri pape et nostro conspectu ad maiora te semper con-

stituas | meritorum studiis digniorem , ipseque dominus noster papa et nos ad faciendum tibi uberiorem gratiam et honorem merito arc-tius immitemur. In Quorum | fidem has presentes fieri nostrique sigilli jussimus et fecimus appensioue communire. Datum Turregi prefate diocesis anno Incarnationis dominice | Millesimo quingente-simo uigesimo Septimo. Idus Februarii. Pontificatus prefati domini nostri pape Anno Octauo. |

Mauritius Bretini pro Reverendissimo.

Das Siegel hängt in einer sturzblechernen Capsel.

13.

1521, 27. Brachm.

Prestanti Viro domino Joanni Bodler bonarum artium magistro, Decano Lucernensi, suo amico optimo :

Salutem dico. Humanitatis Vestre litteras accepi, et super his que proxime, dum essemus in Baden, acta fuerunt, Reverendissimo domino nostro relationem feci. Mirabatur sua Reverendissima paternitas, quod in re tam aperta cleris tantam faceret difficultatem. Attamen inter cetera obtinui, vt vos iuxta Vestri capituli Lucernensis schedam ad taxam, sicut et hanc ad me dedistis, charitatum subsidium colligere ac imburseare debeatis. Et ex integro ad festum sancti Martini proxime venturi presentare. Id quum factum fuerit, sua Reverendissima paternitas tertiam partem vobis condonabit aut restituet. Id si assumere volueritis, iussit Reverendissimus Dominus, vt eapropter respondere velitis in brevi et cum tabellario eodem. Curabimus, vt absolutionem generalem pro forma consueta, etiam antequam solutio fiat, vobis impertiatur. Cum his bene ac in Domino valete. Ex Constant. Vicesima septima Junii Anno MDXXI.

Joannes Fabri Vicarius etc.

14 a.

1521, 10. Heum.

Prestanti bonarum artium magistro Joanni Bodler, Decano ac plebano Lucernensi, domino ac fautori suo sincerissimo :

Salutem perpetuam dico. Cum liquido a vobis intellexerim, spectatissime dom. decane, Reverendissimum dominum nostrum antistitem annuisse et consensisse ad acceptandum a nobis vetus et prestitum subsidium charitatum eo modo ut integre et plene vetus illa taxa sibi presentetur ad diem a nobis prefixum, qua denique collecta et congesta taxa presentibus nummis sua paternitas permiserit restitutionem tertie partis solite taxe ad subleuamen nostrorum expensarum, Restabat igitur duntaxat decanorum et confratrum assensus. Quocirca vos minime lateat, venerabilis magister et decane, duo illa capitula Munsingen et Burgdorff esse vnanimi consensu de huiusmodi solito subsidio contribuendo. Indignum profecto et ignominiosum duximus tanti principis oraculo diffidere ac verbo suo fidem non adhibere, Eam ob rem dabimus operam, ut ad prescriptum tempus solitam et antiquam taxam numerare pecunii predicto pontifici nostro collectim presentemus et prestemus, firma spe nixi et confisi de ipso, ut a promissis suis nequaquam retrocedat, quinymo indilate nobis petitam tertiam partem pie remittat et realiter prestet. Cum confratribus vero nostris in Buren arhitror vos tractasse et eorum mentem accepisse: haud credo eos seorsim quicquam facturos: fuerunt enim hactenus illa tria capitula in huiusmodi negotiis indiuiduo foedere iuncti; quare ipsos nobiscum sentire hac in re non dubito. De illis tandem in capitulo Winnow nihil certi hebeo, mihi tamen persuadeo eos esse nostre intentio-
nis, cum et sint de numero minimi. Ceterum magnopere a vobis petimus singulorum dictorum decanatum registrum illius veteris taxe, quam contribuere solemus, ut cuncti cognoscant, quantum taxe ipsis cedat. Sed hec hactenus. — Etsi presens vobis dixerim de quodam adolescentulo mihi charissimo, quem cupiebamus tradere ad eruditionem vestri dydascali Lucernensi, attamen eum ipsum discipulum harum latorem ad vestram prestantiam destinaui, vobis eundem diligentissime commendans, quatenus vestra opera, vestro consilio ipsum adiuuare dignemini. Primum quidem tantillum laboris nomine meo et ipsius sumere velitis eum ipsum vestro ludimagistro ad animum et corpus conducendo ad ipsius eruditio-
nem tum priuatam tum publicam, quatenus fideliter dictum et iam presentem discipulum instituat tum honestis moribus, tum optimis litteris saltem triuialibus, ut aiunt. Item eidem abundantem victum tribuat; vino careat. Maxime vero barbariem suam eradicit, et

ineptissimos caracteres litterarum suarum castiget et emendet. Insuper si in ipso magistro et preceptore conueneritis ut confido, competenti pretio, me ipsum prestabis fideiussorem et satisfactorem mercedis pollicite. Ad usum ipsius cantus soluti ipsum vehementer excitet et hortetur. Ni fallor, adolescentem summa modestia summaque obseruantia cognoscetis. Si tandem qua in re vobis prodesse potero, nullis parcam laboribus et libentissime quidem. Valete ergo quam diutissime fœlix et faustus. Ex Burgdorff Anno etatis huius ultime MDXXI die vero x mensis Julii.

B. Steiner archipresbyter
in Burgdorff vestri
studiosissimus.

14 b.

1521, 11. Heum.

Vigilantissimo domino magistro Joanni Bodler, decano decanatus Lucernensis, suo fauorabili.

Virorum prudentissime. Destinatas litteras sat perlegi, ut breui pertranseam adimplere operibus uti insinuatum est, cum sit taxa antiqua et vera, illam etiam addiximus, cadit namque omne premisum indebitum, nunc autem certiore te faciam secundum posse. Legavi cartulas viciniорibus dando responsa prout singulis libuerit, confratres mei tenebunt et soluent prout reuelatum est vestris in litteris, quemadmodum temporibus transactis fecerunt. Vale. Ex Bremgarten vndecima die Julii Anno 21.

Heinricus Bullinger Decanus
decanatus Bremgartensis.

15.

1522, 2. Mai.

Hugo dei et apostolice sedis gracia Episcopus Constantiensis, Venerabilibus et Honorabilibus nobis in christo sincere dilectis dominis Abbatibus, Prepositis, Decanis, Camerariis, verbi dei concionato-ribus, ceterisque presbyteris, curatis et non curatis atque clericis, necnon generosis, magnificis, strenuis, nobilibus ac sapientibus viris dominis comitibus, baronibus, Militibus, nobilitatibus, Proconsulibus, consulibus aliisque laicis per civitatem et diocesim

nostras Constant. vbiuis constitutis, quibuscunque nominibus censemantur, aut quacunque dignitate seu eminentia presuleant, Salutem et sinceram in domino charitatem, nostrisque paternis ac salutaribus monitis firmiter obedire. Inter cunctas sollicitudines quibus nos premit pastorale officium et iniuncte seruitutis debitum, illa est et esse debet precipua, ne gregem dominicum nobis superna dispositione commissum, lupus rapax, antiquus serpens, humani generis inimicus inuadat, eiusque sanguis de nostris (quod absit) manus requiratur, Debemus enim, quantum ex alto permittitur, pacem inserere, remouere scandala et iurgiorum amputare materiam, vt inter personas nostre diocesis ecclesiasticas et seculares pacis tranquillitas vigeat, feroor charitatis exestuet, invalescat concordie die unitas et animorum identitas perseveret. Non enim ignoramus, quod dissensione et scandala prauis actibus aditum preparant, rancores et odia suscitant, et illicitis moribus ansam prebent. Cum itaque catholicam ecclesiam, que congregationem fidelium comprehendit, videamus (quod dolentes referimus) pacis emuli zizaniorumque satoris malitia procurante suis discordiarum flatibus concitatam, earumque fluctus adeo eleuatos vt quasi operiant ipsam totam, cernamusque heu quosdam prudentie sue modum ponere nescientes, eam multipliciter et ferociter impugnare ac vt inconsutilem domini tunicam scindant totis viribus laborare. Preterea reges et principes christianos, qui ecclesie et christiane reipublice tam anxie laboranti consulere deberent, mutuis et intestinis bellis inter se digladiari atque interim turcam istum spurcissimum crucis christi inimicum populum christianum maximis detrimentis erumnisque afficere videamus, adeo quod maiorem inmodum dolendum sit, tantum inualuisse vim demonum vt que gens una, tot saluberrimis doctrinis et euidentissimis christi iesu servatoris nostri exemplis ad pietatem et mutuam charitatem instituta sit, ea tamdiu domesticis intestinisque cladibus laboret et exercetur. Et vt alia omittamus, quam misere diuexetur hac nostra tempestate sponsa christi sancta ecclesia, nemo pie christianus est, qui ignoret; instauratur enim vetus contra ecclesie unitatem impugnatio, renouantur solitis insidiis varie secte dudum per sacrissima concilia supresse et extirpate, et nuper per felicis recordationis Leonem papam decimum et serenissimum ac invictissimum dominum Carolum quintum Romanorum imperatorem publicis man-

datis dammate. Nam in ecclesia Dei potissime verbi diuini concionatores quos vel professio vel pauline htere non ad contentionem seu emulationem sinistram sed proximorum edificationem inuitant, non modo diuersa sed et plerumque contraria ad populum declamat, doctique simul pariter et indocti passim de rebus diuinis sacrosanctis tremendis misteriis, ceremoniis ceterisque traditionibus et ritibus ecclesia - | sticis mutuo inter se disceptant atque ita simplex grex christi sanguine redemptus adeo redditur perplexus, vt in quam iturus sit sententiam plane ignorat. Porro cum nos ex his ministris simus, qui in hec periculosa tem- | pora inciderimus et assidue videamus augeri mala, turbari pacem et scandala multiplicari, pastorali officio etiam tam apostolicis quam imperialibus mandatis predictis nos vrgentibus, Zeloque domus dei conpel- | lente, filiis nostris in tanto hujus seculi tumultu consilium dare decreuimus salutare. Itaque vos omnes et singulos predictos et quoscunque alios per ciuitatem et diocesim nostras predictas vbiuis constitutos quacunque | ecclesiastica vel mundana predicti sitis dignitate aut prefulgeatis eminentia paterne hortamur, et per viscera misericordie domini nostri iesu christi obsecramus, vt ecclesiam que in Christum credit non deseratis, a Petri | legitimorumque successorum cathedra, a qua (in schismatis remedium) vnitas sacerdotalis exorta est, non recedatis, et maiorum immo sanctorum patrum traditio- nibus (que dei dignatione ex multis seculis a proge- | nitoribus nostris et vsu publico recepte in nos defluxerunt) non tam temere repugnetis, sed vos et bonos et obsequentes addecet filios eisdem conformetis: Memores estote professionis vestre et diuine traditio- nis | atque vnanimitatem christianam firma et inseparabili charitate connexam servate, neque enim in ecclesia dei nisi concordes et vnanimes habitant, Maneat apud vos syncera mens, religio integra, christiana vir- | tus et fidei robur immobile, sitis tales quales omnes christianos Paulus admonet; Obsecro vos, inquit, fratres per nomen domini nostri iesu, vt idipsum dicatis omnes et non sint in vobis schismata, sitis autem con- | positi in eodem sensu et in eadem sententia sustinentes invicem in dilectione, satagentes ser- vare vnitatem spiritus in conjunctione pacis. Cristi negotium agite non in contentione, emulationibus aut superba elatione, sed in humilitate, mansuetudine et pace; hec enim sola vera sunt media, quibus sermo Dei vivus efficitur et efficax, vt inde christianus po-

pulus inflammetur , pascatur , consoletur et ad Iachrimas suscitetur.
 | Et quoniam discipulorum christi gesta nos instruunt , vt in pelago
 hujus mundi procella surgente ad divinum confugium recurrere de-
 beamus , Illi quidem commotione maris adeo grandi facta , vt fluc-
 tus in na - | uiculam quam Jesum sequentes intrauerant operirent
 christum dormientem vocibus excitarunt supplicibus , et adversus
 ingruentis tempestatis impetus ab eo salutis presidium postularunt.
 Hinc expediens | imo necessarium potius estimamus , vt ad illum
 qui ad dexteram patris residet in excelsis , cuique potestas omnis
 tam in celo quam in terra noscitur tradita , leuemus cum manibus
 corda nostra , ipsumque devotis | pulsantes precibus apud eum se-
 dulis orationibus insistamus , vt insurgentis hujusmodi tempestatis
 que quasi vniuersorum christiculorum regna concutit , subditos con-
 tra dominos violato federe erigit , | Schismaticis et Rebellibus ec-
 clesie dei insurgendi contra ipsam ansam prebet , flatus cessare ,
 fluctusque predictos quiescere sua faciat omnipotenti virtute , cor-
 daque Schismaticorum ac rebellium ad ecclesie vnitatem | inclinet ,
 aut eorum obstinatam malitiam sue virtute dextre conterat et pro-
 sternat ; corda quoque subditorum ad eorum superiores et eorum
 superiorum conuertat ad subditos , ipsosque dissidentes in concor-
 die vni- | tate conciliet et confirmet , sicque det ipsis superioribus
 presidere , quod eorum regimen cedat subditis ad salutem perpe-
 tuamque quietem e! pacem , nobisque ipse , cuius providentia in sui
 dispositione non fallitur , modos | et vias aperiat , per quos hoc quod
 in votis gerimus efficaciter obtinere mereamur . Et quia in missa-
 rum solemnii ad deum preces consueverunt effundi devotius , ma-
 tura deliberatione prehabita ordinamus | ac vobis omnibus et sin-
 gulis predictis nobis subiectis ac in sacerdotio constitutis districte
 precipimus et in virtute sancte obedientie mandamus , Quatenus in sin-
 gulis missarum celebrationibus cum de - | votione dicatis collectam
 subnotatam ; videlicet : Ecclesie tue quesumus domine preccs pla-
 catus admitte , vt destructis adversitatibus et erroribus vniuersis se-
 cura tibi serviat libertate . Per Dominum nostrum etc. | Preterea sin-
 gulis diebus dominicis seu festis et aliis quibus vos ad populum de-
 clamare contigerit , eidem populo huiusmodi nostram piam ac pater-
 nam exhortationem intimetis , eundemque ad orandum | pro pace et
 aliis predictis diligenter inducatis , vt tandem deus optimus maximus
 placetur , ac delicta et peccata nostra quibus hec demeruimus abluan-

tur. Et quo premissa omnia et singula ad vestrum ac | omnium et singulorum aliorum noticiam deducantur, Copias presentium (quibus, dum per nostrum in spiritualibus vicarium signate et per Notarium infra scriptum subscripte fuerint fidem dari volumus indubitatum) | in valuis ecclesiarum vestrarum et aliis locis publicis expedire visis, affigatis et sic ut prefatur atque alias ubi et quotiens vobis visum fuerit expedire publicetis, et ad subditorum vestrorum noticiam deducatis, prout | nostram grauem effugere volueritis vltionem. In quorum fidem et testimonium premissorum literas presentes inde fieri Sigilli que nostri Pontificalis jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Constantie | in Aula nostra, Anno domini Millesimo quingen- tesimo vigesimo secundo. Die secunda mensis Maij. Indictione Decima.

Leonardus Altweger Notar. subscript.

Sigillum episcopale impressum existit.

16.

1532.

Min früntlych gehorsam quod wyllig dyennst zuuor, | geystlichen lyeben Herren, Her Tächen des glychen Her Came- | rer En- nes ganzen Cappitels, Vch sol ze wüssen Syn, wye | das myr kunt than ist worden von Sunderbaren lüten vnd | guoten gönner, vnd daz von wägen der nüwen pfriuond zuo | beggenriett, So also vnder min pfar gehört, auch wye dye selbigen | myne vndertanen vilicht me gwalz annämen wäder | Innen | aber zuo stat. Vff Semlychs ist mir ze wüssen tan, wye das | dye selbigen myne vndertanen Also vor vch mit der bul ze | erschynen wyllens Synd, vnd dye Selbigen zuo erleffen lassen | vor vch mynen gnädigen Herren Tächen, Kamerer vnd vor | eynem ganzen Capitel. Und Sy Synd des Wyllens, was die | bul also in hat, wennd sy halten vnd darin thuon vnd ion; als jre fordren getan hand. Auch So wyl ich vch berychten, | waz mich darzuo vrsachet. Des ersten, daz Sy hand dem legaten auch | minem gnädigen Heren von Co- stenz fürgen, daz si aber nit erfinden | mag; auch so hatt Sy also an dye nüw pfriuond gebätlet vnd | gesamlet gen Bre, auch gän schwiz, desglychen ob dem wald, vnd | darby vff dye armen

lüt vff Hus vnd Hoff vnd andere | gueter geschlagen, vnd die
 lüt also beschwert; desglychen myr ver- | heissen, daz es mir keyn
 abgang nit Sy, daz nun aber nit ist. Und | wytter So land Sy
 dye alt pfruond, So jre vordren durch gunst, | wüssen vnd wyl-
 len Eyns loblichen Capitels vnd eins ganzen | Kilchgangs gestifft
 ist, vs vrsachen das sylicht etwan zuo Biten | man nit hat mögen
 zur Kilchen kon, es Sy wassers halb | old sunst, jeßmal die sel-
 big etwas Bits öd gelassen vnd keyn | pryster druff ghept, daz jr
 wol ermessen mögen, waz darus ent- | sprynngen möcht. Und
 darum handlen In der sach, als | guott getrüw vättter vnd myne
 Herren vnd obern Semlichs | ich vch vertruwen, vnd sond es
 verer mir jm aller besten verstan. | Durch Sind die nüw pfruond
 vñ gericht worden, ist nie kein rum, | frid noch eynigkeit vñnder
 in gsin, vnd auch vnder denen | priester, So dan je ze Samen
 kon Synd. Durch Sind ir Her Tächen | vnd auch ander lüt noch
 wol indenk durch gschrifft So jr | noch hinder vch hand; damit
 thuond daz best, als ich vch | wol vertruwe. semlichs schrib ich
 vch in geheimd, damit | Sind got bevolchen. Datum jllenz ze
 buochs 1532.

Bolych Stapffer.

Neberschrift: Denn Wolgeereten Erwirdygen Geystlychen
 Her Tächenn vnd Her Camerer Eynes Loblychen Cappitels zuo
 Luzern, Minen Lyeben Herren vnd günstigen Vättern.

17.

Rotulus

omnium fratrum et sororum qui sunt in fraternitate sartorum.

(Handschrift des 15. Jahrhunderts.)

Hec est fraternitas mortuorum sacerdotum.

Her Johans reber was Kilcher zu artt vnd Lechen vnsers Capi-
 tels. Hat vns geben ally jar XXX plaphert.

„ Johans herter Kilherr zuo risch vnd dechen vnsers capitels.
 Hat vns geben j gld. in gold, das wir singend in allen
 capitel die mitel meß von sant peter.

Mr. Meister Johans brisinger waz lüprierster zu lužern vnd Dechen unsers capitels. Her cuonrat von bürglen was auch unser techen.

" Bolrich lyllin Kilhherr ze Art vnd Camrer unsers capitels.

1490.

" Hans Sulzberg alter Dechen unsers capitells.

" Bolrich nagler Kilcher ze rotenburg vnd caplan ze lucern.

" Caspar ein graff von mosax caplan zuo lucern.

" Joans schlosser lüprierster zu lucern vnd dechan unsers capitels. Anno 1504 die magdl.

" Hans sit Capl. ze lucern . hat geben X gld. in gold.

" Johans ražinger lüpr. zu lucern.

" Jacob biberstein, Kilchh. zu Alpnach.

" Burkart Kugeler Kilchh. ze Entlibuch.

" Johans Hürdler Kilchh. ze Malters.

" Niclaus Kilchh. zu Swiz.

" Johans reinhold Kilchhr. ze Buochri.

" Eberhart Kilchh. ze Alpnach.

" Johans Wanner Kilchhr. ze buchri.

" Jörg lütpr. ze spiringen.

" Herman Kilchh. ze bürglen.

" Heinrich bürer Kilchh. ze Horw.

" Burkart bramberg Kirch. ze Malters.

" Berchtold Kirch. ze Art.

" Jacob lüprierster ze Wolfenschiess.

" Cuonrat brunner Kilchh. ze Steina.

" Bolrich ab dem Sattel.

" Niclaus graff lüprierster ze Stans.

" Andres Caplon ze Stans.

" Bolrich Esterman lüpr. ze rot.

" Ingold lüpr. ze sarnen.

" Johans lüpr. ze Kerns.

" Peter reber Kilchh. ze buochry.

" Jacob lüpr. ze spiringen.

" Bilgrim caplon ze Swiz.

" Johans mürgel ze Sedorf.

" Oswald Kilchhr. zu Altdorff.

" Johans custer Kilchhr. zu rysch.

- Hr. Bartholome lüpr. ze Sarnen.
 „ Niclaus capplan ze Steinen.
 „ Berchtold lüpr. ze Kriens.
 „ Johans toub lüpr. ze Stans.
 „ Johans schmid Kilchr. ze meggen.
 „ Johans zeltmeister Kilchr. ze weggis.
 „ Arnolt caplon ze stans.
 „ Jacob frümesser ze Stans.
 „ Leonhart Kilchr. zuo muottental
 „ Cuonrat Fischer lütpr. ze buochs.
 „ Oswalt lütpr. ze wassen.
 „ Heinrich Caplan ze Stans.
 „ Andres Caplan ze Kerns.
 „ Niclaus Caplan ze Swiz.
 „ Heinrich Kilchr. ze Muottental.
 „ Niclaus caplan zu Muottental.
 „ Johans Wenk caplan ze lužern.
 „ Johans schuomacher caplan dito.
 „ Peter caplan ze Steina.
 „ Niclaus lüpriet. vff Emmetten.
 „ Andres Streler Kilchr. ze altdorff.
 „ Peter lütpr. ze Emmen.
 „ Johanss vogler capplan zuo Artt.
 „ Heinrich lütpr. am Sattel.
 „ Jacob Caplan zu Stans.
 „ Erhart Kilhr. ze bürglen.
 „ Heinrich „ „ „
 „ Hans Keller caplan in Stans.
 „ Peter von gersow.
 „ Cuonrat Frümesser ze Steinen.
 „ Caspar Kilchr. ze Sarnen.
 „ Michel caplan in Sarnen.
 „ Mathiss von erstfeld.
 „ Heinrich von buochri.
 „ Johans von Sachſlen.
 „ Mgr. Marcus rector in altdorff.
 „ Hans Stüsslinger Cap. in Swiz.
 „ Johans Kilhr. in alpnach.

Hr. D. Petrus de Lungeren.

- " Mgr. engelhardus Flueler rector in Buochs.
- " Hans berger Kilchr. ze Horw; Camerer.
- " Volrich Hafner Caplan zu Küssnach.
- " Barthlime rysch lütpr. ze Küssnach.
- " Niclaus renz Kilchr. zu Schwyz.
- " Benedict Caplan zu Silinen.
- " Peter pflum Capl. zu Kerns.
- " Marti Kilchr. ze Steina.
- " Melkior ruop frümesser ze Stans.
- " Hemman Weibel lütpr. ze Weggis. 1491.
- " Erhart Kilchr. ze Silinen.
- " Peter rapper Kilchr. ze Alpnach. 1492.
- " Volrich Lanzenrein Caplan ze steinen.
- " Christofel spatz Kilcher ze farnen.
- " Heinrich im acher Capl. ze Uri.
- " Gabriel was lütpr. ze buochs.
- " Heimo am grund Kilchr. ze Stans.
- " Jörg lütpr. ze gersow.
- " Sebastian lütpr. vff Seulispurg.
- " Caspar ofner Kilchr. ze Stans.
- " Hans birbormer lütpr. ze wolfenschiessen.
- " Peter binder lütpr. vff Seulispurg.
- " Wilhelm Keiser Capl. ze Uri.
- " Hans Meyer Capl. ze art.
- " Mag. Hemman Kilchr. zuo aldorff in Uri. 1496.
- " Peter fischer, Capl. in platen. 1497.
- " Hans Winterli Capl. ze beggenriet.
- " Marcus Kilcher ze giswil.
- " Heinrich lütpr. ze buochs.
- " D. Joannes Sartorii Capl. in bikenried.
- " D. Caspar Capl. " "
- " Heinrich Esterman lütpr. in Emmen.
- " Hans Renel lütpr. in Rott.
- " Lienhart lütpr. in Lungern.
- " D. Joh. Schnelman Kirchr. ze steinen.
- " Benedictus Caplan in Stans.
- " Mag. Nicolaus vnder Fluo Kilchherr ze Sachseln.

- Hr. Michael Kapl. ze Kerns.
 „ D. Walther toub Caplan in Stans.
 „ D. Joannes Greber pleb. in sewlisperg.
 „ D. Oswaldus Kilchr. Kerns.
 „ Gunrad Rosenstiel Capl. ze Vri.
 „ Johannes schitt lütpr. ze Küsnach. ¹⁾.
 „ Witt Taler lütpr. ze Emmen.
 „ Jacob stužer Capl. ze silinon.
 „ Jacob Lipp Capl. ze altorf.
 „ Thoman Weibel Capl. ze Blatten.
 „ Peter Kabis Capl. vff Ingembol.
 „ Barthol. Habervogt Capl. ze Schwiz.
 „ Heinrich sprenzel Kilchr. ze stans.
 „ Eucharius Liebetzer Kilchr. ze Hornw.
 „ Hans walher Kilchr ze schwiz.
 „ Barthol. Knetter Capl. ze buochff.
 „ Heinrich Koch, Cap. vsem fettel.
 „ Hans v der mur Cap. Küsnach.
 „ Heinrich v. Mettenwil Cap. in Luzern.
 „ Hans schlegel lütpr. ze Wolfenschiessen.
 „ Bart Glauser Kirchhr. ze Emmen.
 „ Hans Lütpr. ze orsfeld.
 „ Wilhelm schwarz Kilchr. In Alpnach.
 „ Hans Kenel Capl. zu Luzern.
 „ Barthlime, pleb. in Küsnach.
 „ Egolff Fry, pleb. in Küsnach.
 „ Exuperantius pleb. in Küsnach.
 „ Mstr. Eckard pleb. zu Sarnen.
 „ Hans fry pleb. in Spiringen.
 „ Rudolf Armbruster, Cap. Luc.
 „ Michel Menger Cap. Luc.
 „ Michel Faßbind Cap. Luc.
 „ Jörg Cap. blatten.
 „ Mstr. Melk Stocker zu Altorf.

¹⁾ Von hier an eine Hand des 16. Jahrh.

- Hr. Jacob im Wald, Kirchr. Schwyz.
 " Wolfgang Kilchr. zu Buochs.
 " Hans Möslly zu Gersow.
 " Urban Kilcher zu Wolfenschiess.
 " Lienhart Besmer zu Ortsfeld.
 " Ottmar Üttiner Capl. Fluelen.
 " Conrat Küz pleb. Seedorf.
 " Heinrich Schriber Capl. Sarnen.
 " Peter Meyer Capl. Schwyz.
 " Hans Pfiffer pleb. Muotathal.
 " Steffan, Kilcher vff Sewilisperg.
 " Michel Capl. zu Stans.
 " Heinrich Schmid Capl. ze Bre.
 " Niclaus am Grund Kilchr. Steina.
 " Volrich Pfrundherr zu Hergiswil.
 " Niclaus Mangold Kilchr. Stans.
 " Hans Furrer Caplan im Spital.
 " Jacob Werdenfels pleb. vff Emmetten.
 " Mag. Ludw. Schlosser pleb. in Rot.
 " Barthol. Zimbermann Kilchr. Muotathal.
 " Mstr. Hans Schutter Kilchr. Altdorf.
 " Doctor fridli pleb. in Luc.
 " Marti Spätt vnser frowen Bruder, Caplan zu Stanß gsin ist.
 " Hans Kratt Capl. zu Stans.
 " Mstr. Hans schriber Kirchr. in Sachseln.
 " Christoph Schad zu Kerns.
 " Nicol. Keym Capl. Sarnen.
 " Conrat Kilchman Kirchr. Stans.
 " Othmar Kirchr. Stans.
 " Niclaus Held, Capl. Silinen.
 " Hans Haizer Kirchr. Kerns.
 " Thoman Capl. Kerns.
 " Felix Kirchhär. Art.
 " Barthlime Rogn Kirchhär. Buocheri.
 " Josef Forrer Pleb. im Hoff.
 " Andres Hosang Kirchh. Rott.
 " Daniel Renel Kirchr. Kuswil,
 " Othmar Fröwis Pleb. Lucern.

- Hr. Hans Burer Kirchr. zu Horb.
 " Hörg Zoler, Capl. zu Stans.
 " Rudolf tüsel R. zu Alpnach.
 " Wolrich von Hofen Pleb. Sarnen.
 " Hans Offleterer Kirchr. Erstfelden.
 " Thomas Meusy Capl. Uttinghusen.
 " Peter Hofer, Rector Alpnach.
 " Wolfgang golder Kirchr. Sachseln.
 " Peter Letter R. Urdigenschwil.
 " Barthlime Möz R. Rot.
 " Franz Brunner R. Megken.
 " Martin Birn R. Hergiswil.
 " Melchior Bürgi Pleb. Wolfenschiessen.
 " Fridli Singer Capl. Buochs.
 " Hans Franklin pleb. Seelisberg.
 " Heinrich Weidmann pleb. Schadorf.
 " Gunradt Hüssknecht Capl. Littow.

Anno domini 1564 et 65
 hi confratres peste perierunt

- Hr. Joh. Lew Kilchr. ze Horw, pedellus capli.
 " Joh. Greselten zu Sedorff.
 " Beatus leystmacher, Helfer zu Schwyz.
 " P. N. Caplon allobrox.
 " Jacob Müller, seelsorger vff dem Sattel.
 " Vincenz Moschi ab Morsach, Sedunensis.
 " Anton Hüssknecht, Kilchr. Meggen.
 " Franz de solis, Capl. zu Gyswil.
 " Jost Brüder, Capl. Beckenriett.
 " Philipp Antoni pleb. Spiringen.
 " Steffan N. Capl. Fluelen. Vallesius.
 " Joh. Sultzer. Capl. Sarnen.
 " Michael Wandelgern, Pleb. vff Sattel.
 " Franz Meyster, Capl. im Roufft.
 " Joh. am Äger, Kilchr. Sylinen.
 " Joh. fabri, Kilchr. Wassen.

Anno 1566 obijt 9 Octobris:

- Hr. Marti Emperger, Kilchr. Waffen.
„ Hans Keller, Capl. Sarnen.
„ Hans Schmid, Kilchr. Dietwil.
„ Thoman, Lütpr. Zu Bremgarten.
„ Joh. Christoffel Louéhli, Kilchr. zu Schwyz.
-

